

# KIM IL SUNG

# UND SEIN LEHRER



Verlag für Fremdsprachige  
Literatur, DVR Korea  
Juche 110 (2021)



# **KIM IL SUNG UND SEIN LEHRER**



**Verlag für Fremdsprachige Literatur  
DVR Korea  
Juche 110 (2021)**



---

# VORWORT

In der Geschichte der Menschheit sind viele Erzählungen über die Schüler überliefert, die ihre Lehrer verehrten und unterstützten. Aber es mag wohl keinen großen Mann wie den großen Führer Genossen Kim Il Sung geben, der zeitlebens seinen einstigen Lehrer nicht vergaß und ihm alle Liebe und Fürsorge angedeihen ließ.

Herr Kang Ryang Uk, den Kim Il Sung das ganze Leben lang als Lehrer verehrte, war vor der Befreiung Koreas der Klassenlehrer Kim Il Sung's in der Changdok-Schule gewesen.

Kim Il Sung besuchte kaum zwei Jahre lang die Changdok-Schule. Aber seit der Befreiung des Landes redete er rund 40 Jahre lang ihn mit Lehrer an und achtete ihn hoch. Und er betraute ihn mit einem wichtigen Amt des Staates, damit er für das Land und die Nation mehr gute Taten leistete.

Unter der japanischen Herrschaft wurde der Traum Kang Ryang Uks als Pädagoge erbarmungslos mit Füßen getreten und seine Menschenwürde wie auch Glaubensfreiheit verletzt. Aber er konnte dank der grenzenlosen Liebe und Fürsorge des großen Mannes bis ans Lebensende im wichtigen Amt des Staates arbeiten und für das Aufblühen und Gedeihen des Vaterlandes seinen Enthusiasmus einsetzen, obwohl er ein Gläubiger war.

Die intime Freundschaft zwischen Kim Il Sung und Kang Ryang Uk stellt fürwahr die kostbare Wahrheit dar, die den hohen Stand der erhabenen Moral und Pflicht zeigt und zugleich verdeutlicht, was ein wertvolles und stolzes Leben ist

# INHALT



**Kang Ryang Uk**  
(7. Dezember 1904—9. Januar 1983)

<b>1. In der ersten Zeit des Aufbaus des Staates</b> .....	5
Frühlingstag des Lebens .....	6
Zum patriotischen Weg.....	14
Kraft, die die Trauer besiegte .....	20
Verschwundene Besorgnis.....	28
Von Großmut beeindruckt .....	33
<b>2. Einsatz zu einem wichtigen Staatsamt</b> .....	41
Wahl zum ersten Chefsekretär des Volkskomitees .....	42
Eine gute Arbeit am Ruhetag.....	48
Zu einem wahren Funktionär des Volkes .....	54
<b>3. In den Kriegstagen</b> .....	59
Warme Fürsorge .....	60
Siegeszuversicht .....	68
<b>4. Unbeirrt auf dem patriotischen Weg</b> .....	75
Kein gläubiges Leben ohne Vaterland.....	76
Vertrauen zum einstigen Lehrer .....	82
Wahrheit, die er erneut beherzigte.....	87
<b>5. Trotz dem Zeitlauf</b> .....	93
Erhabene moralische Pflicht.....	94
Licht und Wärme geben .....	100
Liebe und Wohltat über Generationen hinweg.....	106

Verfassen: O Myong Gum

Edition: Jang Hyang Ok

Übersetzung: Choe Song Jin, Ri Myong Jun

Herausgeber: Verlag für Fremdsprachige Literatur,  
DVR Korea

Herausgabe: Juli Juche 110 (2011)

E-mail: [flph@star-co.net.kp](mailto:flph@star-co.net.kp)  
<http://www.korean-books.com.kp>



# 1. In der ersten Zeit des Aufbaus des Staates

Frühlingstag des Lebens / 6

Zum patriotischen Weg / 14

Kraft, die die Trauer besiegte / 20

Verschwundene Besorgnis / 28

Von Großmut beeindruckt / 33



### Frühlingstag des Lebens

Als die über 40 Jahre lange brutale militärische Okkupation durch den japanischen Imperialismus endete und der neue Morgen der Befreiung anbrach, wurde Korea durch Hurrarufe erschüttert.

Aus den Herzen der Menschen, die unter Gewaltherrschaft unterdrückt und eingefroren waren, quollen Tränen der Rührung hervor.

Kang Ryang Uk begrüßte in Pyongyang die Befreiung. Er hörte im Radio die Nachricht über die Kapitulation Japans und vergaß sich selbst für eine Weile wegen der ganz unerwarteten Nachricht. Er tat seine Begeisterung über die Befreiung damit kund, zur Kirche zu laufen und die Glocke zu läuten.

Das befreite koreanische Volk, das begeistert sang und tanzte, wartete ungeduldig auf die triumphale Heimkehr des Heerführers Kim Il Sung, der den Tag der Befreiung herbeigeführt hatte..

Die Vertreter verschiedener Kreise und Schichten in Pyongyang und im Bezirk Süd-Phyongan bildeten das Vorbereitungscommittee zur Begrüßung des Heerführers Kim Il Sung und beeilten sich bei den Vorbereitungen dafür, ihn auf dem Massenkundgebungsplatz zu begrüßen.

Auf dem Platz vor dem Pyongyanger Bahnhof war schon eine Tribüne für Kim Il Sung mit aller Aufrichtigkeit errichtet

Die Einwohner des Kreises Taedong organisierten voller Stolz und Erwartung darauf, dass sie als Erste in Mangyongdae, Geburtsort Kim Il Sungs, ihn begrüßen würden, das Vorbereitungscommittee der Heimat für die Begrüßung des Heerführers Kim Il Sung extra.

In Seoul organisierten die namhaften Persönlichkeiten, darunter Hong Myong Hui, Ryo Un Hyong und Ho Hon, das Vorbereitungscommittee zur Begrüßung des Heerführers Kim Il Sung und trafen Vorbereitungen für feierliche Begrüßungszeremonie.

Auch Kang Ryang Uk wartete voller Ungeduld auf die Ankunft

Kim Il Sung in Pyongyang.

Unmittelbar nach der Befreiung empfahlen manche Leute ihm, zusammen nach Südkorea zu gehen, in das die US-Truppen einrücken werden, weil die Sowjetarmee in Nordkorea einmarschieren und bestimmt die Gläubigen unterdrücken würde. Aber er folgte nicht ihnen, sondern blieb in Pyongyang zurück. Nicht deshalb, weil er sich zum Kommunismus bekannte oder ihn verstand.

Natürlich war für ihn auch die Erinnerung an Kim Il Sung wertvoll. Aber die grenzenlose Verehrung für den Retter der Nation, der das Schicksal der Not leidenden Landsleute errettete, ließ ihn verbleiben.

Doch war es unvermeidlich, dass ihn der Gedanke beschlich, was künftig sein Schicksal als Geistlicher sein würde, weil er nur jene Revolutionäre gesehen hatte, die die Kirchenleute wie ihn nicht positiv beurteilten.

Mitte Oktober Juche 34 (1945) weilte er im Kreis Songchon im Bezirk Süd-Phyongan. Damals fand schon Tagelang die Erweckungsversammlung im Gebiet Songchon statt, die ein- oder zweimal jährlich abgehalten wurde, um die den Glauben von Gläubigen zu festigen, die Kräfte der Religion auszubauen und die materielle Basis der Kirche zu schaffen. Daran nahmen über 1000 Pfarrer, Kirchenälteste und Gläubige aus der Umgebung teil.

Am fünften Tag der Erweckungsversammlung kam sein ältester Sohn zu ihm. Er sagte, der Heerführer Kim Il Sung rufe ihn zu sich, und drängte den Vater, schnell nach Pyongyang zurückzugehen.

Kang Ryang Uk, der gutmütig und schweigsam war, brachte eigentlich kaum sein Gefühl zum Ausdruck. Aber er soll nach dem Hören der Worte seines ältesten Sohnes seine Erregung nicht verborgen haben.

In dem Augenblick, in dem sein Herz heftig zu klopfen begann, erinnerte er sich an jenen unvergesslichen, wie gestern deutlich vorkommenden Tag vor etwa 20 Jahren, an dem er sich zum ersten Mal Kim Il Sung getroffen hatte.

## 1. In der ersten Zeit des Aufbaus des Staates

Es geschah an einem Tag im April 1923. Damals war er in der Changdok-Schule als Lehrer tätig.

Die Changdok-Schule war eine Privatschule, die Kang Ton Uk, Kim Il Sungs Großvater mütterlicherseits, im Jahr 1907 mit Hilfe von patriotisch gesinnten Leuten in Chilgol errichtet hatte, um Kinder und Jugendliche die koreanische Sprache und Schrift, Geschichte und Geografie Koreas zu lehren und ihnen den patriotischen Geist einzupflanzen.

Eben diese Schule besuchte Kim Il Sung, der nach dem Willen seines Vaters, dass ein in Korea geborener Mann Korea gut kennen muss, in den frühen zehner Jahren allein 400 km von Badaogou in China bis zu seiner Heimat Mangyongdae zurückgelegt hatte.

An diesem Tag trat der Hauptlehrer Kang Ton Uk mit einem Schüler ins Lehrerzimmer ein, wo Kang Ryang Uk und andere Lehrer waren. Eben dieser Schüler war Kim Il Sung in der Kindheit.

Er war zwar jung, sah aber ungewöhnlich aus: die breite und flache Stirn, die von Edelmut und Großzügigkeit zeugte, besonders glänzender Blick, das strahlende Äußere, eindrucksvolles Grübchen, würdevolle und feine Körperhaltung.

Es war das erste Treffen mit ihm im Lehrerzimmer. Damals dachte Kang Ryang Uk gar nicht, dass dieses Treffen auf sein ganzes Leben derart großen Einfluss ausüben würde.

Der Junge mit ungewöhnlichem Aussehen machte eine Verbeugung vor Lehrern. Kang Ton Uk erzählte, dass er mit jungen Jahren allein über die Grenze zwischen beiden Ländern den 400 km langen und beschwerlichen Weg zurückgelegt hatte, um Korea zu kennen. Darüber staunte Kang Ryang Uk und fragte ihn, in wievielte Klasse der Enkel aufzunehmen sei.

Kang Ton Uk bemerkte: Er hat eine vierjährige Grundschule absolviert. Ist es besser, in wievielte Klasse ihn aufzunehmen? Er überlegte hin und her und forderte Kang Ryang Uk auf, zuerst ihn einer Prüfung zu unterziehen.

Kang Ryang Uk rief den Junge zu sich und sah sein Schulzeugnis, in dem sein Name, sein Geburtsdatum und sein Bildungsstand eingetragen waren und geschrieben stand, dass seine Leistungen in allen Lehrfächern ausgezeichnet sind und er sehr anständig ist.

Dann legte er das „koreanische Lesebuch“ für die 4. Klasse und das „koreanische Lesebuch“ (5. Band), das viele sinokoreanische Schriftzeichen enthielt, vor und ließ ihn beides einmal vorlesen. Der Junge las es fließend.

Er hatte wirklich hervorragende Leistungen. Als Rechenaufgaben aus dem Rechenbuch für die 5. Klasse gestellt wurden, löste er sie reibungslos.

Auch die anwesenden Lehrer wunderten sich darüber sehr.

Kang Ryang Uk fand an ihm großes Gefallen und verspürte ein starkes Verlangen, den in aller Hinsicht so hervorragenden Schüler in seine Klasse aufzunehmen. So schlug er Kang Ton Uk vor, ihn in die 5. Klasse einzuordnen, für die er verantwortlich war.

Schließlich wurde Kim Il Sung in die 5. Klasse der Changdok-Schule aufgenommen, und Kang Ryang Uk wurde sein Klassenlehrer.

In seinen Erinnerungen „**Mit dem Jahrhundert**“ schrieb Kim Il Sung: **„Meinem Wunsch entsprechend, trat ich in die Schulklasse ein, für die Herr Kang Ryang Uk zuständig war.“**

Als sich Kang Ryang Uk die unvergessliche Begebenheit vor etwa 20 Jahren in die Erinnerung zurückrief, konnte er sich kaum beruhigen

Später erfuhr er, dass Kim Il Sung nach der Rückkehr ins Vaterland Kang Ryang Uk, seinen ehemaligen Klassenlehrer in der Zeit der Changdok-Schule, suchte.

Jedem bleiben die Erinnerungen an die Kinderzeit unvergessen.

Die Changdok-Schule und der Lehrer Kang Ryang Uk waren tief im Herzen Kim Il Sungs aufbewahrt, weil er den weiten Weg zurückgelegt hatte, um das Vaterland besser zu kennen und die Stimmung des Vaterlandes zu erleben

Deshalb suchte er gleich nach der Rede zu seiner triumphalen Rückkehr ins Vaterland den Lehrer Kang Ryang Uk.

## 1. In der ersten Zeit des Aufbaus des Staates

Kim Il Sung beauftragte mehrere Leute damit, sich nach seinem Verbleib und dem Befinden seiner Familienangehörigen im Haus zu erkundigen. Er erfuhr, dass er der Erweckungsversammlung halber in Songchon war, und ließ ihn schnell holen..

Nach der Pyongyanger Massenkundgebung zur Begrüßung der triumphalen Rückkehr Kim Il Sung ins Vaterland soll Kang Ryang Uk in der Tat sehr darauf gebrannt, ihn wiederzusehen, aber seinen Wunsch unterdrückt haben und nach Songchon gegangen sein.

Der Grund dafür lag darin, dass Kim Il Sung mit 13 Jahren, fest entschlossen, nicht eher zurückzukehren, bis das Vaterland unabhängig ist, den Fluss Amnok überquert hatte, die Befreiung des Vaterlandes erreichte und in die Heimat zurückkehrte, aber er ein schlechtes Gewissen hatte, keine große Tat geleistet zu haben, und sich daher vor ihm nicht würdig zeigen konnte.

Kang Ryang Uk hörte von seinem ältesten Sohn darüber und beschloss, sofort nach Pyongyang zu gehen.

Es war ein beispielloser Verstoß gegen die religiösen Vorschriften, als Christ und dazu noch als Priester die von ihm geleitete Erweckungsversammlung zu unterbrechen und fortzugehen.

Deshalb hielten die anderen Geistlichen vor Erstaunen ihn hartnäckig zurück, indem sie meinten, die Unterbrechung der Bekehrung sei eine Verletzung des Glaubenssatzes und eine ketzerische Tat vor Gott.

Aber keine religiösen Vorschriften der Welt, die man mit Leben garantieren muss, konnten seine flammende Sehnsucht nach Kim Il Sung hemmen.

Aber keine religiösen Vorschriften der Welt, die man mit Leben garantieren muss, konnten seine flammende Sehnsucht nach Kim Il Sung hemmen.

Sein Herz war schon in Pyongyang, wo sich Kim Il Sung befand.

Am 18. Oktober 1945 kam Kang Ryang Uk mit dem vor Begeisterung und Erregung geschwellten Herzen in dem Ort an, wo Kim Il Sung war.

Als er den Hof betrat, trat ein großwüchsiger Mann aus und empfing

ihn herzlich: „**Herr Kang! Erkennen Sie mich nicht? Ich bin Song Ju aus der Zeit der Changdok-Schule.**“

Strahlendes Gesicht, das beim Lächeln entstehende Grübchen... Es war bestimmt das Aussehen von Kim Song Ju, der sich in der Zeit der Changdok-Schule großer Beliebtheit erfreute.

„Verehrter Feldherr!“

Weitere Worte blieben Kang Ryang Uk in der Kehle stecken.

Kim Il Sung kam an ihn heran und umarmte ihn herzlich.

Kang Ryang Uk schmiegte sich an Kim Il Sung und konnte vor Begeisterung kaum einen Gruß sagen.

Kim Il Sung führte ihn an der Hand in sein Arbeitszimmer und sagte dabei: „**Wir haben uns lange nicht gesehen. Sie haben sich kaum geändert. Bitte, treten wir ins Zimmer ein!**“

Kim Il Sung bot ihm einen Platz an, sagte ihm, es freue mich sehr, ihn wiederzusehen, und fragte ihn, wie es ihm gehe.

Kang Ryang Uk antwortete, ihm gehe es immer gut. Kim Il Sung fragte ihn nach Befinden seiner Familienangehörigen und erkundigte sich nach Lehrern und Mitschülern aus der Zeit der Changdok-Schule. Dann sagte er erinnerungsvoll: Seit ich Chilgol verlassen hatte, bleiben Sie, Herr Kang, bis jetzt am längsten in meinem Gedächtnis. Unvergesslich ist jetzt noch Ihre Erzählung über die berühmten patriotischen Feldherren in der Geschichtsstunde. Sie pflegten Sportwettkämpfe zwischen der Changdok- und der Taephyong-Schule ausgezeichnet zu organisieren. Weil Sie die Sportstunde interessant organisierten, warteten die Schüler ungeduldig auf diese Stunde.

Kim Il Sung, der den 400 km langen Weg von Badaogou nach Mangyongdae zu Fuß zurückgelegt hatte, um Korea zu kennen, war die Changdok-Schule vertraut. Das Leben in dieser Schule war fürwahr unvergessliche Tage, in denen er sich das Bild des Landes und der Nation tief in die Seele einprägte, welche vom japanischen Imperialismus mit Füßen getreten wurden und stöhnten.

## 1. In der ersten Zeit des Aufbaus des Staates

Kang Ryang Uk fragte ihn, ob er die Begebenheiten aus jener Zeit noch im Gedächtnis bewahre. Darauf antwortete Kim Il Sung, während des Kampfes im Gebirge habe er an das vom japanischen Imperialismus mit Füßen getretene Vaterland gedacht. Jedes Mal, wenn er an das Vaterland dachte, sei ihm die Zeit der Changdok-Schule in den Sinn gekommen. Er könne diese Schulzeit nie vergessen. Dann fragte er ihn nach seinem Lebenslauf.

Kang Ryang Uk erzählte, dass er nach dem Fortgang Kim Il Sung aus der Changdok-Schule an der Theologischen Schule Pyongyang studierte und bis jetzt als Pfarrer in der Kirche tätig war, und sagte so:

„Als Sie, Feldherr, im Gebirge den erbitterten Kampf für die Wiedergewinnung des Landes entfalteten, führte ich in der Kirche ein ruhiges Leben. Ich schäme mich wirklich.“

Kim Il Sung entgegnete ihm: Doch, doch. Meiner Meinung nach ist Ihr Glauben an die christliche Religion vom Hass gegen den japanischen Imperialismus ausgegangen. Der japanische Imperialismus unterdrückte das koreanische Volk erbarmungslos. Das koreanische Volk führte zwar ständigen Kampf gegen ihn, konnte aber keinen richtigen Weg zur Unabhängigkeit finden und musste daher im Kampf Misserfolge erleiden und viel Blut vergießen.

Er fuhr fort: Es kann kein Unrecht sein, dem Gott das Schicksal des Landes anzuvertrauen und für das Glück des Landes zu beten. Man kann solche Leute als die patriotisch gesinnten und gewissenhaften Gläubigen betrachten.

Er erinnerte sich daran: Als sein Vater, Kim Hyong Jik, in der Myongsin-Schule im Kreis Kangdong Kinder unterrichtete und dabei gegen den japanischen Imperialismus kämpfte, wurde er von der japanischen Polizei festgenommen. Damals versammelten sich die Gläubigen in der Gemeinde Tongsam im Unterkreis Koup und beteten über einen Monat lang herzlich darum, dass die Japaner untergehen würden und er entlassen wird.

Er fuhr fort: Deshalb schlossen sich zahlreiche Gläubige der Liga für die Wiedergeburt des Vaterlandes an, die die breiten patriotischen Kräfte aus verschiedenen Schichten und Kreisen umfasste. Unter ihnen gab es viele Menschen, die tapfer gegen den japanischen Imperialismus kämpften und dabei fielen. Dabei erinnerte er sich an den Herrn Pak In Jin, der Tojong (Leiter einer religiösen Gemeinschaft) der Chondo-Religion im Bezirk Süd-Hamgyong war.

Pak In Jin war zwar ein Gläubiger, erzog aber die ihm unterstellten jungen Anhänger der Chondo-Religion und schickte sie in die Koreanische Revolutionäre Volksarmee und unterstützte die Partisanenarmee materiell und moralisch. Er wurde von der japanischen Polizei festgenommen und bestialisch gefoltert, blieb jedoch bis zum letzten Augenblick des Lebens seiner patriotischen Gesinnung treu.

Kim Il Sung war voller Erinnerung an ihn eine Weile in Gedanken versunken und bemerkte, seine Kampfverdienste würden in die Geschichte für immer eingehen.

Er sagte Kang Ryang Uk, dass sein bisheriges Glauben an die christliche Religion nicht infrage kommt und sein künftiger neuer Start im befreiten Vaterland noch wichtiger ist.

Dann erzählte er ihm über die im Land entstandene Lage und wies darauf hin:

Wir müssen auf dem Boden des befreiten Vaterlandes so bald wie möglich ein reiches und starkes neues demokratisches Korea aufbauen.

Das kann nicht allein mit der Kraft einer Partei oder einer Einzelperson zustande kommen. Das lässt sich nur dann verwirklichen, erst wenn sich alle Menschen, die sich für den Aufbau des Staates einsetzen wollen, unabhängig von ihrer Vermögenslage, ihrem Bildungsstand, ihrer Partei- und Religionszugehörigkeit zu einem Ganzen zusammenschließen.

Vor Kurzem habe ich in der Rede zur triumphalen Rückkehr appelliert: Wer Kraft hat, soll seine Kraft, wer Wissen hat, sein Wissen, und wer Geld besitzt, sein Geld geben, und so haben alle zum Aufbau des Landes beizutragen.

## 1. In der ersten Zeit des Aufbaus des Staates

Kang Ryang Uk neigte sich vor seinem großen Edelmut und seiner Großmut, mit jenen, die von Herzen das Erstarken und Gedeihen des Landes und der Nation wünschen, unabhängig von ihrer politischen Ansicht, Glaubensrichtung und Vermögenslage auf dem Weg zum Aufbau eines souveränen unabhängigen Staates Hand in Hand gehen zu wollen.

Kim Il Sung sagte zu ihm: Sie können viele Arbeiten leisten, weil Sie Wissen haben und als Pfarrer bei den Gläubigen in hohem Ansehen stehen. In unserem Land gibt es nicht wenige Gläubige. Es ist wichtig, sie zusammenzuscharen, damit sie zum Aufbau des Staates beitragen können. Wer sich für den Aufbau eines neuen demokratischen Korea aktiv einsetzt, ist heute Patriot in unserem befreiten Land. Alle Gläubigen müssen sich zusammen mit dem Volk zur Neugestaltung des Vaterlandes aktiv erheben.

Er fuhr fort: Sie sollen sich bemühen, die Christen zu beeinflussen, damit sie von ganzem Herzen im Interesse der Arbeiten für das Land und die Nation aktiv mitwirken. Wir werden uns häufig miteinander treffen und beraten und zusammenarbeiten.

Für das so große Vertrauen, das Kim Il Sung ihm, einem gewöhnlichen Religionsausübenden, entgegenbrachte, zeigte sich Kang Ryang Uk erkenntlich: „Vielen Dank! Ich nehme Ihr Vertrauen zu mir als Ihren Wunsch an, dass wir Christen den patriotischen Weg unbeirrt beschreiten mögen, und werde dem Aufbau des Staates all meine Kräfte hingeben, wenn auch sie schwach sein mögen.“

Der 18. Oktober 1945 war für Kang Ryang Uk ein Schicksalstag, der Frühlingstag des Lebens, der den Start des neuen Lebens ankündigte.

## Zum patriotischen Weg

Verschiedene Doktrinen und Meinungen, die angebliche Revolutionäre und Unabhängigkeitskämpfer nach der Befreiung des Landes um die Wette

## Zum patriotischen Weg

erhoben, brachten das Bewusstsein der Menschen in Verwirrung. Auf den Vorträgen, Versammlungen, Beratungen und Kundgebungen unter freiem Himmel, die fast täglich stattfanden, redete jeder Redner lauthals von einer bürgerlichen Republik und einer proletarischen Diktatur.

Über Nacht entstanden u. a. Einheitsfront des Volkes, Verband der weißgekleideten Jugendlichen, Verein der christlichen Frauen und Arbeiterrat, machten Reklamen, hängten Plakaten aus und verteilten Propagandamaterialien.

In dieser verwirrenden Situation schloss sich Kang Ryang Uk der Demokratischen Partei unter Jo Man Sik an. Mit der Befreiung des Landes verwandelte sich Jo Man Sik in einen Patriot und warb Unternehmer, Händler und Christen an. Er gewann Kang Ryang Uk für sich, der in der Kirche einflussreich war.

Er hatte einst als Direktor der Osan-Schule und Chef des Zeitungsverlags „*Joson Ilbo*“ gewirkt und viel vom Patriotismus geredet. Aber nachdem er gesehen hatte, wie Teilnehmer der Unabhängigkeitsbewegung im Gefängnis ums Leben kamen oder als Krüppel entlassen wurden, wechselte er früh den Kurs völlig auf den Weg des legalen „patriotischen Kampfes“, nämlich „gewaltlose Widerstandslosigkeit“.

An Chang Ho wurde von vielen Menschen als ein patriotischer Bahnbrecher verehrt und unterbreitete die Theorie über die Erneuerung der Persönlichkeit, die Theorie der Selbsterziehung und die Theorie über die Erhöhung der Fähigkeiten, durch die Ausbildung und die Entwicklung der Industrie die Staatsgewalt wiedergewinnen zu müssen. Jo Man Sik betrachtete seine Theorien als den einzigen und besten Weg dazu, das Gesicht als Patriot wahren und zugleich gefahrlos ein ruhiges Leben führen zu können, und gab sich als Leiter der Bewegung für die Förderung der materiellen Produktion aus, die manche Nationalisten nach dem Volksaufstand vom 1. März unter der Losung „Meinen Haushalt mit meinem Eigenen!“ entfalteten.

Solcher formale Sorge um das Vaterland konnte zwar als ein Schleier, der die Feigheit rechtfertigt, dienen, aber keinesfalls eine Vaterlandsliebe werden.

## 1. In der ersten Zeit des Aufbaus des Staates

Als die Repression der japanischen Imperialisten verstärkt wurde, warf er sogar den letzten Fetzen des Gewissens als ein so genannter Patriot über Bord. Er meinte: Fleischstück namens Korea wurde von Japan geschluckt, aber wie kann man es aus seinem Magen herausnehmen? Die Situation ist schon lange schiefgegangen. So stimmte er dem japanischen Imperialismus bei, der behauptete, dass „Japan und Korea eins sind“ und „Japaner und Koreaner gemeinsame Vorfahren haben“, hielt Reden und schrieb Artikel, die das System der Studentenfreiwilligen und das System der Zwangsrekrutierung aktiv unterstützten. Auf diese Weise setzte er projapanische Taten fort.

Kim Il Sung war solche Vergangenheit Jo Man Siks nicht unbekannt. Aber er hoffte, dass er sein Unrecht in der Vergangenheit bereuen und sich für den Aufbau des Staates aktiv einsetzen würde, traf sich mehrmals mit ihm und wies ihn darauf hin, alle patriotische Bevölkerung aus den verschiedensten Schichten und Kreisen, die das Land und die Nation lieben und nach der Demokratie streben, unter dem Banner der demokratischen nationalen Einheitsfront zu scharen, um einen demokratischen souveränen unabhängigen Staat aufzubauen.

Im Gegensatz dazu träumte Jo Man Sik davon, eine bürgerliche Republik mit Syngman Rhee als „Präsident“ zu gründen, und versuchte, seine zu organisierende Demokratische Partei zu einer politischen Partei zu entwickeln, die gegen die kommunistische Partei auftritt.

Kang Ryang Uk wusste einigermaßen über die Vergangenheit von Jo Man Sik, konnte aber damals wegen seiner ideologischen Unreife und der gleichen Stellung als christlicher Geistlicher seine hinterlistigen Gedanken nicht durchschauen.

Japan erlitt die Niederlage, und das Land wurde befreit. Doch die Lage Koreas war seinerzeit sehr kompliziert.

Die US-Truppen okkupierten unter der Maske des Befreiers Südkorea und verwandelten den 38. Breitengrad in eine künstliche Mauer, die das Territorium und die Nation Koreas teilte. Dann manövrierten sie,

projapanische Elemente und nationale Verräter zusammenzutrommeln und aus ihnen ihr koloniales Herrschaftssystem zu etablieren. Und sie ließen überall im nördlichen Landesteil Unruhen stiften, falsche Gerüchte verbreiten und so die allgemeine Volksstimmung beunruhigen, um das koreanische Volk am Aufbau eines souveränen unabhängigen Staates in jeder Weise zu hindern.

Krethi und Plethi, die unter der Maske des Patrioten und Führers in die örtlichen Machtorgane eindringen, schmiedeten alle erdenklichen Ränke, um das Ansehen der Volksmacht zu schmälern und die Massen von den Machtorganen zu trennen.

In dieser Zeittäuschte Jo Man Sik öffentlich vor, dass er die kommunistische Partei unterstützte, und veranstaltete hinter den Kulissen vielerorts Partys, um manche nicht wachgerüttelte Gläubige und Nationalisten für sich zu gewinnen, prahlte mit seinen früheren „Verdiensten“ und schürte die Feindschaft gegen die kommunistische Partei.

Am 27. Oktober 1945 traf Kang Ryang Uk im befreiten Vaterland zum zweiten Mal mit Kim Il Sung zusammen.

An diesem Tag bemerkte Kim Il Sung: Wir haben bisher Jo Man Sik seine Vergangenheit nicht nachgetragen und mehrmals ihm empfohlen, mit uns Hand in Hand zu gehen, nicht deshalb, weil wir sein wahres Gesicht nicht wissen oder eine große Erwartung auf ihn setzen, sondern mit dem Ziel, mehr Menschen in die richtige Bahn zu lenken. Man muss die Christen aufrütteln.

Er hob hervor: Man muss alle Christen, eine Minderheit ausgenommen, beeinflussen und unter dem Banner der demokratischen nationalen Einheitsfront zu scharen. Gegenwärtig bleiben manche Christen der Idee des Antikommunismus und dem USA-Kult verhaftet und sind zudem auf Lügen von Jo Man Sik hereingefallen, finden daher an unserer Sache kein Gefallen. Natürlich mag es wohl unter ihnen manche feindliche Elemente geben, aber die absolute Mehrheit der Christen müsste aus Unwissenheit so getan haben.

Kang Ryang Uk pflichtete ihm bei:

„Ja, genau. Zurzeit glauben etliche Christen, die Kommunisten würden die Gläubigen unterdrücken, weil sie die Religion nicht gut finden.“

Darauf sagte Kim Il Sung zu ihm: Wir beschränken oder schließen die Glaubensfreiheit nicht aus und diskriminieren die Gläubigen nicht politisch und gesellschaftlich. Dieser Standpunkt wird auch künftig unverändert bleiben.

Nach einer Weile hob er hervor: In unserem Land gibt es eine Vielzahl von Christen, und zwar in den Bezirken Süd- und Nord-Phyongan, Hwanghae und in Seoul, besonders in Pyongyang am meisten. Man muss einflussreiche Kirchenälteste und Pfarrer einbeziehen, damit sie den Gläubigen ein richtiges Verständnis für unsere gerechte Sache zum Aufbau eines demokratischen Korea vermitteln.

An jenem Tag sagte Kim Il Sung zu ihm: Weil Sie bei Gläubigen beliebt sind, können Sie leicht mit ihnen in Berührung kommen, und sie werden Ihren Worten trauen. Wenn wir so auf sie aktiv einwirken, werden viele Gläubige wachgerüttelt und sowohl die Christen als auch die Besitzenden beeinflusst. Außerdem wäre es ratsam, Jo Man Sik beharrlich zum patriotischen Weg umzuerziehen.

Kang Ryang Uk wurde von seiner Hochherzigkeit und Großmut beeindruckt, auch jene, die den falschen Weg begingen, irgendwie durchaus zum patriotischen Weg führen zu wollen.

Er begab sich zusammen mit einflussreichen Kirchenältesten und Pfarrern unter verschiedene Bevölkerungsschichten und Christen und machte aktive Aufklärung und Propaganda.

Schließlich kam es dazu, dass die Massen aus verschiedenen Schichten und Kreisen und die absolute Mehrheit von Gläubigen, welche unter dem Einfluss der Demokratischen Partei standen, neue Erkenntnis von der kommunistischen Partei gewannen und sich von illusorischen Hoffnungen über Jo Man Sik befreiten.

Diese ideologische Veränderung unter den Christen übte später auf die Bildung der demokratischen nationalen Einheitsfront eine wichtige Wirkung aus.

Wegen der Machenschaften der Clique um Jo Man Sik, die von Tag zu Tag dem Imperialismus folgte, war Kang Ryang Uk aus Besorgnis davor beunruhigt, die Demokratische Partei würde zu einer Partei herabsinken, die dem Patriotismus widerstrebt und gegen die Demokratie auftritt.

Deshalb suchte er Jo Man Sik auf und empfahl ihm nachdrücklich, sich der demokratischen nationalen Einheitsfront anzuschließen. Aber Jo Man Sik ging darauf nicht ein.

Kang Ryang Uk dachte, dass er mit jenen, die gegen die Demokratie und den Patriotismus gesinnt sind, nicht den gleichen Weg beschreiten kann, und trennte sich entschieden von ihm.

Später erkannte die absolute Mehrheit von Demokraten hinterlistige Ränke der Clique um Jo Man Sik, hielt eine Aktivistenversammlung ab und schloss ihn aus ihrer Partei aus. Anschließend konstituierte die Demokratische Partei auf dem I. Parteitag ihr neues Zentralkomitee aus fortschrittlichen Persönlichkeiten und erneuerte ihr Bild als eine demokratische Partei. Am 29. Januar 1946 veröffentlichte sie zusammen mit allen demokratischen Parteien und Organisationen im nördlichen Landesteil die gemeinsame Erklärung, eine demokratische provisorische Einheitsregierung zu errichten.

Das wurde zu einem Anlass, bei dem es veranschaulicht wurde, dass die breiten patriotischen demokratischen Kräfte aus verschiedenen Schichten und Kreisen unter dem Banner der demokratischen nationalen Einheitsfront geschart waren, alle demokratischen Parteien und Organisationen im Kampf zum Aufbau eines neuen Korea vereinigt wurden und eine enge Zusammenarbeit zwischen ihnen zustande kam.

Auf dieser Grundlage wurde am 8. Februar 1946 das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas und am 22. Juli der Zentralvorstand der Demokratischen Nationalen Einheitsfront Nordkoreas gegründet.

In diesen Tagen erkannte Kang Ryang Uk zutiefst die Wahrheit:

„Jo Man Sik und ich sind Christen. Obwohl wir beide Gläubige sind, konnte ich den patriotischen Weg einschlagen, aber er wandte sich

## 1. In der ersten Zeit des Aufbaus des Staates

hartnäckig von der patriotischen Gesinnung ab und beschrift bis zum Letzten den landesverräterischen Weg.

Patriotismus und Landesverrat!

Dank der Anleitung des großen Mannes, der mich mit der wahren Liebe zur Nation führt, kann ich doch den patriotischen Lebensweg beschreiten.'

### Kraft, die die Trauer besiegte

Der Winter ging zu Ende, und es kam der Frühling des Jahres 1946.

Es wurden die auf dem Fluss Taedong treibenden Eisschollen von Tag zu Tag weniger.

Mit der ruhigen Eisschmelze und Weidenkätzchen an Flussufern kündigte sich der Frühling an. Die Herzen der Menschen, die den ersten Frühling nach der Befreiung begrüßten, waren mit Zukunftstraum und -hoffnung erfüllt.

Aber im Frühling jenes Jahres waren nicht nur Träume, Hoffnungen und fröhliches Lachen zu erwarten.

Man sagt, der Frühling sei eine Jahreszeit des Versprechens, aber die Menschen, die diesen Frühling begrüßten, wussten, dass ohne unermesslich viele Schweiß, Tränen und Schmerzen sowie Versprechen für aufopferungsvolle Bemühungen um deren Überwindung nichts zu erwarten war. Und sie bekamen zu wissen, dass dieser Frühling ein Frühjahr des ernstesten Kampfes zwischen Patriotismus und Landesverrat war...

Zu jener Zeit verübten die Imperialisten und die von ihnen aufgewiegelten reaktionären Kräfte niederträchtig und böswillig Terror gegen die wichtigen Kader des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas und die patriotischen Persönlichkeiten, die sich zum Aufbau des neuen Koreas erhoben, um das koreanische Volk beim Aufbau eines demokratischen souveränen und unabhängigen Staates zu behindern. Sie manövrierten, um sogar der persönlichen Sicherheit Kim Il Sungs zu schaden.

### Kraft, die die Trauer besiegte

Ein lebendiger Beweis dafür war eine Handgranate, die urplötzlich auf die Ehrentribüne, auf der Kim Il Sung stand, geworfen wurde, als am 1. März 1946 auf der Festveranstaltung des Bezirkes Süd-Phyongan zum 27. Jahrestag des Volksaufstandes vom 1. März auf dem Vorplatz des Pyongyanger Bahnhofs ein Demonstrationszug mit Transparenten und Fahnen für die Bodenreform Losungen rufend gerade an der Ehrentribüne vorbeimarschierte.

Kang Ryang Uk erfuhr diese schauerliche Nachricht und war sehr entrüstet, konnte daher in der Nacht keinen Schlaf finden.

„Kain erschlug seinen Bruder Abel und wurde daher vom Gott verdammt. Aber warum bestraft Gott der Herr nicht die üblen Subjekte, die dem von der ganzen Nation hoch verehrten Führer der Nation ein Unrecht anzutun wagten?...

Wie können sie auf diesem Boden ungehindert wirken?

Gott, schütze bitte die persönliche Sicherheit von ihm, gleichsam Lebensfaden der koreanischen Nation!'

Es war am nächsten Tag nach der Festveranstaltung zum 27. Jahrestag des Volksaufstandes vom 1. März.

Kang Ryang Uk wurde von Kim Il Sung gerufen und ging zu seinem Arbeitszimmer.

Kim Il Sung trat dem Gast entgegen, empfing ihn freudig und wies ihm einen Platz an. Dann schweig er eine Weile und berichtete ihm die gestrige Begebenheit auf der genannten Festveranstaltung und bemerkte, derzeit seien die Umtriebe der Reaktionäre sehr extrem.

Die Reaktionäre, die sich in Südkorea einnisteten, schickten damals auf Betreiben der Imperialisten Terrorbanden in den nördlichen Landesteil, um den dort gehobenen Enthusiasmus zum Aufbau des Staates zu brechen. Und jene Reaktionäre, die sich im nördlichen Landesteil verborgen hielten, hegten große illusorische Hoffnungen und Erwartungen auf die Imperialisten, die in Südkorea eindringen, und manövrierten verzweifelt.

An diesem Tag sprach Kim Il Sung mit ernster Miene: Es ist wie

## 1. In der ersten Zeit des Aufbaus des Staates

nie zuvor erhöhte Wachsamkeit geboten. Als ich vormals in Ihrem Haus gewesen bin, habe ich mich bei der Betrachtung des Standortes und Umfeldes des Hauses irgendwie beunruhigt gefühlt. Ich habe ein neues Haus für Sie an einem sicheren Ort beschafft. Also, Sie sollen gleich umziehen.

Er hatte ungeachtet seiner persönlichen Sicherheit zuerst an die Sicherheit von Kang Ryang Uk und anderen Funktionären gedacht.

Eines Tages, also einige Tage nach der Gründung des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas, hatte er persönlich das Haus von Kang Ryang Uk aufgesucht, der in die Stadt umgezogen war. Er ist, geführt vom Hausherrn, ins Haus eingetreten und ihn eingehend gefragt, wie viel Zimmer es gibt und ob sich die Zimmer gut beheizen lassen. Dabei hatte er aufmerksam das Äußere und Innere des Hauses beobachtet.

Auf dem Rückweg von seinem Besuch beschlich ihn immer wieder eine unfassbare Unruhe, daher beschäftigten ihn komplizierte Gedanken.

Nahe bei der auf einem nicht so hohen Hügel ragenden Kirche war sein kleines Wohnhaus, das wie eine allein fliegende Wildgans vom Wohngebiet weit entfernt und verlassen stand. Es schwebte Kim Il Sung vor Augen, daher konnte er sich überhaupt nicht beruhigen.

Da seinerzeit die Manöver der Reaktionäre mit jedem Tag immer böswilliger wurden, war es ungewiss, was wie ihm passieren würde. Obendrein hatte Kang Ryang Uk die wichtige Funktion als Chefsekretär des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas inne, deshalb nannten Bösewichte häufig ihn „roten Pfarrer“ und sann auf Anschlag auf sein Leben. So war Kim Il Sung um seine Sicherheit besorgt.

Er sagte zu einem Funktionär: Ich habe das Haus des Herrn Kang Ryang Uk besucht. Auch bei weiteren Gedanken gefällt mir der Standort seines Hauses nicht. Ich habe ihm empfohlen, in einen sicheren Ort umzuziehen, aber er ist an sich rechtschaffen, würde daher nicht so tun. Mit diesen Worten bat er ihn, ein Haus an einem sicheren Ort in der Stadtmitte zu beschaffen.

## Kraft, die die Trauer besiegte

Nach paar Tagen erhielt er den Bericht jenes Funktionärs, dass er ein Haus an einem günstigen und sicheren Ort besorgte, und traf sogar Maßnahmen zur Ausbesserung, damit es keine geringsten Unannehmlichkeiten gab.

Auf diese Weise beschaffte Kim Il Sung ein neues Haus und rief an diesem Tag Kang Ryang Uk zu sich, um ihn gleich dorthin umziehen zu lassen.

Kang Ryang Uk war ihm sehr dankbar für seine sorgfältige Fürsorge, dass er sich umsichtig um die persönliche Sicherheit eines gewöhnlichen Gläubigen kümmerte, und sagte ihm:

„Verehrter Heerführer, ich bin Ihnen dafür sehr dankbar, dass Sie sich auch um meine Sicherheit sorgen. Machen Sie sich nicht so große Sorgen! Reaktionäre würden mir nicht schaden, bin ich doch nichts als ein Gläubiger.“

Kim Il Sung hörte seine Worte und sprach herzlich: Wir sorgen mit Respekt vor Ihnen für Sie, weil Sie trotz der grausamen Repression der Japaner die patriotische Gesinnung und nationales Gewissen bewahrten. Angesichts der tobenden Umtriebe der Reaktionäre ist es ungewiss, welches Unrecht sie Ihnen antun würden. Deshalb wollen wir im Voraus Sicherheitsmaßnahmen einleiten.

Er fuhr nachdrücklich fort: Sie sind ein wichtiger Kader des Landes. Ich empfehle Ihnen, das neue Haus mal zu besichtigen und bald umzuziehen, wenn es Ihnen gefällt. Nach dem Umzug werde ich einmal Sie besuchen. Sie sollen gleich unbedingt umziehen.

Obwohl er so betonte, zögerte der nicht wachsame Pfarrer den Umzug um paar Tage hinaus, weil er den Gedanken daran nicht mehr loswurde, dass üble Subjekte ihn, einen Gläubigen, nicht antasten würden.

Aber wie könnte er sich vorstellen, dass es unersetzliche große Folgen mit sich bringen würde?!

Eines Tages, Mitte März, unterhielt er sich zu Hause bis spät in die Nacht mit Pfarrern, die wegen einer Angelegenheit der Kirche aus Bezirken nach Pyongyang gekommen waren. Damals war es nicht lange

## 1. In der ersten Zeit des Aufbaus des Staates

her, seit das Gesetz über die Bodenreform verkündet worden war. Deshalb äußerten sie jeder für sich ihre Meinungen über die Bodenreform.

Das „**Gesetz über die Bodenreform in Nordkorea**“, das am 5. März 1946 vom Provisorischen Volkskomitee Nordkoreas erlassen wurde, war von großer Bedeutung dafür, die feudalen Bodenbesitzverhältnisse und Ausbeuterordnung, die die koreanischen Bauern unter grausamer Ausbeutung und Unterdrückung leiden ließen, auf ewig abzuschaffen, den jahrhundertealten Wunsch der Bauern nach freiem Ackerbau auf eigenem Boden zu verwirklichen, die landwirtschaftlichen Produktivkräfte von feudalen Fesseln völlig zu befreien, sie schnell zu entwickeln und dadurch die Prosperität und Entwicklung der gesamten nationalen Wirtschaft zu fördern.

Die Pfarrer war vom Heerführer Kim Il Sung fasziniert, der die wahrhafte Politik für das Volk betrieb, bekräftigten ihren Entschluss, sich für den Aufbau des Staates einzusetzen, und besprachen miteinander künftige Arbeiten.

Weit nach Mitternacht stellte Kang Ryang Uk den Gästen das von ihm benutzte Nebenzimmer zur Verfügung und ging im Wohnzimmer mit Angehörigen schlafen.

Etwa eine halbe Stunde später ertönten zu Hause urplötzlich eine heftige Detonation und ohrenbetäubende Knalle. Wegen Pulverrauch war die Luft im Zimmer zum Ersticken und das Hausgerät wurde krach zerschmettert.

Kang Ryang Uk schrak auf und war bei dem allzu grauenvollen Anblick ganz überrascht. Im Zimmer wurde alles wirr durcheinandergebracht. Sein ältester Sohn und seine älteste Tochter, die eben neben ihm schliefen, lagen blutbesudelt tot, und seine Frau war mit angeschossenem Kopf gefallen. Als er ins Nebenzimmer kam, war ein Pfarrer aus Jongju schon umgekommen, und ein anderer Pfarrer aus Hwangju geriet in einen kritischen Zustand und war bewusstlos. Auch ein Arm von Kang Ryang Uk blutete. Das ganze Haus war ja blutüberstört.

## Kraft, die die Trauer besiegte

„Wer hat das gemacht? Welcher Bösewicht!...“

Er predigte zwar bisher den Gläubigen Wohltätigkeit und Menschenliebe, aber vor dem Tod seiner Kinder und angesichts des schrecklichen Unglücksfalls der Pfarrer, die bis vor Kurzem vom tüchtigen Einsatz für den Aufbau des Staates feurig geredet hatten und blutbesudelt fielen, kochte ihm unwillkürlich das Blut in den Adern. Erst da fielen ihm die Hinweise von Kim Il Sung ein, der ihm so nachdrücklich empfohlen hatte, schnell ins neue Haus umzuziehen und hohe Wachsamkeit zu üben. So klagte er über seinen Fehler.

Kim Il Sung erhielt den Bericht, dass das Haus Kang Ryang Uks dem Terror der Reaktionäre zum Opfer gefallen sei, ließ sofort seine Familie an einen sicheren Ort umziehen und ergriff auch konkrete Maßnahmen zur Behandlung der Verwundeten. Aber ihm war es schwer ums Herz, daher suchte er zusammen mit der antijapanischen Heldin Kim Jong Suk persönlich die vom Unglück betroffene Familie von Kang Ryang Uk auf.

Es war am 18. März 1946. Kim Il Sung sagte zu Kang Ryang Uk, der seine Trauer unterdrückte und höflich grüßte: Es müsste Sie sehr schmerzen, dass Sie durch den Terror der Reaktionäre Sohn und Tochter verloren. Ich habe vom Unglück Ihrer Familie gehört und mir erst heute Zeit genommen. Dann fragte er über den Zustand der Verletzungen Kang Ryang Uks und seiner Frau und empfahl, sich rechtzeitig behandeln zu lassen.

Kang Ryang Uk erwiderte schuldbewusst, er schäme sich, sie zu sehen, weil er nicht den Empfehlungen Kim Il Sungs und seiner Frau gefolgt habe, sondern bei seinem Willen geblieben sei und so den Unfall herbeigeführt habe.

Übermannt vom Schmerz über den unnatürlichen Tod seiner teuren Kinder, schwieg Kim Il Sung eine Weile und sagte mit aufgeregter Stimme: Das Land wurde zwar befreit, aber zurzeit ist die innere und äußere Lage unseres Landes nach wie vor zugespitzt und kompliziert. Den Terroristen sind Sie, Herr Kang, die für den Aufbau eines neuen

## 1. In der ersten Zeit des Aufbaus des Staates

demokratischen Korea aktiv wirken, ein Dorn im Auge. Sie setzten falsche Gerüchte in Umlauf, warfen diesmal niederträchtig sogar Handgranate auf Ihr Haus und ermordeten so Ihre gesunden Kinder und einen Pfarrer, der bei Ihnen zu Besuch war.

Dann fuhr er empört fort: Wie könnten wir unter diesen Umständen doch einen Augenblick in Wachsamkeit nachlassen? Sie wollen durch Terrorakte den Kampfeifer unseres Volkes brechen, unsere Vorwärtsbewegung verhindern und hoffen, dass wir entmutigt zusammensinken. Sie sind hinterlistig und böswillig und scheuen nicht vor Mord und Brandstiftung, ja vor nichts zurück, um ihr reaktionäres Ziel zu erreichen. So habe ich Ihnen mehrmals empfohlen, Ihren Wohnsitz schnell an einen sicheren Ort zu verlegen und Posten aufzustellen. Es tut mir sehr leid, dass Sie vom Unglück betroffen wurden, das man hätte verhüten können.

Kang Ryang Uk sah bisher sein Ideal nur in Gleichheit und Menschenliebe, beging daher den Fehler, weil er sich zu den Feinden nicht wachsam verhielt. So traf ihn die schmerzliche Empfindung Kim Il Sung's hart.

Kim Il Sung sah eine Weile Kang Ryang Uk an, der sich quälte. Dann betonte er: Sie dürfen nicht nur weinen, weil Ihre Kinder umgekommen sind. Das hoffen die Feinde. Künftig könnten Sie auf noch härtere Prüfungen stoßen. In diesem Fall sollten Sie nicht zusammensinken, sondern sich voller Mut erheben.

Er fuhr fort: Früher, als wir in Bergen kämpften, verloren wir viele Kampfgefährten, die mit uns das Schicksal teilten. Sie alle waren im blühenden Alter. Bei jedem Todesfall zerriss es uns das Herz. Aber wir sanken nicht entmutigt zusammen, sondern wandelten unsere Traurigkeit in Hass um und stürzten uns wie wütende Löwen in den Kampf gegen die japanischen Imperialisten.

Anschließend blickte er Kang Ryang Uk an und bemerkte: Wie verzweifelt die Feinde toben mögen, brauchen Sie sich nicht zu fürchten. Man muss den herfallenden Feinden entgegentreten und sie schlagen. Wie ich gehört habe,

schwanken manche Christen wegen diesmaligen Vorfalles oder sind entmutigt zusammengesunken. Sogar Sie dürfen doch nicht so tun.

Kang Ryang Uk, der voller Trauer betrübte Tage verbrachte, erkannte erst nun, was er tun soll.

An jenem Tag gab Kim Il Sung ihm eine Pistole, bevor er zurückkehrte.

Das hatte einen Grund. Sein ältester Sohn hatte vor dem Tod aus Sorge um die persönliche Sicherheit des Vaters eine kleine Pistole beschafft, weil in der Stadt Terror der Reaktionäre gegen die progressiven Persönlichkeiten gang und gäbe war und in der Umgebung seines Hauses manchmal verdächtige Subjekte erschienen. Aber die Frau des Herrn Kang Ryang Uk hatte davon erfahren und gemeint, die Pistole gehöre sich nicht für das Haus des Pfarrers, und sie dem Sicherheitsamt abgeben lassen.

Das reute ihn, weil ihm solcher Schaden geschehen war.

Kim Il Sung bekam davon Kenntnis und gab ihm die Pistole.

Kim Jong Suk sagte freundlich zu Kang Ryang Uk, er solle immer die Pistole bei sich tragen.

Auch später sprachen Kim Il Sung und Kim Jong Suk ihm bei jeder sich bietenden Gelegenheit ermutigend zu und bemühten sich, um seine Trauer, wenn auch ein wenig, zu mildern.

Unter der Fürsorge des großen Mannes konnte Kang Ryang Uk ohne innere Schwankungen den Weg zum Patriotismus unbeirrt beschreiten, obwohl er den Schmerz über großen Verlust zu erleiden hatte.

### Verschwundene Besorgnis

Damals hörten die Christen die Nachricht, dass Kim Il Sung in dem am 23. März 1946 veröffentlichten „**Politischen Zwanzig-Punkte-Programm**“ erklärte, die Glaubensfreiheit sei zu gewährleisten, aber manche von ihnen schüttelten nach wie vor die Besorgnis darum nicht ab, ob die Kommunisten künftig sie auf andere Weise unterdrücken würden. Ihr Denken trübten die Demagogie der japanischen Imperialisten, die sie lange Zeit hörten, zudem die Worte und Taten jener angeblichen „Revolutionäre“, die die Gläubigen diskriminierten und die Religion selbst anfeindeten, und besonders der tief eingewurzelte USA-Kult.

Dem Herrn Kang Ryang Uk war es ärgerlich, dass er als ein verantwortlicher Funktionär des Machtorgans sowie ein Geistlicher keinen guten Weg zur Beseitigung ihrer seelischen Schatten finden konnte.

In solcher Zeit, also am 25. Mai 1946 führte Kim Il Sung mit ihm ein Gespräch über die Frage des Christentums.

Er bemerkte freundlich: In unserem Land gibt es eine Vielzahl von Christen, deshalb will ich mit Ihnen die Frage besprechen, wie wir uns künftig zu Gläubigen verhalten und mit ihnen arbeiten sollen. Wie meinen Sie dazu?

Darauf erwiderte Kang Ryang Uk, er sei dazu gerne bereit, denn er dachte, er könne nun eine Antwort auf die Frage finden, über die er sich seinerseits Kopfzerbrechen gemacht hatte.

Kim Il Sung sagte: In Korea verbreitete sich das Christentum in den Bezirken Süd- und Nord-Phyongan und Hwanghae am meisten sowie in Pyongyang mehr als in Seoul. Pyongyang kann als Zentrum des Christentums gelten. Deshalb nimmt die Arbeit mit den Christen einen sehr wichtigen Platz ein.

Er fügte hinzu: Sie blicken auf Südkorea, wo die Imperialisten sind.

Sie meinen, mal sehen, wie die Kommunisten die Politik betreiben werden und ob sie das Christentum nicht unterdrücken werden. So scheinen sie an uns zu zweifeln.

Mit dem Gedanken daran, wie genau er die Besorgnis mancher Gläubiger erraten kann, zeigte sich ein unnatürliches Lächeln auf dem Gesicht Kang Ryang Uks.

Kim Il Sung fuhr fort: Um einen vollständig souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen, müssen wir vor allem eine demokratische nationale Einheitsfront aus demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen bilden, somit die breite patriotische Bevölkerung aus verschiedensten Kreisen und Schichten fest zusammenschließen und die Verbundenheit der ganzen Nation erreichen. Um ein neues demokratisches Korea aufzubauen, muss man auch alle Christen, ganz zu schweigen von den Volksmassen, unter dem Banner der Einheitsfront zusammenscharen. Man kann das ohne weiteres tun.

Wir müssen die Gläubigen fest davon überzeugen, dass es ihre Freiheit ist, ob sie sich zu einer Religion bekennen oder nicht, dass wir sie in politischer und sozialer Hinsicht nicht diskriminieren. Da blickte Kang Ryang Uk zu ihm auf und erinnerte sich an seine Hinweise vor einem Monat.

Kim Il Sung hatte bereits bei mehreren Gelegenheiten deutlich darauf hingewiesen, dass die künftig zu gründende Volksmacht die Glaubensfreiheit konsequent gewährleisten wird, und sagte am 19. April 1946 beim Treffen mit Funktionären der Parteien und gesellschaftlichen Organisationen und mit parteilosen Persönlichkeiten im Bezirk Süd-Hamgyong:

**„Manche Gläubige sollen die Religionspolitik des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas (PVKNK) bezweifeln, was ein Irrtum ist. Das PVKNK gewährt den Bürgern Glaubensfreiheit. Jeder hat unter unserer Volksmacht die Freiheit, an eine Religion zu glauben oder nicht religiös zu sein. Wir diskriminieren die Gläubigen nicht,**

## 1. In der ersten Zeit des Aufbaus des Staates

**sondern sind nur dagegen, dass man unter dem Aushängeschild der religiösen Überzeugung den USA-Kult verbreitet.“**

Zu Kang Ryang Uk, der in Gedanken versunken war, sagte Kim Il Sung: Bei der Arbeit mit den Gläubigen kommt es besonders darauf an, sich zu ihnen nicht leichtfertig, sondern mit Ausdauer und behutsam zu verhalten.

Daran hatte er selbst als Pfarrer gar nicht gedacht.

So prägte sich jedes Wort von ihm dem Herzen des Pfarrers ein. Und er erkannte allmählich die Einstellung und Haltung der wahren Kommunisten zur Religion.

Kim Il Sung betonte nachdrücklich: Man muss den Gläubigen klar zu verstehen geben, dass sie ihr Vaterland haben sollen und die Gläubigen einer Kolonie in der Tat keine Glaubensfreiheit haben und nur die Gläubigen eines souveränen und unabhängigen Staates die Glaubensfreiheit gewährt erhalten können. Somit sollte man sie dazu veranlassen, die Kostbarkeit des Vaterlandes zu erkennen, das Vaterland und die Nation zu lieben und die fremden Aggressoren zu hassen.

Auch die Gläubigen haben ihr Vaterland!

Kang Ryang Uk sagte diese Worte wiederholt vor sich hin, wobei er sich an die Vergangenheit zurückerinnerte, in der er, des eigenen Landes beraubt, dazu gezwungen wurde, am „Shinto-Schrein“ das Gebet zu verrichten und sogar den Namen der Religionsgemeinschaft zu ändern.

Als er aus dem Arbeitszimmer Kim Il Sung austrat, erschien es ihm, als ob die Probleme, über die er sich Kopfzerbrechen machte, im Nu gelöst worden seien, so die im Herzen angehäuften Sorgen auf einmal verschwunden wären und es ihm vor Augen hell würde.

In der Folgezeit machten er, Pfarrer und Kirchenälteste mit nationalem Gewissen auch die gewöhnlichen Gläubigen mit dem Inhalt der Hinweise von Kim Il Sung vertraut, damit sie sich aktiv für die Neugestaltung des Vaterlandes einsetzten. Zugleich wirkten sie elanvoll, um es ihnen zu ermöglichen, die Freiheit des gläubigen Lebens ohne Sorgen nach Belieben zu genießen.

So erkannten die Gläubigen allmählich, dass ihre Besorgnis um die Glaubensfreiheit nach der Machtergreifung der Kommunisten eine vergebliche Sorge war. Manche von ihnen meinten: Man sagt, dass die Kommunisten das Richtige tun, daher im Unterschied zu heuchlerischen bürgerlichen Politikern alles nicht verbergen, sondern veröffentlichen. Das entspricht den Tatsachen. Auch bei einem Gebet wünschten sie, meinem Land, das ihnen ein glückliches Leben schuf, möge es gut gehen. In diesem Sinne widmeten sie dem Aufbau des Staates ihren patriotischen Enthusiasmus.

Die Sonntagsschulen, biblische und theologische Schulen in verschiedenen Orten wurden regelmäßig betrieben. Dank aktiver Hilfe von Gläubigen wurden ältere Kirchen um- und ausgebaut oder neu erbaut. Typische Beispiele dafür sind es, dass um jene Zeit herum im Kreis Ryongchon des Bezirks Nord-Phyongan die Erste Kirche Ryongampho und die Zentrale Kirche ausgebaut und die Kirche Sinam, die Kirche Tasado und die Kirche Musan neu gebaut wurden.

Eine in Chongjin stattgefundene Erweckungsversammlung zeigte anschaulich, wie im nördlichen Landesteil die Glaubensfreiheit gewährleistet wurde.

Anfang Juli 1949 wollte die Erste Kirche Chongjin im Bezirk Nord-Hamgyong einen Pfarrer in Sinchon im Bezirk Süd-Hwanghae zur Erweckungsversammlung einladen. Dieser Pfarrer hatte am Gründungskongress des Zentralvorstandes der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes (DFVV) teilgenommen, eine Diskussionsrede gehalten und wurde als Mitglied des Zentralvorstandes gewählt.

Viele Gläubige hörten die Nachricht, dass der Pfarrer, der im Präsidium des Gründungskongresses des Zentralvorstandes der DFVV gesessen hatte, zur Erweckungsversammlung kommen werde, und kamen nach Chongjin zusammen.

Aber die unerwartete Zunahme ihrer Zahl störte den Verkehr.

## 1. In der ersten Zeit des Aufbaus des Staates

Deswegen berief sich die zuständige Behörde nur auf Ordnungswidrigkeiten im Verkehr und kontrollierte sie.

Kang Ryang Uk, der damals eine verantwortliche Funktion in der Union der Christen Nordkoreas innehatte, bekam davon Kenntnis und wusste sich eine Zeit lang keinen Rat.

Kim Il Sung berücksichtigte all diese Umstände und ergriff persönlich entsprechende Maßnahmen, damit die Erweckungsversammlung der Gläubigen erfolgreich abgehalten wurde.

Er traf sich mit dem Vorsitzenden der Union der Christen Nordkoreas und meinte, die Ordnungswidrigkeiten der Christen im Verkehr seien falsch und es sei auch falsch, dass deshalb die Erweckungsversammlung untersagt sei.

Dann rief er auf der Stelle den verantwortlichen Funktionär des Innenministeriums telefonisch an und gab ihm zu verstehen: Die Verstöße der Christen gegen die Verkehrsordnung sind nicht richtig, aber es ist falsch, dass deswegen die Erweckungsversammlung der Gläubigen verhindert wurde. Auch in der Verfassung der Republik ist doch die Glaubensfreiheit festgeschrieben. Wenn Sie, die Sie Gesetze ausführen, auf diese Weise arbeiten, könnten Sie breite Volksmassen verlieren. Dann betonte er: Sie sollen das Amt des Inneren der Stadt Chongjin anweisen, die Verkehrsordnung zu wahren, aber nicht die von der Ersten Kirche Chongjin organisierte Erweckungsversammlung der Gläubigen zu verhindern. Und weil die Begebenheit wie in Chongjin auch in anderen Bezirken, Städten und Kreisen vorkommen könnte, müssen Sie entsprechende Maßnahmen einleiten.

Der Bezirksvorstand Nord-Hamgyong der Union der Christen eröffnete einen Begrüßungskongress der Christen der Stadt Chongjin zur Unterstützung der Gründung des Zentralvorstandes der DFVV und hielt die Erweckungsversammlung ab.

Auf dieser Versammlung teilte der Pfarrer aus Sinchon die Nachricht über den feierlichen Gründungskongress des Zentralvorstandes der DFVV

## Von Großmut beeindruckt

mit und appellierte in einer feurigen Rede an die Gläubigen, sich aktiv für die Stärkung und Entwicklung des Landes einzusetzen.

Später pflegte Kang Ryang Uk bei der Erinnerung an jene Zeit tief bewegt zu sagen, dass nach der Befreiung im nördlichen Landesteil die wahre Glaubensfreiheit gewährleistet werden konnte, weil es die umsichtige Fürsorge Kim Il Sung gab.

## Von Großmut beeindruckt

Am Morgen des 14. April 1948, als sich ein liebreicher Duft von Blumen ausbreitete, wurde Kang Ryang Uk von Kim Il Sung gerufen und ging zu seinem Arbeitszimmer.

Vielorts in der Stadt waren Szenen zu sehen, in denen es ein lebhaftes Treiben für die Vorbereitung auf die bevorstehende historische gemeinsame Konferenz Nord- und Südkoreas herrschte.

Persönlichkeiten aus verschiedenen Kreisen Nord- und Südkoreas werden sich zum ersten Mal zusammensetzen, um den Weg zur Verhinderung der nationalen Spaltung zu besprechen. So pulsierte Pjongyang, eine Stadt mit langer Geschichte.

Kang Ryang Uk dachte, Kim Il Sung müsste ihn wegen der Vorbereitung auf die gemeinsame Konferenz Nord- und Südkoreas zu sich rufen. Als er mit diesen Gedanken in sein Arbeitszimmer eintrat, empfing er ihn freundlich wie sonst.

Kim Il Sung wies ihm einen Platz an und sagte in einem ernsten Ton, Kim Ku werde aus Südkorea nach Pjongyang kommen, um an der gemeinsamen Konferenz Nord- und Südkoreas teilzunehmen. Er solle sich einmal mit ihm treffen.

In diesem Augenblick war Kang Ryang Uk innerlich ganz überrascht.

Kim Ku war ein eingefleischter Nationalist, der in der Vergangenheit die Kommunisten ablehnte, die Provisorische Regierung in Shanghai als

## 1. In der ersten Zeit des Aufbaus des Staates

künftige koreanische Regierung und sich als Führer der koreanischen Nation hinstellte, nach der Befreiung des Landes nach Seoul kam und als Chef der „Unabhängigkeitspartei Südkoreas“ einen Machtkampf gegen Syngman Rhee führte. Kang Ryang Uk war es nicht glaubhaft, dass er zur Teilnahme an der von nordkoreanischen Kommunisten geleiteten Konferenz kommen wird. Mehr noch: Seine Kinder fielen dem Terror der Reaktionäre aus Südkorea zum Opfer.

Er nahm sich gleich zusammen, denn er merkte, als ob der warme Blick Kim Il Sungs sein Herz musterte und irgendetwas beobachtete.

Er beruhigte sich mit Mühe und blickte zu ihm auf. In seinem Herzen regte sich die stille Sorge, ob seine Nachlässigkeit ihm vielleicht einen Kummer bereitet hat.

Kim Il Sung sprach ruhig: Kim Ku hat diesmal erklärt, er werde an der gemeinsamen Konferenz Nord- und Südkoreas teilnehmen, wenn man seine Vergangenheit vergangen sein lässt. Deshalb haben wir seinem Wunsch entsprochen.

Da entsann sich Kang Ryang Uk an jene Tage, in denen sich Kim Il Sung mit Leib und Seele für die Verwirklichung der gemeinsamen Konferenz Nord- und Südkoreas einsetzte.

Damals wurden die Umtriebe der Imperialisten und ihrer Lakaien zur nationalen Spaltung immer unverhohlener.

Angesichts der sich mit jedem Tag vertiefenden Krise der nationalen Spaltung initiierte Kim Il Sung die gemeinsame Konferenz Nord- und Südkoreas, um einen Weg zur Rettung des Landes und der Nation zu besprechen, und sendete Einladungskarten an südkoreanische Persönlichkeiten aus verschiedenen Kreisen.

Zahlreiche Vertreter der politischen Parteien und der gesellschaftlichen Organisationen Südkoreas erhielten Einladungskarten und erklärten sich zur Teilnahme an der Konferenz bereit. Darauf äußerten auch Kim Ku, Kim Kyu Sik und andere rechts stehende leitende Persönlichkeiten Südkoreas nachträglich ihren Willen zur Teilnahme.

Davon bestürzt, wollten reaktionäre Kräfte Kim Ku und Kim Kyu Sik in jeder Weise den Weg nach Norden versperren.

Aber Kim Ku und Kim Kyu Sik, die besondere Einladungskarten von Kim Il Sung erhielten, gaben ihren Entschluss zur Reise nach dem Norden nicht auf. Zugleich dachten sie wieder über die Argumente derjenigen nach, die gegen die Reise nach Norden auftraten.

Eines Tages im April schickten sie ihren Abgesandten nach Pyongyang und ließen Kim Il Sung ihren Brief überbringen, in dem sie ihren festen Entschluss zur Teilnahme an der gemeinsamen Konferenz Nord- und Südkoreas ausdrückten und darum baten, mit Rücksicht auf die Störmanöver der Widersacher den Eröffnungstag um einige Tage zu verschieben.

Kim Il Sung traf sich mit ihren Abgesandten, zog die Besorgnis von Kim Ku und Kim Kyu Sik um ihre Vergangenheit zutiefst in Erwägung und sagte zu ihnen: Wir haben bisher jenen, die zwar früher ein Unrecht gegen das Land und die Nation begingen, aber es bereuen und ein neues Leben anfangen wollen, nicht ihre Vergangenheit nachgetragen. Das ist auch heute unverändert wie zu jener Zeit, als wie im Gebirge gegen die Japaner kämpften. Auf diesem Platz, wo wir nun die ernste Krise der Spaltung des Landesterritoriums und der Nation überwinden wollen, brauchen wir doch nicht von der Vergangenheit zu reden. Zwischen Recht und Unrecht der Vergangenheit zu unterscheiden, das ist eine engstirnige Einstellung, die die große Sache zunichtemacht. Nach dem Prinzip, niemandem seine Vergangenheit nachzutragen, erklären wir alle Begebenheiten in der Vergangenheit für null und nichtig.

Und er ging auf die Bitte von Kim Ku und Kim Kyu Sik großzügig ein und schob den auf den 14. April angesetzten Eröffnungstag der gemeinsamen Konferenz um 4–5 Tage auf.

Davon tief beeindruckt, machten sich sie beide trotz Druck der gegnerischen Kräfte offen auf den Weg nach dem Norden.

Kim Il Sung betrachtete Kang Ryang Uk, der in Gedanken versunken war, schwieg eine Weile und bemerkte: Kim Ku war lange

## 1. In der ersten Zeit des Aufbaus des Staates

antikommunistisch gesinnt, deshalb wäre es in verschiedener Hinsicht ratsam, dass Sie sich als Erster vor anderen Leuten mit ihm treffen und ein Gespräch führen.

Kang Ryang Uk war von seiner Großmut beeindruckt, denn er erklärte die Vergangenheit derjenigen, die den patriotischen Weg für das Land und die Nation einschlugen, für null und nichtig und nahm sie in seine Obhut.

Kang Ryang Uk war in der Tat kein berühmter Revolutionär. Seit Langem war er den Leuten als christlicher Pfarrer und demokratische Persönlichkeit weit bekannt. Deshalb fragte es sich, ob er wirklich den zeitlebens antikommunistisch gesinnten Kim Ku umstimmen kann...

Aber er fasste den Entschluss, irgendwie dem Zutrauen Kim Il Sung zu entsprechen, der ihm als einem vorbereiteten Menschen vertraute, der die Mauer des persönlichen irdischen Gefühls durchbrach.

Danach empfing er herzlich Kim Ku, der in Pyongyang ankam, begleitete ihn während seines Aufenthaltes in Pyongyang und erzählte ihm über Kim Il Sung und die Frau Kim Jong Suk, über die volksverbundene Sozialpolitik im nördlichen Landesteil sowie über den hohen Elan und Kampf des Volkes für den Aufbau eines reichen und starken Vaterlandes.

Insbesondere erläuterte er ihm ausführlich die Politik des nördlichen Landesteils, die darauf gerichtet war, mit eigener Kraft der koreanischen Nation die Sache der Vereinigung zu verwirklichen und einen mächtigen souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen.

Seine Erzählung prägte sich ohne Eigennutz und Zweifel dem Kopf Kim Kus ein. Mehr noch: Kim Ku traf Kim Il Sung und wurde von ihm herzlich begrüßt. Kim Il Sung lobte ihn, seine Teilnahme an der gemeinsamen Konferenz sei eine großartige patriotische Tat. Da erreichte die Rührung Kim Kus ihren Höhepunkt.

Nach dem Ende der Konferenz kam Kim Ku in seine Unterkunft zurück, war von heftiger Erregung übermannt und äußerte sich: An allen Ecken und Enden dieser Welt sucht der so hervorragende Führer wie Heerführer Kim Il Sung seinesgleichen. Er meinte, dass die Koreaner die Vereinigung

des Landes wie auch Prosperität und Entwicklung des Landes nach der Vereinigung ohne fremde Einmischung aus eigener Kraft verwirklichen müssen. Wo gibt es wertvollere Hinweise als seine Meinung?

Er schüttelte die letzten antikommunistischen Überbleibsel ab, die in seinem Kopf verblieben, nachdem er in Begleitung Kang Ryang Uks das Geburtshaus Kim Il Sung in Mangyongdae und die Revolutionsschule Mangyongdae besichtigt hatte.

Als er das Geburtshaus in Mangyongdae besuchte, arbeitete Kim Po Hyon, Großvater Kim Il Sungs, ohne Hemd zu Hause.

Kim Ku betrat den Hof und erstaunte darüber, dass dieses kleine Strohhaus eben das Geburtshaus Kim Il Sungs ist. Dazu noch machte er runde Augen angesichts der Tatsache, dass der Großvater Kim Il Sungs immer noch Ackerbau trieb.

Abgenutzte Handhacke und hölzerne Geräte im Schuppen, im Zimmer aufwachsende Keimlinge von Bataten, einfache Möbel und Küchengeräte zeigten die Lebenslage einer gewöhnlichen Bauernfamilie.

Kim Ku fasste mit beiden Händen die grobe Hand des Großvaters und fragte ihn, warum er als Betagter immer noch Schwerarbeit leistet. Sein Enkelsohn sei doch Führer eines Landes.

Darauf erwiderte der Großvater lächelnd: Mein Enkelsohn ist so, aber ich habe von Kindesbeinen an zeitlebens Ackerbau betrieben. Der Ackerbau ist die Hauptsache auf Erde. Wenn ich Ackerbau ertragreich treibe, werden doch auch die Staatsangelegenheiten des von meinem Enkel geführten Landes gut gehen.

Von diesen Worten war Kim Ku tief beeindruckt.

Als er die Revolutionsschule Mangyongdae besuchte, stieß er dort wiederum auf eine ganz unerwartete Wirklichkeit.

Es war die Tatsache, dass Kim Il Sung zusammen mit Söhnen und Töchtern der im antijapanischen Krieg gefallenen Revolutionäre sogar Kinder der Nationalisten in die Schule aufnehmen und ausbilden ließ.

Kim Ku hörte, dass der Sohn von Ryang Se Bong, Nationalist und

## 1. In der ersten Zeit des Aufbaus des Staates

einstiger Befehlshaber der Unabhängigkeitsarmee, in dieser Schule lernte, und traf sich mit ihm, weil er es kaum glauben konnte.

Während er die pulsierende Wirklichkeit des nördlichen Landesteils mit eigenen Augen sah und die ungeschminkte Erzählung Kang Ryang Uks hörte, konnte er das Persönlichkeitsbild Kim Il Sung als großer Mann noch gründlicher erfassen. Er sagte zu Leuten: Der Heerführer Kim Il Sung ist ein hervorragender Mann. Ich weiß seit Langem, dass er besonders im Militärwesen sehr bewandert ist, aber ich habe nicht gewusst, dass er ein so hervorragender Führer ist. Er nimmt das ganze Volk in seine Obhut und umorgt es, erarbeitete sogar lückenlosen Plan zur Vereinigung des Landes und regelt die allgemeine Lage der Welt. Er ist wirklich ein vom Himmel geschenkter Mann.

Kang Ryang Uk und Kim Ku freundeten sich inzwischen ziemlich an.

Vor seiner Abreise von Pyongyang soll Kim Ku zu Kang Ryang Uk wie folgt gesagt haben:

„Während des Aufenthaltes in Pyongyang habe ich empfunden, wie herzlich Sie, Pfarrer Kang, mich behandelten, und dabei das Menschenbild des Heerführers Kim Il Sung erkannt, der Sie so in den Vordergrund stellte. Wie man aus eins zehn ersehen kann, ist er fürwahr ein großer Mann aller großen Männer und hat Großmut und Hochherzigkeit, mit denen er alle Menschen in seine Obhut nimmt.“

Von Großmut, Weitherzigkeit und grenzenlos edlen Charakterzügen Kim Il Sung war Kim Ku so fasziniert, dass er später bis zum letzten Augenblick des Lebens den patriotischen Weg zur Vereinigung unbeirrt beschreiten konnte.

Es war nicht nur bei Kim Ku der Fall. Unter den rechts stehenden Politikern, die damals zur Teilnahme an der gemeinsamen Konferenz nach Norden kamen, gab es auch Kim Kyu Sik, der langjähriger Kirchenältester gewesen war.

Er bekehrte sich von früh an zum Christentum. Wegen eines erbitterten Parteienstreits um Macht der Feudalregierung verlor er im Kindesalter

seine Eltern und trat mit 6 Jahren ins von Underwood errichtete Waisenhaus ein. Aus diesem Anlass wurde er Christ. Später studierte er in den USA und kehrte nach Seoul zurück und wurde Presbyter der Kirche Saemunan.

Deshalb beschloss er, während des Aufenthaltes in Pyongyang zusammen mit Kim Ku Erkundigungen über die Sachlage der Religion im Norden einzuziehen, zugleich Kirchen zu besichtigen und eine Andacht zu halten.

Kang Ryang Uk führte sie beide nach ihrem Wunsch zur Kirche außerhalb des Westtors, die von Gläubigen am meisten besucht wurde, um Gottesdienst zu halten. Diese Kirche war dafür geeignet, den Wunsch zweier Besucher zu erfüllen.

Kang Ryang Uk zeigte ihnen das Innere der Kirche und Gottesdienst von Gläubigen. Dann stellte er sie den in der Kirche versammelten Gläubigen vor.

Durch die Besichtigung der Kirche konnte Kim Kyu Sik mit eigenen Augen sehen, wie die Gläubigen im Norden die Religionsfreiheit genossen.

Damals wurde er vom Persönlichkeitsbild Kim Il Sung als großer Mann ganz hingerissen. Deshalb konnte er während des strategischen zeitweiligen Rückzuges im Vaterländischen Befreiungskrieges ohne Zögern den Weg nach dem Norden antreten, um in den Schoß Kim Il Sung zurückzukehren, und aus allen Kräften folgendes Gedicht hinterlassen, zu ihm aufblickend, der er sich um ihn bis ans Lebensende kümmerte.

*Oh, wie groß und klug!  
Der weise Heerführer Kim Il Sung  
hat mein Leben errettet.  
Auch wenn ich sterbe, kann ich  
den wohlwollenden Heerführer  
auf ewig nie vergessen!*

Später, als Kang Ryang Uk die Erinnerungen an Kim Kyu Sik

## 1. In der ersten Zeit des Aufbaus des Staates

---

erzählte, soll er gesagt haben: Dieses Gedicht, das er in der letzten Zeit seines Lebens hinterließ, prägt auch heute den Menschen auf diesem Boden die Wahrheit ein, dass man im Schoß des unvergleichlichen Patrioten Kim Il Sung ein wertvolles patriotisches Leben führen und auch nach dem Tod ein glänzendes ewiges Leben genießen kann.

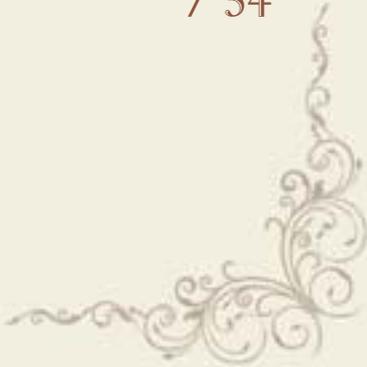


## 2. Einsatz zu einem wichtigen Staatsamt

Wahl zum ersten Chefsekretär  
des Volkskomitees / 42

Eine gute Arbeit am Ruhetag / 48

Zu einem wahren Funktionär  
des Volkes / 54



### Wahl zum ersten Chefsekretär des Volkskomitees

In seinen letzten Lebensjahren bat Kang Ryang Uk ein- oder zweimal in einem Jahr seine Kinder, ihm den 2. Band der „Werke von Kim Il Sung“ aus dem Bücherregal zu bringen.

Denn er wollte nochmals den Bericht „Über die heutige politische Lage in Korea und die Bildung des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas“ lesen, den Kim Il Sung am 8. Februar 1946 auf der Beratung der Vertreter der demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nordkoreas, der Verwaltungsdepartements und Volkskomitees erstattet hatte.

In seiner Rede hatte Kim Il Sung die Notwendigkeit, als das zentrale Machtorgan bis zur Bildung einer Einheitsregierung in Korea das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas zu organisieren, und die aktuellen Aufgaben des neu gebildeten Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas erwähnt. Kang Ryang Uk las diese Rede wiederholt und erinnerte sich an die Begeisterung an jenem Tag.

Dieser Tag war der bedeutungsvolle Tag, an dem er zum ersten Chefsekretär der Volksmacht gewählt wurde, obwohl er ein Gläubiger war. Seitdem tat er etwa 40 Jahre lang für das Aufblühen und das Gedeihen des Landes und der Nation alles in seinen Kräften Stehende.

Wie konnte er die Begeisterung von jenem Tag vergessen? So vergaß er unter vielen bedeutungsvollen und glücklichen Tagen seines Lebens besonders diesen Tag nie und las auch in seinen letzten Lebensjahren die Rede Kim Il Sungs, um sich an die damalige Zeit zurückzuerinnern.

Das koreanische Volk erhob sich mit hohem Elan zur Neugestaltung des Vaterlandes und wünschte, im befreiten Vaterland eine wahre Volksmacht zu errichten. Denn es hatte aus tiefster Seele verspürt, wie groß das Unglück und Leiden der Nation ohne Staatsmacht war, als es

von Japan des Landes beraubt wurde und der nationalen Verachtung und Erniedrigung, der Ausbeutung und Unterdrückung ausgesetzt war.

Davon ausgehend wies Kim Il Sung im November 1945 auf der 2. erweiterten Sitzung des Exekutivkomitees des Zentralen Organisationskomitees der Kommunistischen Partei Nordkoreas darauf hin, als das zentrale Machtorgan Nordkoreas das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas zu gründen.

Als Vorarbeiten für die Gründung des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas wurden zuerst örtliche Volkskomitees organisiert, und auf dieser Grundlage fanden Volkskongresse auf allen Stufen statt, auf denen das Volk direkt die Mitglieder der Volkskomitees wählte und dadurch Volkskomitees gebildet wurden.

So wurden am 19. November 1945 zehn Verwaltungsdepartements Nordkoreas als einzelne Übergangsverwaltungsorgane organisiert, die die Tätigkeiten der örtlichen Machtorgane einheitlich anzuleiten und die wirtschaftliche Verbindung zwischen allen Bezirken zu verwirklichen hatten.

Am 5. Februar 1946 wurde eine Vorversammlung von den Vertretern der demokratischen Parteien und der gesellschaftlichen Organisationen Nordkoreas, den Vorsitzenden aller Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees und den Leitern der Verwaltungsdepartements für die Gründung des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas abgehalten.

Auf der Grundlage dieser Vorbereitungen hielt Kim Il Sung am 8. Februar 1946 eine Beratung der Vertreter der demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nordkoreas, der Verwaltungsdepartements und Volkskomitees ab und legte die Notwendigkeit, in Nordkorea das zentrale Machtorgan zu errichten, und die aktuellen Aufgaben des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas dar.

In seinem Bericht erklärte er, die zentrale Macht Nordkoreas, die auf dieser Beratung gegründet würde, sei eine provisorische Macht, weil die Werktätigen wegen der komplizierten politischen Lage des Landes nicht an der direkten Wahl teilnehmen könnten.

## 2. Einsatz zu einem wichtigen Staatsamt

Auf der Beratung wurde das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas, eine wahre Volksmacht aus den Vertretern verschiedener Kreise und Schichten, darunter Arbeitern und Bauern, gegründet und Kim Il Sung zum Vorsitzenden gewählt.

An diesem Tag wurden Kang Ryang Uk zum ersten Chefsekretär des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas und andere Persönlichkeiten aus verschiedenen Kreisen und Schichten unabhängig von ihrer politischen Ansicht, Glaubensrichtung, Parteizugehörigkeit, Herkunft und Lebensbahn zu verantwortlichen Funktionären der Machtorgane ernannt.

Das hatte einen rührenden Grund.

Vor der Gründung des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas konzentrierte Kim Il Sung seine tiefen Überlegungen auf die Frage, wie das neue zentrale Machtorgan zu bilden ist.

Denn eben die neu einzusetzenden verantwortlichen Funktionäre des zentralen Machtorgans hatten die erhabene Mission zu tragen, das neue Korea zu einem freien und aufblühenden Land des Volkes zu gestalten.

Ihn beschäftigten mehr Gedanken. Ihm kamen die Kampfgefährten in den Sinn, die für die Errichtung eines neuen Landes des Volkes im blutigen Kampf gegen Japan Blut vergossen hatten.

Aber er schätzte das in den Herzen der genannten Persönlichkeiten tief bewahrte nationale Gewissen und die patriotische Gesinnung wie sonst nichts wert, obwohl sie keine vorbereiteten Revolutionäre waren, und betraute sie mit wichtigen Funktionen.

Kim Il Sung stellte den Pfarrer Kang Ryang Uk als Chefsekretär des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas heraus. Das zeigte seine Großmut, mit allen, die den Willen der Liebe zu Vaterland und Nation haben, Hand in Hand gehen zu wollen, und war zugleich ein Ausdruck seiner heißen Liebe, ihn mit patriotischem Gewissen auf den patriotischen Weg für das eigene Land und die eigene Nation gehen zu lassen.

Die Christen hörten die Nachricht über die Wahl Kang Ryang Uks zum Chefsekretär des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas, freuten sich

darüber wie über eigene Sache und fassten den festen Entschluss dazu, die Linie Kim Il Sung für den Aufbau des Staates zu unterstützen.

Auf dem Weg zum Aufbau eines neuen Korea lagen viele Schwierigkeiten. Davon war es das große Problem, dass es wegen der brutalen nationalen Verdummungspolitik des japanischen Imperialismus kurz nach der Befreiung allein in Nordkorea 2,3 Mio. Analphabeten gab. Das war ein großes Hindernis dafür, die Menschen am politischen Leben aktiv zu beteiligen und sie zur Neugestaltung des Vaterlandes zu organisieren und zu mobilisieren.

Aus diesem Grund betrachtete Kim Il Sung die Beseitigung des Analphabetentums als eine der vordringlichen Aufgaben für den Aufbau des Staates und rief das ganze Volk zur Bewegung für die Beseitigung des Analphabetentums auf.

Es war eines Tages, als sich diese Bewegung tatkräftig entfaltete.

An diesem Tag traf Kim Il Sung mit Kang Ryang Uk zusammen und sagte mit Schmerzen: Es muss Bleistifte geben, um das Analphabetentum zu beseitigen und Millionen von bildungshungrigen Kindern zu bilden. Aber die Produktion von Bleistiften ist ein Problem. Bei uns gibt es keine ordentliche Bleistiftfabrik, weil das Land eine Kolonie des japanischen Imperialismus war.

Dass er sich sogar um die geringfügige Frage wie Bleistift kümmerte, ging Kang Ryang Uk zu Herzen.

Eines Tages hörte Kim Il Sung von Kim Jong Suk, dass in einer kleinen Fabrik Bleistifte handwerklich hergestellt wurden.

Diese Fabrik wurde vom Privatunternehmer Song Tae Gwan betrieben. Er errichtete am Fluss Pothong die Bleistiftfabrik und stellte Bleistifte mit der Marke „Samchollı“ als Symbol des eigenen Landes her.

Kim Il Sung freute sich sehr.

Danach suchte Kim Il Sung die Fabrik auf und bemerkte voller Freude: Bleistifte haben zwar noch Mängel, sind aber als erste Eigenproduktion der Koreaner befriedigend.

## 2. Einsatz zu einem wichtigen Staatsamt

Beim Verlassen der Fabrik sprach er ermutigend zu: Im Sprichwort heißt es doch, beim ersten Happen wird man nicht satt. Das Land wird ein großes Gebäude besorgen, das Transportproblem lösen helfen und ein Revier zum Holzeinschlag zur Verfügung stellen. Dann sollte man mehr gute Bleistifte herstellen und auch andere Geschäfte nach Belieben treiben.

Nach der Rückkehr von der Fabrik rief er Kang Ryang Uk zu sich und hob hervor: Weil man nicht sofort eine staatseigene Bleistiftfabrik bauen kann, sollen private Unternehmen die Produktion von Bleistiften steigern. Man muss der Bleistiftfabrik am Pothong-Tor gut helfen.

Nach einiger Zeit, also am 20. Februar 1946 hielt er die 1. Tagung des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas ab, auf der die Frage der Produktion von Bleistiften als ein Tagesordnungspunkt erörtert wurde. Am nächsten Tag rief er Kang Ryang Uk zu sich und sagte, man solle ein neues Gebäude der Bleistiftfabrik zur Verfügung stellen.

Später ließ er der Fabrik einen neuen LKW, der damals sehr teuer war, zukommen, damit sie die Produktion von Bleistiften rapide erhöhen konnte.

Diese Tage, in denen das Bleistiftproblem gelöst wurde, waren für Kang Ryang Uk ein Prozess des wertvollen Erlebnisses, in dem er den Vorausblick erkannte, mit dem Kim Il Sung anhand eines kleinen Bleistifts die Zukunft des aufblühenden Vaterlandes projektierte.

Kim Il Sung sorgte mit großer Aufmerksamkeit dafür, dass Kang Ryang Uk mit staatlichem Gesichtskreis seine Arbeit selbstsicher leistete.

Eines Tages, als die Bodenreform in vollem Gang war, besuchte ihn ein Pfarrer aus dem Kreis Ryonggang im Bezirk Süd-Phyongan.

Er sagte, dass sein nicht so großer Obstgarten beschlagnahmt wurde und er aus seinem Dorf vertrieben wird, nur weil er ein christlicher Pfarrer ist.

Auch Kang Ryang Uk wusste genau, dass er vor der Befreiung den kleinen Obstgarten erworben hatte, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Kang Ryang Uk beurteilte nach reiflicher Überlegung, dass er

kein Objekt der Beschlagnahme sein kann, suchte Kim Il Sung auf und berichtete ihm darüber.

Kim Il Sung hörte seinen ausführlichen Bericht und fragte ihn nach seiner Meinung.

Kang Ryang Uk antwortete offenherzig, dass die örtlichen Funktionäre allem Anschein nach den Fehler begehen.

Kim Il Sung wies darauf hin, dass manche Funktionäre das Gesetz über die Bodenreform nach eigenem Ermessen auslegten und entstellt ausführten.

Dann fügte er hinzu: Im Prozess der Bodenreform könnten teilweise Fehler auftreten, aber es geht darum, solche Fehler rechtzeitig zu entdecken und zu berichtigen. Es ist sehr gut von Ihnen, dass Sie diese Frage beizeiten erfassten und vorlegten. Es wäre angebracht, ein Dokument im Namen des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas anzufertigen und es an die Basis zu schicken, damit man dem Pfarrer den Obstgarten zurückgibt und ihn nicht aussiedelt.

Kang Ryang Uk schickte sofort eine Anweisung des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas, damit die örtlichen Funktionäre das falsch behandelte Problem rechtzeitig korrigierten. Danach wurde die Bodenreform auch in diesem Gebiet ohne Abweichungen erfolgreich durchgeführt.

Unter der fürsorglichen Anleitung Kim Il Sung's konnte Kang Ryang Uk Erfahrungen für den Aufbau des Staates sammeln und jeden Schritt für die sinnvolle patriotische Sache voller Zuversicht tun.

### Eine gute Arbeit am Ruhetag

1946 wurden im nördlichen Landesteil die demokratischen Reformen wie die Bodenreform, die Verstaatlichung wichtiger Industriezweige, die Ausführung des Arbeitsgesetzes und des Gesetzes über die Gleichberechtigung der Frau erfolgreich durchgeführt.

Dadurch wurde der koloniale und halbfeudale Charakter des sozioökonomischen Systems völlig beseitigt und die sozioökonomischen Verhältnisse des nördlichen Landesteils grundlegend verändert.

Die neuen wirtschaftlichen Verhältnisse führten auch zur völligen Umgestaltung der gesellschaftlichen Klassenverhältnissen. Im nördlichen Landesteil wurden die Gutsbesitzer, die Kompradorenbourgeoisie, die projapanischen Elemente und die Verräter an der Nation als Klasse liquidiert und das werktätige Volk Herr des Landes sowie das Bündnis der Arbeiter und Bauern gefestigt.

Mit der Erfüllung der Aufgaben der demokratischen Reformen wurden im nördlichen Landesteil die Bedingungen dafür geschaffen, allmählich zur Erfüllung der Aufgaben der nächsten Etappe überzugehen.

Davon ausgehend, sahen die 2. Tagung des ZK der Partei der Arbeit Nordkoreas im September 1946 und verschiedene andere Versammlungen in der Verstärkung und Weiterentwicklung des Volkskomitees mit provisorischem Charakter zu einer gesetzlich stabilen Macht den realsten und rationellsten Weg und beschlossen, die demokratischen Wahlen zur Errichtung der sozialistischen Macht durchzuführen.

Anfang September 1946 wurden auf der 2. erweiterten Tagung des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas die Bestimmungen über die Wahl der Abgeordneten der örtlichen Volkskomitees aller Ebenen festgelegt. Demnach wurde der Beschluss angenommen, am 3. November 1946 in allen Gebieten Nordkoreas die Wahlen zu den Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees durchzuführen.

Die politischen Parteien und die gesellschaftlichen Organisationen der demokratischen nationalen Einheitsfront und das gesamte koreanische Volk unterstützten aktiv die Wahlen der Abgeordneten der Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees, die ersten demokratischen Wahlen in unserem Land, und engagierten sich tüchtig für deren erfolgreiche Gewährleistung.

Je weiter der Wahltag näher rückte, desto boshafter verübten die inneren und äußeren Feinde alle erdenklichen Übeltaten, um die Wahlen zum Scheitern zu bringen.

Vor den demokratischen Wahlen sympathisierten manche Geistliche des Christentums aus falschen Vorurteilen mit den Machenschaften dieser Subjekte und opponierten gegen die Volksmacht.

Sie hielten am 24. Oktober 1946 eine gemeinsame Versammlung der Kirchengemeinde im Nordwesten des Koreanischen Christlichen Kirchengemeinderats ab und beschlossen, dass die Christen an den Wahlen nicht teilnehmen.

Und sie stellten so genannte „Bedingung“, dass die Gläubigen nach dem Prinzip der Trennung von Kirche und Staat nicht an der Politik teilnehmen und am Sonntag für Hauptgottesdienst, an dem sie absolut ruhen sollen, keiner anderen Veranstaltung außer Andacht beiwohnen dürfen und dass die Wahlen am Sonntag eine Unterdrückung der Glaubensfreiheit darstellen. Dazu noch verleumdete sie unbesonnen die Volksmacht und motivierten manche nicht wachgerüttelte Gläubigen insgeheim dazu, um 0 Uhr des Wahltages die Kirchenglocken gleichzeitig zu läuten und gerade in dieser Zeit Stimmzettel in die schwarze Urne für Gegenstimmen einzuwerfen.

Kang Ryang Uk erfuhr diese Tatsache und befürchtete, dass sich ihr Verhalten auf die Wahlen auswirken würde, weil es bis zum Wahltag nur noch wenige Tage waren.

Er suchte sie auf und überredete sie, dass auch die Gläubigen an den ersten historischen Wahlen nach der Befreiung teilnehmen sollen. Aber sie wollten nicht auf ihn hören.

Beunruhigt beschloss er, sich bei Kim Il Sung Rat zu holen, und

## 2. Einsatz zu einem wichtigen Staatsamt

besuchte am 25. Oktober 1946 sein Arbeitszimmer.

Von ihm hörte Kim Il Sung, auf der gemeinsamen Versammlung der Kirchengemeinde im Nordwesten des Koreanischen Christlichen Kirchengemeinderats sei es beschlossen worden, dass die Christen an den demokratischen Wahlen am 3. November nicht teilnehmen. Darauf bemerkte er: Die Reaktionäre könnten versuchen, unsere ersten demokratischen Wahlen zum Scheitern zu bringen. Man muss sich davor hüten und im Voraus notwendige Maßnahmen dagegen einleiten. Dann fragte er ihn, ob er sich danach erkundigt hat, warum sie die Nichtteilnahme an den Wahlen beschlossen haben.

Kang Ryang Uk sprach ihm über die von ihnen gestellten Bedingungen.

Kim Il Sung hörte seine Antwort und fragte wieder, ob es im Christentum gilt, an Ruhetagen nichts zu tun, zumal sie so beschlossen haben, weil der Wahltag ein Ruhetag der Christen ist.

Er antwortete, in der Bibel stehe, dass man an Ruhetagen wohlwollende und gute Taten leisten kann, und an Sonntagen wähle man in der Kirche Pfarrer und Presbyter.

Da sagte Kim Il Sung mit ernster Stimme: Na sehen Sie, man kann doch sagen, dass die Untersagung der Teilnahme an den Wahlen am Sonntag reine Ränke gegen uns ist.

Erst da fiel es Kang Ryang Uk wie Schuppen von den Augen, denn er erkannte, dass sich Übelgesinnte in die Gläubigen einschlichen und alle erdenklichen Ränke gegen die Volksmacht schmiedeten.

Kim Il Sung fragte mit ernster Miene wieder, ob alle an der gemeinsamen Versammlung teilgenommenen Pfarrer gegen die Teilnahme an den Wahlen waren.

„Einige von ihnen spielten die Hauptrolle.“

Darauf sagte Kim Il Sung: Es scheint unter den Christen jene Subjekte zu geben, die unter der Maske der Religion versuchen, unsere Wahlen zum Scheitern zu bringen. Deshalb müssen wir hohe Wachsamkeit walten lassen.

In seinem stillen Arbeitszimmer war gelegentlich zu hören, dass draußen

der kühle Wind des Spätherbstes verwelkte Blätter auseinanderwehte. Als Kang Ryang Uk das hörte, kamen ihm manche Geistliche, die die Gläubigen von der Teilnahme an den Wahlen am Sonntag abhielten, wie absterbende Blätter vor.

Nach einer kurzen Weile fragte ihn Kim Il Sung nach den Hauptpersonen der gemeinsamen Versammlung und sagte: Ich will mich einmal mit ihnen und anderen einflussreichen Pfarrern in der Stadt treffen. Was meinen Sie dazu?

In diesem Augenblick verschwand der angehäuften Kummer im Herzen, und die Freude ergriff den ganzen Körper von Kang Ryang Uk. So antwortete er ohne Weiteres halb zufrieden, halb lachend: „Ich bin damit einverstanden.“

Kim Il Sung sagte, ich werde mal mit ihnen zusammentreffen, und hieß ihn daran teilnehmen.

Am Nachmittag jenes Tages traf er sich persönlich mit über zehn presbyterianischen und methodistischen Pfarrern.

Er empfing sie herzlich und wechselte mit ihnen freundlich Grüße.

Er wies ihnen Platz an. Dann sprach er wie bei einer ungezwungenen Unterhaltung mit warmherziger Stimme: Das Land wurde zwar befreit, aber wir haben noch nicht eine wahre Volksmacht errichtet. Die volksdemokratische Macht, die wir gründen wollen, ist eine wahre Volksmacht, in der alle Klassen und Schichten, darunter Arbeiter, Bauern, Intellektuelle, Nationalbourgeoise und Gläubige, vertreten sind. Was meinen Sie zu diesmaligen Wahlen?

Nach einer Weile stand ein Pfarrer auf und sagte, es sei eine gute Arbeit zu Wahl der Abgeordneten, die das Land regieren werden.

Kim Il Sung bejahte, er habe Recht, und fragte: Man sagt, dass den Gläubigen die Anweisung erteilt wurde, nicht an den Wahlen teilzunehmen, nur weil die ersten Wahlen bei uns am Sonntag stattfinden. Ist das wahr?

Im Zimmer herrschte eine kurze Weile Schweigen.

Ein anderer Pfarrer brach das Schweigen, erhob sich langsam vom Platz und antwortete, die Wahlen seien eine gute Sache, aber man habe so

## 2. Einsatz zu einem wichtigen Staatsamt

beschlossen, weil der Wahltag Sonntag ist. Darauf erwiderte Kim Il Sung, in der Bibel stehe doch, dass man an Ruhetagen gute Arbeiten leisten kann, und führte einige Beispiele an.

Als er von der Bibel sprach, zeigten sich alle Pfarrer erstaunt, denn sie glaubten irrtümlich, er würde nichts vom Christentum wissen.

Er fuhr lächelnd fort: Wenn Sie die demokratischen Wahlen gut finden, gibt es doch keinen Grund, die Gläubigen an der Wahl der Vertreter des Volkes nicht teilnehmen zu lassen. Auch in der Kirche wählt man doch am Sonntag Presbyter oder Diakonen.

Auf seine logischen Hinweise ging ein Raunen durch die Pfarrer.

Er erklärte ihnen: Die Feinde fürchten vor allem, dass sich unsere Nation zusammenschließt, und missbrauchen daher die christliche Lehre, um die demokratischen Wahlen im nördlichen Landesteil zu verhindern. Sie dürfen doch nicht auf die Intrigen der Reaktionäre hereinfallen und Verrat an Vaterland und Nation begehen.

Weiter sprach er: Es mag wohl keine Religion geben, die die guten Arbeiten für das eigene Vaterland und Volk untersagt. Es gibt keine größere Ehre und keinen größeren Stolz, als für das eigene Vaterland und Volk zu arbeiten. Auch die Gläubigen würden sicherlich das eigene Vaterland und Volk lieben. Die Wahl der Volkskomitees ist doch eine gute Sache für Vaterland und Volk. Warum sollten die Christen nicht an den Wahlen teilnehmen, zumal sie am Sonntag gute Arbeit machen dürfen?

Die Pfarrer spürten Gewissensbisse und ließen den Kopf hängen.

Kim Il Sung sah sich nach ihnen um und sagte: Aufblühen oder Untergang des Vaterlandes und der Nation hängt von der Hand des gesamten Volkes ab. Wer Koreaner ist, hat die Pflicht, für Erstarken und Entwicklung des eigenen Vaterlandes und für Gedeihen der Nation zu kämpfen. Den Gläubigen kann die Glaubensfreiheit gewährt werden, nur wenn sie das eigene Vaterland haben. Deshalb müssen auch die religiösen Aktivisten ihrem Vaterland dienen.

Seine von glühender Vaterlandsliebe durchdrungenen Hinweise

brachten endlich die Pfarrer mit eingefleischtem Vorurteil und Starrsinn zur Vernunft und erfüllten sie mit warmem Blut des Patriotismus.

Ein Pfarrer stand zuerst auf und bat aufrichtig ab, dass sie von Reaktionären verführt wurden und ein Unrecht begingen. Und er gelobte, sich im Sinne des Willens von Kim Il Sung zu engagieren, damit alle Gläubigen an den demokratischen Wahlen teilnehmen. Auch die anderen Pfarrer sagten einstimmig, sie seien gleicher Meinung.

An diesem Tag verließen sie erleichterten Herzens sein Arbeitszimmer.

Aber Kim Il Sung hegte die Befürchtung, dass die Gläubigen, sei es nur einer, von Übelgesinnten umgarnt werden, sich von Land und Nation abwenden und ihrem Lebensweg Schande bringen würden.

Kang Ryang Uk prägte sich die Rührung an jenem Tag ein, suchte Gläubige in Anju, Pakchon, Jongju, Sonchon, Sinuiju und verschiedenen anderen Gebieten auf, teilte ihnen Kim Il Sung's Vorhaben mit und rief alle Gläubigen herzlich dazu auf, an den demokratischen Wahlen ausnahmslos teilzunehmen.

Auch die Pfarrer, die von Kim Il Sung in Audienz empfangen wurden und ihr Unrecht erkannten, gaben den Gläubigen bekannt, dass der Beschluss der gemeinsamen Versammlung der Kirchengemeinde im Nordwesten des Koreanischen Christlichen Kirchengemeinderats falsch war, und führten sie alle dazu, an den Wahlen aktiv teilzunehmen.

Endlich kam der 3. November, Tag der historischen ersten demokratischen Wahlen.

Vom frühen Morgen an streiften die Wahlpropagandagruppen trommelnd und trompetend durch die Straßen, und vor jedem Wahllokal wurde fröhlich getanzt. Unter den Menschen, die zum Wahllokal gingen, waren Gläubige zu sehen, die voller Freude darauf, am Ruhetag gute Arbeit zu machen, ihre Schritte beschleunigten.

Als das ganze Volk des Landes voller Begeisterung und Freude war, ging Kim Il Sung zum 52. Wahllokal des Wahlkreises Nr. 6 der Stadt Pyongyang und gab seine Stimme für einen Arbeiter, Kandidaten, ab.

## 2. Einsatz zu einem wichtigen Staatsamt

Die in Korea erstmals durchgeführten Wahlen zu den Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees wurden erfolgreich abgeschlossen.

Als Ergebnis der Wahlen wurden 94 Gläubige zu Abgeordneten der Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees, im Februar des darauf folgenden Jahres 10 Gläubige zu Abgeordneten der Volksversammlung Nordkoreas und später nach der Gründung der Republik 14 Gläubige zu Abgeordneten der Obersten Volksversammlung gewählt.

So konnten auch die Gläubigen die Glaubensfreiheit wie auch die politische Freiheit, an der Politik des Landes teilzunehmen, nach Herzenslust genießen, weil sie das wahrhafte eigene Land hatten.

### Zu einem wahren Funktionär des Volkes

Kang Ryang Uk war fest entschlossen, für die heilige Sache zum Aufbau eines aufblühenden Landes seinen Enthusiasmus einzusetzen, aber ihm war mehr fremd, als er wusste.

Als er das schwere Amt als Chefsekretär des Präsidiums der im Februar 1947 gegründeten Volksversammlung Nordkoreas bekleidete, war das größte Problem für ihn Mangel an Erfahrungen in staatlichen Tätigkeiten.

Seine Erfahrung war höchstens die einjährige Tätigkeit als Chefsekretär des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas.

Der Aufbau des Staates des Volkes im befreiten Korea war ein von niemand beschrittener Weg der Geschichte.

So wussten Kang Ryang Uk und andere Funktionäre nicht, womit sie anfangen sollen.

Es war eben Kim Il Sung, der sich diesen Weg der Geschichte an der Spitze bahnte und die Funktionäre zu wahren zuverlässigen Funktionären der Volksmachtorgane entwickelte.

Im Januar 1948 wurde die Frage gestellt, Bilanz aus dem Volkswirtschaftsplan für 1947 zu ziehen und den Volkswirtschaftsplan für

### Zu einem wahren Funktionär Volkes

1948 rechtlich festzulegen.

Der Plan für 1947 war der erste Volkswirtschaftsplan in Korea. Und es erwies sich als eine herangereifte Forderung, die Vorlage für eine provisorische Verfassung der gesamt-koreanischen Einheitsregierung zur Diskussion des gesamten Volkes zu stellen, weil sie schon mehrmals beraten worden war.

Aber Kang Ryang Uk und andere Funktionäre konnten ihre Arbeit nicht richtig leisten, weil sie nicht wussten, was sie tun sollen.

Kim Il Sung erfuhr diese Sachlage, rief am 24. Januar 1948 Kang Ryang Uk zu sich und wies auf die auf der 4. Tagung der Volksversammlung Nordkoreas zu erörternden Fragen hin: Es ist geplant, auf der ab 6. Februar stattfindenden 4. Tagung der Volksversammlung Nordkoreas Bilanz aus der Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für 1947 zu ziehen und den Volkswirtschaftsplan für 1948 zu beraten. Man muss die Vorbereitung der Tagung beschleunigen. Und auf dieser Tagung wollen wir auch das Gesamtbudget für 1948 beraten, entsprechenden Erlass bestätigen und die Frage erörtern, die koreanische provisorische Verfassung zur Debatte des gesamten Volkes zu stellen.

Kang Ryang Uk hörte seinen Hinweis aufmerksam zu und erkannte aufs Neue die Aufgaben des höchsten Machtorgans.

Da stiegen in ihm Zuversicht und Tatendrang auf.

Sobald er zurückkam, ließ er die betreffenden Funktionäre in seinem Büro zusammenkommen, teilte ihnen Kim Il Sung's Hinweis auf die Einberufung der 4. Tagung der Volksversammlung Nordkoreas mit und organisierte konkret die Arbeit für die Vorbereitung der Tagung.

Erst nun wurden sie sich darüber klar, was sie tun sollen, und gingen an ihre Arbeit heran.

Ab 6. Februar 1948 fand zwei Tage lang die 4. Tagung der Volksversammlung Nordkoreas statt, auf der alle Tagesordnungspunkte ernsthaft beraten wurden. Und sie wurde erfolgreich abgeschlossen.

So was geschah nicht nur dieses Mal.

## 2. Einsatz zu einem wichtigen Staatsamt

Als die Demokratische Volksrepublik Korea gegründet wurde, stand in ihrer Verfassung der Artikel, dass das Präsidium der Obersten Volksversammlung mit den Abgeordneten zu arbeiten hat.

Die Funktionäre des Präsidiums besprachen ernsthaft diesen Artikel.

Was bedeutet die Arbeit des Präsidiums der Obersten Volksversammlung mit den Abgeordneten? Was haben die Abgeordneten der Obersten Volksversammlung zu tun?...

Sie diskutierten hitzig miteinander, aber alles war für sie allzu neu, daher gab es kaum Resultate.

Kang Ryang Uk, Chefsekretär des Präsidiums der Obersten Volksversammlung, entschloss sich, sich über diese Frage von Kim Il Sung beraten zu lassen.

Einige Tage nach der 1. Tagung der Obersten Volksversammlung ging er zu ihm.

Als er in sein Arbeitszimmer eintrat, drückte Kim Il Sung mit strahlendem Gesicht seine Hände, empfing ihn freundlich und sagte: Ich wollte mich ohnehin mit Ihnen treffen. Ihr Besuch kommt mir sehr gelegen.

Kang Ryang Uk berichtete ihm über den Stand der Arbeit des Präsidiums der Obersten Volksversammlung nach der 1. Tagung der Obersten Volksversammlung.

Kim Il Sung hörte seine Meinungen eine nach der anderen aufmerksam an, war eine Weile in Gedanken versunken und sagte: Jeder Abgeordnete sollte einen gewissen Beruf haben und als treuer Diener des Volkes immer in der Arbeit und im Leben vorbildlich sein.

Die vom Volk gewählten Abgeordneten der Volksmachtorgane sind, so er, nicht Beamte, die das Volk regieren, unterdrücken und beherrschen, sondern treue Diener des Volkes. Deshalb müssen sie wie das Volk einen gewissen Beruf haben. Nur so können sie mit dem Volk arbeiten, unter dem Volk leben, dabei auf die Stimme der Massen hören und die Machtorgane über ihre richtigsten Meinungen rechtzeitig informieren, damit diese eine

richtige Politik betreiben.

Beim Hören seiner Hinweise konnte Kang Ryang Uk nochmals den wahrhaften volksverbundenen Charakter der Volksmacht klar begreifen und entschloss sich dazu, künftig das Präsidium die Arbeit mit den Abgeordneten noch besser leisten zu lassen, damit sie dem Volk wahrhaft dienen können.

Die Gründung der Republik brachte unter dem Volk unendliche Kraft und Leidenschaft zur Entfaltung.

Die Menschen, die in der Vergangenheit des Landes beraubt wurden und daher das Schicksal eines kolonialen Sklaven als beschiedenes Los hinnehmen mussten, vollbrachten voller Würde und Stolz, ein vollberechtigter Bürger der würdevollen Republik zu sein, in Betrieben, Dörfern und Fischersiedlungen, ja überall im ganzen Land, Wundertaten und Innovationen.

Kim Il Sung ließ neue staatliche Auszeichnungen stiften, traf Anfang Oktober 1948 mit Funktionären des Präsidiums der Obersten Volksversammlung zusammen und wies eingehend auf die Fragen bei der Gründung von Staatsbannerorden als neue staatliche Auszeichnung hin.

Kang Ryang Uk organisierte sogleich mit betreffenden Funktionären die Arbeit zur Stiftung der staatlichen Auszeichnungen, darunter die Ausarbeitung der Bestimmungen über Staatsbannerorden und die Vollendung der Entwürfe von Orden.

So wurden als Erlass vom 12. Oktober 1948 die Staatsbannerorden, Stufe 1, Stufe 2 und Stufe 3, gestiftet. Am 21. Dezember desselben Jahres wurde der Erlass verkündet, Dutzenden Menschen, die am bewaffneten antijapanischen Kampf teilgenommen, aufopferungsvoll gekämpft und sich besondere Verdienste im Kampf für die Verteidigung des Vaterlandes und die Interessen des Volkes erworben hatten, Orden zu verleihen.

Diese Nachricht wurde durch Zeitungen und Radio im ganzen Land gleichzeitig gemeldet, und in den Zeitungen wurden die Fotos und die Inhalte ihrer Verdienste ausführlich bekannt gegeben.

## 2. Einsatz zu einem wichtigen Staatsamt

---

Kang Ryang Uk und andere Funktionäre des Präsidiums der Obersten Volksversammlung besprachen sich darüber, die in Korea erstmalige Zeremonie für die Ordensverleihung feierlich zu vollziehen, und gaben sich alle Mühe, um sie erfolgreich zu gewährleisten.

Am 8. Januar 1949 fand diese Zeremonie feierlich statt.

Damals war Kang Ryang Uk in diesem historischen Augenblick so sehr begeistert, dass er später oftmals über die Begebenheit an jenem Tag zu erzählen pflegte.

An jenem Tag trat Kim Il Sung mit strahlendem Gesicht in den Saal der Zeremonie für die Ordensverleihung ein.

Zuerst erklärte Kang Ryang Uk, Chefsekretär des Präsidiums der Obersten Volksversammlung, die Zeremonie für eröffnet, und dann wurde der Erlass verlesen, den antijapanischen Kämpfern, die während des bewaffneten antijapanischen Kampfes heroisch gekämpft hatten, und den Offizieren der Volksarmee und des Innenministeriums (damals), die sich Verdienste um die Verteidigung Vaterlandes und der Interessen des Volkes erworben hatten, und den patriotischen Kämpfern Staatsbannerorden zu verleihen.

Anschließend wurden Orden ab Staatsbannerorden, Stufe 1, der Reihe nach verliehen.

Nach der historischen Zeremonie für die Ordensverleihung ließ sich Kim Il Sung mit den Ordensträgern zum Andenken fotografieren.

Auch später nahm er mehrmals an der Zeremonie für die Verleihung von staatlichen Auszeichnungen teil und inspirierte die Ordensträger dazu, auf dem Weg zum Erstarren und Aufblühen des Landes und der Nation mehr Großtaten zu vollbringen.

Kang Ryang Uk konnte sich unter umsichtiger Anleitung von Kim Il Sung befriedigende Qualifikation und Fähigkeiten als Funktionär des Machtorgans aneignen.

## 3. In den Kriegstagen

Warme Fürsorge / 60

Siegeszuversicht / 68

## Warme Fürsorge

Am 25. Juni 1950 früh, in dem viele Menschen noch in tiefem Schlaf lagen, hetzten die Imperialisten die Clique um Syngman Rhee dazu auf, in allen Gebieten am 38. Breitengrad mit Waffengewalt überraschend den nördlichen Landesteil zu überfallen.

Jedes Mal, wenn sich Kang Ryang Uk an den Vaterländischen Befreiungskrieg erinnerte, erzählte er entrüstet über die Gräueltaten der feindlichen Flugzeuge, die fast täglich auf die unschuldige Bevölkerung wahllos Bomben abwarfen. Sie wüteten bösartig, um alles auf diesem Boden zu vernichten.

In der Anfangszeit des Koreakrieges bereiteten die US-Imperialisten über etwa 590 Flugzeuge vor und prahlten, bei deren Einsatz würde der Krieg „in 72 Stunden enden“. Aber sie erlitten vor dem stürmischen Vorrücken der Koreanischen Volksarmee Niederlage auf Niederlage. In Bedrängnis geraten, verstärkten die Aggressoren die Fliegertruppen in großem Maßstab. Im Juli, einen Monat nach Kriegsbeginn, wurde die Zahl von Flugzeugen der Luftstreitkräfte im Fernen Osten auf 890 und im September, zwei Monate danach, auf 1200 vermehrt. Täglich bombardierten sie unter Einsatz von zahlreichen Flugzeugen alle Orte an der Front und im Hinterland heftig.

Wie ein Dichter auf diesem Boden anprangerte, verwandelte sich Korea, wo sogar Sperlinge wegen brutaler Bombenangriffe der Aggressoren verschwanden, in ein Flammenmeer, und allen Familien auf diesem Boden wurden blutige Wunden geschlagen.

Am 31. August 1950, an dem es wieder einen Bombenangriff gab, erhielt Kang Ryang Uk die Nachricht darüber, dass mehrere Kirchenbauten zerstört wurden und Familien in deren Umgebung Menschenopfer zu beklagen hatten, und ging voller Entrüstung im Zimmer auf und ab.

Da klingelte das Telefon und brach die Stille des Zimmers. Kim Il Sung rief ihn an.

Er fragte ihn, ob irgendeiner von den Pfarrern durch heftige Luftangriffe der Amerikaner verletzt wurde oder nicht.

Kang Ryang Uk nahm sich zusammen und antwortete:

„Verehrter Heerführer, niemand wurde verletzt. Aber viele Kirchen werden durch Bombardement zerstört. Die Pfarrer sehen das und verspüren Enttäuschung über die USA.“

Kim Il Sung sagte: Man muss die Gläubigen richtig erkennen lassen, dass die Imperialisten, die sich in der Vergangenheit als „Apostel des Gottes“ hinstellten, die Maske der „Humanität“ von sich warfen, die sie oft im Munde führten, und das koreanische Volk ins Inferno des Krieges trieben, um ihr aggressives Ziel zu erreichen. Man sollte sie anhand von Tatsachenmaterialien, dass sie sogar die von ihnen errichteten Kirchen bombardieren. Und man muss sie damit klar vertraut machen, dass die wertvollen Reichtümer, die unser Volk nach der Befreiung mit Blut und Schweiß geschaffen hatte, durch barbarische Bombenangriffe des Feindes bis zur Unkenntlichkeit zerstört wurden und viele Menschen ihnen zum Opfer fallen und dass die Imperialisten nicht unser Freund, sondern der Erzfeind sind.

Nach einer Weile sprach er: Man muss Maßnahmen treffen, damit die Pfarrer und Kirchenältesten durch feindliche Luftangriffe nicht verletzt werden. Die meisten Kirchen befinden sich auf dem Hügelland, könnten daher durch Bombenangriffe mehr beschädigt werden. Deshalb muss man in der Nähe der Kirchen Unterstände ausgraben, um Schutz vor Luftangriffen zu suchen.

Die Mitglieder der Union der Christen gaben den Gläubigen ausführliche Informationen darüber bekannt, dass viele Menschen durch wahllose Bombenangriffe der Feinde umkamen und sogar Kirchen zerstört wurden. Zugleich leistete Kang Ryang Uk auch die Arbeit dafür, in der Nähe der Kirchen Unterstände auszugraben und den Pfarrern und Kirchenältesten Schutz zu bieten.

### 3. In den Kriegstagen

Aber der USA-Kult, der im Bewusstsein mancher Gläubigen tief eingewurzelt war, verschwand nicht leicht. Bei Luftalarm suchten sie nicht Schutz im Unterstand, sondern versammelten sich in Kirchen. Denn sie glaubten, dass die US-Imperialisten die Kirchen nicht bombardieren würden, weil sie Apostel des Gottes, Wohltäter und Humanisten sind.

Sie bezahlten ihr Vertrauen und ihre Illusion teuer.

Die Feinde warfen Zehntausende Brandbomben und Bomben ab, setzten im Handumdrehen die Grenzstadt Sinuiju in Brand, wobei schuldlose Menschen verbrannt wurden.

Jener Tag, an dem feindliche Flugzeuge die Stadt bombardierten, war eben Sonntag. An diesem Tag hielten Gläubige in jeder Kirche der Stadt Sonntagsgottesdienst.

Da flogen feindliche Flugzeuge überraschend, warfen Brandbomben und Bomben wahllos auf Kirchen ab und beschossen die Gläubigen, die nach Gott rufend mit knapper Not aus dem Feuer stürzten, mit Bordwaffen. Schließlich wurden allein in der 1. und der 2. Kirche auf einmal Hunderte Gläubige grauenhaft ermordet.

Damals soll es unter den toten Gläubigen einen Presbyter und seinen Sohn gegeben haben, die kniend zu Gott gebetet hatten und dabei verbrannt worden waren.

Eines Tages früh, Anfang Oktober, wo heftige Bombardements feindlicher Flugzeuge fort dauerten, wurde Kang Ryang Uk von Kim Il Sung wieder angerufen.

Er stand eilig auf und nahm den Handapparat. Kim Il Sung sagte: Da derzeit feindliche Luftangriffe heftig sind, können die meist hoch gelegenen Kirchenbauten von feindlichen Flugzeugen leicht entdeckt werden. Deshalb muss man die Pfarrer in einen sicheren Ort evakuieren.

Kang Ryang Uk ließ sofort sie in Sicherheit bringen.

Die evakuierten Pfarrer ergriffen seine Hand und schütteten ihm ihr Herz aus:

„Wer hat denn bisher für unsere persönliche Sicherheit so herzlich gesorgt?“

Der Heerführer Kim Il Sung ist wirklich der Erretter unseres Schicksals.“

Seine Fürsorge für die Christen gab es nicht nur damals.

In der Zeit des strategischen zeitweiligen Rückzuges wurde Kang Ryang Uk angesichts der neu entstandenen Lage mehr oder weniger verlegen.

Bisher hatte er noch nicht viele Prüfungen durchgemacht. Deshalb kamen ihm bei jeder sich rasch verändernden Situation nicht Maßnahmen und Wege in den Sinn, was und wie er tun soll.

Gerade da rief Kim Il Sung ihn an.

Als hätte er seine komplizierten Gedanken erraten, sagte er mit milder Stimme, er solle sich mit Pfarrern nach Kanggye zurückziehen.

Das war sein unerschütterliches Vertrauen zu Gläubigen und ein liebevoller Befehl, den er mit dem Wunsch danach erteilte, dass sie unbeirrt den patriotischen Weg beschreiten mögen.

Diese Liebe und dieses Vertrauen wurden für Kang Ryang Uk Kraft und Mut, sodass er zusammen mit mehreren Pfarrern alle Prüfungen und Schwierigkeiten überwindend den Zielort unversehrt erreichen konnte.

Seitdem nahmen die Pfarrer es zur unumstößlichen Regel, bei jeder Andacht mit dem Wunsch nach dem Wohlergehen Kim Il Sung und dem Sieg der von ihm geführten Republik im Krieg zu „Gott“ zu beten.

Die „Generaloffensive zu Weihnachten“, von der die Imperialisten viel Aufheben machten, wurde durch generellen Gegenangriff der Koreanischen Volksarmee in Wehklage über „die größte Niederlage in der Geschichte der US-Armee“ verkehrt, und sie wurden aus dem zeitweilig besetzten nördlichen Landesteil völlig verjagt.

Es war eines Tages im Januar 1951. Kang Ryang Uk und andere Funktionäre des Präsidiums der Obersten Volksversammlung, die auf dem Weg vom Aussiedlungsort nach Pyongyang waren, begegneten in einem Vorort von Pyongyang einem Funktionär, der in der Nähe Kim Il Sung arbeitete.

### 3. In den Kriegstagen

Von ihm hörten sie die rührende Erzählung über das Gebäude, in dem sich das Präsidium der Obersten Volksversammlung befinden wird.

Es war an einem darauf folgenden Tag, dass das Oberste Hauptquartier zuerst nach Pyongyang umsiedelte und sich in einem Ort niederließ.

Kim Il Sung rief frühmorgens Funktionäre zu sich, wendete den Blick von der Landkarte und sagte ihnen, er wolle den Sitz des Präsidiums der Obersten Volksversammlung vor Ort festlegen. Er könne angesichts eines markierten Punktes auf der Landkarte nicht beruhigt sein.

Die Funktionäre, die ahnungslos zu ihm gerufen wurden, staunten sehr.

Denn der Sitz, wo das evakuierte Präsidium nach der Rückkehr arbeiten wird, war ein Ort, den er vor Kurzem nach reiflicher Erwägung gewählt hatte.

Da er sich so sehr um den Sitz des Präsidiums der Obersten Volksversammlung sorgte, schlugen ihm die Funktionäre vor, zuerst das Oberste Hauptquartier einzurichten.

Er verstand ihren Wunsch, entschloss sich aber fest, persönlich den Sitz vor Ort zu untersuchen, damit die Funktionäre des Präsidiums der Obersten Volksversammlung ohne geringste Unbequemlichkeit so bald wie möglich ihre Arbeit anfangen könnten, weil die meisten von ihnen in vorgerücktem Alter waren.

Er bemerkte zu ihnen, weil sich das Oberste Hauptquartier in seinem Sitz festgesetzt und seine Arbeit begonnen habe, müsse man dafür sorgen, dass auch das Präsidium der Obersten Volksversammlung von Manpho zurückkehren und in einem sicheren Ort arbeiten kann. Dann hieß er sie sich dazu bereiten, dorthin zu gehen.

Als sie sich mit ihm auf den Weg machen wollten, ging die Morgensonne noch nicht auf.

Sie fuhren am verschneiten gewundenen Weg am Fuß eines Berges entlang, überquerten Pässe und passierten mehrere Täler.

Als sie am Eingang eines Tals anlangten, ließ er das Auto anhalten und stieg aus dem Auto aus.

Er schaute sich eine Weile in der Umgebung um und sprach: Wollen wir in dieses Tal fahren. Hier ist der Ort, den ich auf der Landkarte gewählt hatte.

Sein Auto fuhr ein Stück ins bedeutsame Tal und erreichte einen Bergabhang, wo das Ende des Tals in Sicht kam.

Er stieg als Erster aus dem Auto aus und beobachtete eine Zeit lang die Geländebeschaffenheit des Tals.

Von der Bergkette, die sich den Norden versperrend erstreckt, verlaufen zwei Ausläufer, die den Osten und den Westen versperren. So entstand das Tal. Der nach Osten verlaufene Berg riegelt auch die fast offene südliche Seite ab und bog sich ein, sodass das Tal an allen Seiten von Gebirgszügen umgeben ist. Im wahrsten Sinne des Wortes schien es, als ob man in einer gegrabenen Holzschüssel stehe.

Die das Tal umgebenden Gebirgszüge ausschließlich des südlichen Ausläufers waren relativ stark ansteigend und mit sehr hohen Eichen, Kastanienbäumen und Kiefern bewachsen. Sie waren so dicht bewaldet, dass der Himmel im Sommer anscheinend von üppigem Grün verschleiert werden würde.

Nun blickte sich Kim Il Sung nach den anwesenden Funktionären um und sagte voller Genugtuung, das Tal sei seltsam geformt. Es sei von steilen hohen Bergen umgeben und zudem dicht bewachsen, daher würden feindliche Flugzeuge kaum ein Ziel entdecken.

Dann zeigte er mit dem Finger auf den vorderen und den hinteren Bergkamm und bemerkte, falls ein feindliches Flugzeug diesen Ort entdecken und bombardieren würde, müsse es im Tiefflug angreifen. In diesem Fall würde es an den Bergkamm stoßen und zusammenkrachen. Mit diesen Worten lachte er schallend.

Eben da ging die Sonne im Osten auf und beschien den restlichen Schatten im Tal.

Kim Il Sung lächelte zufrieden und sprach, dieser Ort würde den Funktionären des Präsidiums gefallen, die von Manpho zurückkehren und hierher kommen.

### 3. In den Kriegstagen

Dann richtete er seinen Blick auf die Wohnhäuser, die am Fuß des Berges vereinzelt standen.

Sie waren ziemlich große und veraltete Häuser mit Schieferdach.

Auf den Höfen wuchsen die Obstbäume wie Jujuben, Filzkirschen und Aprikosen höher als Dach, als ob sie ein glückliches Familienleben vor dem Krieg zeigten. Aber die Häuser standen leer, in Anbetracht dessen, dass papierne Fensterverkleidungen zerrissen und Buschkleezäune gefallen waren.

Kim Il Sung schaute sich nach menschenleeren Häusern um und sagte, wenn die Funktionäre des Präsidiums der Obersten Volksversammlung ankommen würden, solle man sie sich vorläufig in leeren Häusern aufhalten lassen.

Dann ging er zu einem Haus, das am oberen Ende abseits stand, und betonte nochmals: Im Präsidium gibt es viele Kader, die in vorgerücktem Alter sind und im Vertrauen auf unsere Partei und die Regierung unserer Republik aus Südkorea kamen. Deshalb soll man gute Häuser auswählen, damit sie keine Unannehmlichkeiten in der Arbeit und im Leben spüren.

Er besichtigte die Wohnhäuser eines nach dem anderen und sprach: Wenn Hausherren zurückkehren, muss man ihnen Häuser zurückgeben. Man soll bald ein Amtsgebäude bauen und neben ihm einen Tunnel graben, damit sie bei feindlichen Luftangriffen schnell Schutz suchen und weiter arbeiten können. Er legte auch den entsprechenden Standort fest.

In der harten Kriegszeit, in der am Himmel dichter Pulverdampf schwebte, konnten sich Kang Ryang Uk und die anderen Funktionäre des Präsidiums unter seiner sorgfältigen Fürsorge ohne Unannehmlichkeiten ihrer Arbeit verschreiben.

1952 verstießen die Imperialisten grob gegen das Völkerrecht und verübten Massaker, wobei sie Gebrauch von bakteriologischen und chemischen Waffen machten. Sie verstärkten zugleich wie nie zuvor bestialische Bombenangriffe auf die Städte und Dörfer.

Am 5. August 1952 erhielt Kang Ryang Uk die Hinweise Kim Il Sung

darauf, dass auch das Präsidium wegen täglicher feindlicher Luftangriffe einen Unterstand ausgraben muss, in dem die Funktionäre arbeiten können.

An diesem Tag vermittelte Kim Il Sung ihm konkret die Methode zur Ausgrabung des Unterstandes.

Damals verfügte das Präsidium über einen Luftschutzraum, der Schutz vor Bordwaffenbeschuss der Flugzeuge bot.

Kim Il Sung sagte, man solle einen stabilen Unterstand ausgraben, darin einzelne Arbeitsräume für den Vorsitzenden, seinen Stellvertreter und den Chefsekretär einrichten und so ihnen Arbeitsbedingungen schaffen. Und er sorgte auch dafür, Arbeitskräfte für Ausgrabung des Unterstandes zu gewährleisten.

So konnten Kang Ryang Uk und die anderen Funktionäre des Präsidiums der Obersten Volksversammlung im Herbst jenes Jahres den einwandfreien Unterstand sogar mit einem Filmvorführraum fertig stellen und auch in der Kriegszeit gesicherten Herzens ihre Arbeit befriedigend leisten.

Sie hielten ordentliche Sitzungen des Präsidiums ab, orientierten sich bei der Machtausübung darauf, alle Kräfte für den Sieg im Krieg zu organisieren und zu mobilisieren, und leisteten erfolgreich die anfallenden Arbeiten, darunter die gesetzgebende Arbeit und die staatlichen Auszeichnungen.

Er erinnerte sich am Neujahrstag jedes Jahres in großer Aufregung an jene unvergesslichen Kriegstage, an denen er in Anwesenheit Kim Il Sung beim einfachen Bankett unbekümmert fröhliche Stunden verbracht hatte.

Am Neujahrstag der Jahre 1952 und 1953 gab Kim Il Sung ein Bankett für die Funktionäre des Präsidiums der Obersten Volksversammlung und die Mitglieder des Präsidiums der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes und beglückwünschte die Teilnehmer am Bankett, die Offiziere und Soldaten der Volksarmee und das gesamte koreanische Volk, die das Neujahr begrüßten.

Sie blickten zu Kim Il Sung auf, der dem Volk Neujahrsgrüße entbot,

bevor er Glückwünsche des Volkes entgegennahm. Da standen ihnen Tränen der Rührung in den Augen.

Dank seiner so besonderen Aufmerksamkeit und seiner warmen Fürsorge konnten Kang Ryang Uk und die anderen Funktionäre des Präsidiums der Obersten Volksversammlung die harten Schwierigkeiten des Krieges überwinden, die Volksmacht noch weiter festigen und dadurch zum Sieg im Krieg beitragen.

## Siegeszuversicht

Die Zuversicht auf den Sieg im Krieg entsteht nicht von selbst, auch wenn sich jedes Land und jede Nation sie wünschen. Sie kommt in ihnen auf, nur wenn sie solchen Führer in ihrer Mitte wissen, dem sie vertrauen und den sie unterstützen können.

Wie allen bekannt, ist ein Krieg ein Konflikt zwischen Eisen und Eisen, ja zwischen Feuer und Feuer und zugleich eine Auseinandersetzung mit Ideologie, Überzeugung und Willen.

Die Imperialisten setzten im Koreakrieg mehr als 2 Mio. Mann starke Truppenkontingente, zahlreiche Flugzeuge, Panzer, Geschütze und Kriegsschiffe ein und drohten sogar Anwendung von Atomwaffen an. Damit waren die Streitkräfte der eben vor 2 Jahren gegründeten jungen DVRK unvergleichlich.

Nach dem objektiven Gesetz des Krieges standen Sieg und Niederlage allzu klar fest.

Aber dieses weltweit anerkannte Gesetz wurde in Korea umgestoßen.

Am 27. Juli 1952 besuchte Kim Il Sung das Haus Kang Ryang Uks.

Es war gegen Mittag, als er in seinem Haus in einem Vorort von Pyongyang ankam.

Kang Ryang Uk und seine Frau hörten ein Auto anhalten und eilten nach draußen.

Seine Frau lief jubelnd vor ihrem Mann und empfing Kim Il Sung.

„Verehrter Heerführer, Sie haben trotz der Gefahr Ihrer teuren persönlichen Sicherheit so beschwerlichen Weg hinter sich und beehren uns. Das Volk des ganzen Landes verlässt sich auf Sie. Ich weiß nicht, wie ich Ihnen dafür danken soll, dass Sie uns nicht vergessen.“

Mit strahlendem Gesicht nahm Kim Il Sung freudig die Grüße von Kang Ryang Uk und seinen Familienangehörigen entgegen und drückte warmherzig ihre Hände eine nach der anderen.

Die Frau von Kang Ryang Uk hatte ihn lange nicht gesehen. Da in ihr beim Wiedersehen mit ihm auf einmal die angehäuften Sehnsucht nach ihm erwachte, konnte sie die Tränen nicht zurückhalten.

Ihr Mann tadelte sie, dass sie sich vor Kim Il Sung unanständig benahm, und führte ihn ins Zimmer.

Angesichts der Fürsorge Kim Il Sung, der im Feuer des harten Krieges ihre Familie nicht vergaß und wieder ihr Haus besuchte, verspürte die Frau die Liebe der Blutsverwandten und war voller Freude dabei, das Mittagessen zuzubereiten.

Kim Il Sung unterhielt sich im Wohnzimmer leise mit ihrem Mann.

Wie vorhin erwähnt, lebten Kang Ryang Uk und seine Familie nach dem strategischen zeitweiligen Rückzug inmitten des Krieges an einem sonnigen Ort im Tal in einem gemütlichen Haus mit bombenfest dicken Wänden, das Kim Il Sung persönlich gewählt hatte.

Für Kang Ryang Uk, der damals als Chefsekretär des Präsidiums der Obersten Volksversammlung tätig war, war es eine Unannehmlichkeit, dass er nichts von der Außenwelt wusste, weil er beständig in seinem Arbeitszimmer arbeitete.

Er fühlte sich nicht genügt mit den alle paar Tage kommenden Zeitungen, daher brannte er manchmal plötzlich darauf, zum Obersten Hauptquartier, wo Kim Il Sung war, zu gehen und von ihm die Lage zu hören. Aber er beherrschte sich selbst vor Befürchtung, er würde ihm, der er unter Zeitdruck stand, zur Last fallen.

### 3. In den Kriegstagen

Dieser Tag war für ihn ein langersehnter Glückstag.

Er berichtete Kim Il Sung über seine Familienlage und den Stand der Arbeit des Präsidiums und bat ihn zwanglos darum, über die Aussicht der Waffenstillstandsverhandlungen und des Krieges zu erzählen.

Kim Il Sung erklärte seine Fragen leichtverständlich.

Er sprach: Die militärische und politische Lage verändert sich derzeit zu unseren Gunsten. Im Glauben an ihre technische Überlegenheit prahlen die Feinde mit ihrer „Stärke“ und versuchen verzweifelt, den Krieg zu beenden, erleiden aber vor der vereinten Kraft unseres Volkes und unserer Volksarmee, welche um unsere Partei und die Regierung unserer Republik eng geschart sind, nur wiederholte schmachvolle Niederlage. Während des Krieges wurde unsere Volksarmee sehr verstärkt und auch das Hinterland konsolidiert. Im Gegensatz dazu sind die Feinde wegen ihrer wiederholten militärisch-politischen Niederlage in eine ausweglose Sackgasse getrieben. So erzählte er ihm die Kriegserfolge an der Front einen nach dem anderen.

Von seiner Erzählung eingenommen, bat Kang Ryang Uk hintereinander um weitere Fragen, die er wissen wollte.

„Zurzeit bombardieren sie die Gebiete des nördlichen Landesteils wahllos und werfen sogar bakteriologische Bomben ab. Haben sie irgendwelche Aussichten?“

„Wie würden die Imperialisten Ihrer Meinung nach in Waffenstillstandsverhandlungen vorgehen?“

...

Auf alle Fragen, die er wissen wollte, gab Kim Il Sung befriedigende Antwort.

Die Imperialisten erlitten in den zwei Jahren des Koreakrieges mehr Verluste als im Zweiten Weltkrieg und gerieten in die Defensive. Derzeit stehen sie vor drei Entscheidungen, entweder einen Waffenstillstand zu schließen oder derzeitige Konfrontation an den Fronten aufrechtzuerhalten oder den Krieg zu erweitern und so einen großen Krieg wie einen Dritten

Weltkrieg zu entfesseln. Aber sie sind noch nicht darauf vorbereitet, einen großen Krieg wie den Dritten Weltkrieg vom Zaune zu brechen. Ihnen bleibt keine andere Wahl, als ein Waffenstillstandsabkommen zu unterzeichnen. Aber warum ziehen sie den Abschluss des Waffenstillstandes in die Länge? Ihr wichtiges Ziel besteht darin, einen so genannten „ehrenhaften Waffenstillstand“ zu schließen und sich als „Sieger“ aufzuspielen.

Aber es wird nicht nach ihrem Willen gehen. Wir werden den Besiegten nicht als „Sieger“ anerkennen...

So erzählte er ihm eine gute Weile über die entstandene politische Lage und die Situation an der Front und bemerkte voller Zuversicht: Der Sieg unseres Volkes im Vaterländischen Befreiungskrieg steht fest und wir werden unbedingt den endgültigen Sieg davontragen.

Beim Hören dieser Hinweise erinnerte sich Kang Ryang Uk an eine Begebenheit während des strategischen zeitweiligen Rückzuges.

In Manpho im Bezirk Jagang, wohin sich die Kang Ryang Uks zurückzogen hatte, waren die Mitglieder des Präsidiums der Obersten Volksversammlung und des Präsidiums der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes gewesen.

Am 19. November 1950, als fallendes Laub vom kalten Wind des Spätherbstes weggetrieben wurde, hatte Kim Il Sung diesen Ort aufgesucht.

Die Freude von Kang Ryang Uk und anderen Funktionären des Präsidiums war unermesslich groß, denn sie hatten gar nicht gedacht, er würde sie in einer abgelegenen Gebirgsgegend besuchen, wohin kaum Menschen kamen.

Er hatte sie im Gegenteil mit den Worten geströset, dass sie sich in der Gebirgsgegend Mühe geben, und war zum behelfsmäßigen Sitz des Präsidiums gegangen.

Es war ihnen sehr peinlich gewesen, dass sie kein ordentliches Haus für ihn bereitstellen konnten.

Aber er hatte sie nicht getadelt und gesagt, dass er sich während des

### 3. In den Kriegstagen

Partisanenkampfes mal in einem solchen Haus erholt hatte, und sich an die Zeit des bewaffneten antijapanischen Kampfes erinnert. Er war mit den Funktionären beisammen und hatte bemerkt, es würde ihnen angenehm sein, dass das Zimmer warm ist. Dann hatte er sich nach ihrer Arbeit und Lebenslage erkundigt.

Er hatte erkannt, dass sie während des Rückzuges sehr abgemagert worden und wegen unannehmlicher Arbeitsbedingungen in unruhiger Stimmung gewesen waren, und nach einer Weile ihnen über die Frontlage erzählt, die ihnen Kraft und Mut verleihen konnte.

Er hatte voller Begeisterung gesprochen: Die jetzige Lage verändert sich zu unseren Gunsten. Die Volksarmee bestand die harten Prüfungen des zeitweiligen Rückzuges und ist nun auf dem Weg des neuen Vormarsches. Zurzeit sind die Feinde völlig in die Defensive geraten und ergreifen die Flucht nach Süden. Pyongyang wird bald befreit, und wir werden in absehbarer Zeit die ganzen Gebiete des nördlichen Landesteils befreien.

Die Gesichter aller Zuhörer waren von voller Freude und Leidenschaft erfüllt.

Er hatte sich nach den mit Siegeszuversicht erregten Funktionären umgesehen und gesagt: Wenn Pyongyang befreit wird, müssen wir alle sofort dorthin gehen. Das Präsidium sollte sich zum Umzug nach Pyongyang vorbereiten. Nicht nur das Präsidium, sondern auch alle anderen zentralen Organe sollten nach Pyongyang ziehen.

Er hatte das Gesprächsthema auf die Arbeit des Präsidiums der Obersten Volksversammlung gelenkt.

Er hatte zu Kang Ryang Uk gesagt: Sie arbeiten jetzt als Chefsekretär des Präsidiums, und es ist wichtig, dass das Präsidium seine Arbeit richtig leistet. Vor allem gilt es, die verdienstvollen Bürger in der Kriegszeit mit staatlichen Auszeichnungen zu ehren. Dafür sollte man nicht über Akten im Büro sitzen, sondern in die Wirklichkeit gehen, um sich mit verdienstvollen Bürgern zu treffen. Man muss Kraft auf die Etablierung der Rechtsordnung des Landes legen, die den Verhältnissen der Kriegszeit entspricht. Und

### Siegeszuversicht

alle Funktionäre sollten eine kämpferische Lebensatmosphäre schaffen, wie es sich für die Funktionäre der höchsten Machtorgane geziemt.

An diesem Tag hatte er wichtige Hinweise auf die Arbeit der Union der Christen gegeben, für die Kang Ryang Uk zuständig war.

Er hatte mit Nachdruck betont: Sie sind im Nebenamt Vorsitzender der Union der Christen. Deshalb sollen Sie große Kraft dafür aufbieten, die Christen um die Regierung der Republik zu einem Ganzen zusammenzuscharen. Die Arbeit mit ihnen mag wohl schwierig und mühevoll sein, aber Sie sollten sie auf irgendeine Weise richtig erziehen und zusammenscharen. Wir wollen mit den gewissenhaften und patriotischen Gläubigen, ja mit jenen Gläubigen, die die Politik der Regierung unserer Republik unterstützen, stets eine Einheitsfront bilden und die Kraft vereinen.

Bei der Erziehung der Christen ist es, so inständig er, vor allem wichtig, USA-Kult und -Phobie, welche in ihrem Bewusstsein tief eingewurzelt sind, konsequent mit der Wurzel auszurotten und ihnen den Geist der nationalen Souveränität zu vermitteln. Sie sollen auch bei Gottesdienst für das Wohlergehen des eigenen Landes und des eigenen Volkes beten.

In der Tat waren während des Krieges Gläubige zersplittert und fast alle Kirchen zerstört worden, sodass die Union der Christen in ihrer Arbeit an Vitalität verlor.

Daher hatte ihm Kang Ryang Uk von ganzem Herzen gesagt, er werde unbedingt nach seinen Hinweisen tun, und ihm wiederholt seinen Dank ausgesprochen.

Nun war einige Zeit vergangen, und seine Frau trat mit einem gedeckten Mittagstischchen ins Zimmer herein. Es gab Wildgemüsesalat, sommerlichen *Nabak-Kimchi* (wässriger Kimchi aus Rettichschnitzeln) und *Kuksu* (Nudeln).

Sie wusste weder aus noch ein, weil es ihr peinlich war, dass sie ein zu einfaches Essen vorsetzte.

Kim Il Sung sagte Kang Ryang Uk und seiner Frau, die sich beschämend

### 3. In den Kriegstagen

---

fühlten: Es macht nichts. *Kuksu* ist doch ein eigenes Nationalgericht, das seit alters unser Volk gern isst. Insbesondere *Pyongyanger Raengmyon* (Pyongyanger Kaltnudeln) ist eine sehr berühmte Speise. Von alters her gibt es bei uns in jeder Provinz Spezialitäten wie z. B. *Sollongthang* (Suppe aus Innereien und Kopf vom Rind) in Kaesong und *Sinsollo* (Mischgericht in einem Messingtopf mit einem rohrförmigen Einsatz für Holzkohle). In Pyongyang sind *Taedonggang-Sungoguk* (mit Meeräschen aus dem Fluss Taedong gekochte Suppe) und *Pyongyanger Raengmyon* berühmt.

Während des Kampfes in den Bergen bereitete man, so er, *Kuksu* zu, wenn es Buchweizen- und Weizenmehl gab. So erinnerte er sich an die Zeit des bewaffneten antijapanischen Kampfes.

Er unterhielt sich in einer geselligen familiären Atmosphäre mit ihnen, kümmerte sich um alle Einzelheiten ihres Familienlebens und verließ ihr Wohnhaus.

Kang Ryang Uk wusste gut, warum Kim Il Sung den so beschwerlichen Weg hinter sich hatte.

Er müsste zu seinem ehemaligen Lehrer gekommen sein, um ihm Kraft und Mut zuzusprechen, damit er in der schwierigen Situation festere Siegeszuversicht haben und den patriotischen Weg für Land und Nation unbeirrt beschreiten konnte.

Gerade ein Jahr später, als das Feuerwerk zum Sieg im Krieg aufstieg, erinnerte sich Kang Ryang Uk an jenen Tag vor einem Jahr und sagte im Inneren:

„Wir haben schon an jenem Tag vor einem Jahr das Heute gesehen. Wir haben gesiegt!“



## 4. Unbeirrt auf dem patriotischen Weg

Kein gläubiges Leben ohne  
Vaterland / 76

Vertrauen zum einstigen Lehrer / 82

Wahrheit, die er erneut beherzigte / 87



### Kein gläubiges Leben ohne Vaterland

Das koreanische Volk siegte im erbitterten Vaterländischen Befreiungskrieg. Der Geschützdonner des Krieges hörte zwar auf, aber die Lage des Landes war nach wie vor angespannt, und auf dem Weg zum Nachkriegswiederaufbau lagen unzählige Schwierigkeiten und Entbehrungen, die über alle Vorstellung hinausgingen.

Das ganze Territorium lag in Schutt und Asche. Solche ungeheuren Schäden waren in der Kriegsgeschichte noch nie da gewesen.

So faselten die Imperialisten, Korea würde auch in 100 Jahren nicht wiederauferstehen, und auch die Freunde von Korea drückten angesichts der schrecklichen Kriegsfolgen ihre Besorgnis aus, was in Zukunft aus Korea werden würde.

Das koreanische Volk hatte es überaus schwer im Leben. Ihm mangelte es an Nahrungsmitteln, Kleidungen, ja an allem. Auch der Wiederaufbau war wichtig, aber noch dringlicher war das momentan anstehende Problem der Ernährung, der Bekleidung und des Wohnraums.

Aber Kim Il Sung war davon überzeugt, dass man ohne Weiteres ein neues Leben schaffen kann, solange es die Partei, die Volksmacht, das Volk und das Territorium gibt, wie groß die Kriegsschäden und wie schwierig die Umstände auch sein mögen, und rief das gesamte Volk zum Kampf für das Schaffen eines neuen Lebens tatkräftig auf.

Trotz Zeitnot kümmerte er sich immer mit großer Aufmerksamkeit um die Arbeit und das Leben von Kang Ryang Uk.

Eines Tages, also etwa 20 Tage nach dem Feuerwerk zum Sieg im Krieg, besuchte er trotz sengender Hitze das Haus Kang Ryang Uks.

Kang Ryang Uk und seine Frau eilten barfuß nach draußen,

um Kim Il Sung zu empfangen, der auf dem dornenvollen Weg zum Wiederaufbau sie mit seinem Besuch beehrte.

Der Gast erwiderte freundlich die Grüße des Ehepaars, trat ins Zimmer ein und saß mit ihnen zusammen.

An diesem Tag sagte Kang Ryang Uk seine Meinung: Wir haben im Krieg gesiegt. Es wäre nun schön, das Gebäude des Präsidiums der Obersten Volksversammlung schnell zu bauen.

Kim Il Sung erwiderte darauf freundlich: Wie Sie meinten, müssen die Gebäude von Institutionen gebaut werden, aber wie es in jeder Sache eine Reihenfolge gibt, ist es auch im Wiederaufbau der Fall.

Da war Kang Ryang Uk mehr oder weniger erstaunt.

Kim Il Sung lächelte, als hätte er seine Gemütslage verstanden, und sprach: Selbst wenn wir den Bau von Gebäuden der Institutionen und öffentlichen Bauten verschieben sollten, müssen wir zuerst Wohnungen für unser Volk bauen, das die Leiden des Krieges überwunden hat.

Die Imperialisten redeten davon, die verheerend zerstörte Stadt Pyongyang würde auch in 100 Jahren nicht wiederauferstehen. So habemich ich entschlossen, auch im Nachkriegswiederaufbau den Geist der Koreaner zu zeigen, denn unser Volk hat ja im Krieg gesiegt.

Erst nun wurde Kang Ryang Uk alles klar.

Warum Kim Il Sung gleich nach der Militärparade zum Sieg im Krieg zuerst die Keramische Fabrik Kangnam aufgesucht und die originelle Richtlinie für den Wirtschaftsaufbau dargelegt hat, die Schwerindustrie vorrangig und die Leichtindustrie und die Landwirtschaft gleichzeitig zu entwickeln.

Aber er konnte bis dahin noch nicht erkennen, dass es einen klaren Unterschied zwischen wissen und aneignen und einen noch größeren Unterschied zwischen aneignen und praktizieren gibt.

#### 4. Unbeirrt auf dem patriotischen Weg

Es war am 24. Januar 1954. Seit einigen Tagen lag er mit Schüttelfrost im Bett. Er blieb schon zwei Tage lang der Arbeit fern.

Auch an diesem Tag lag er die ganze Nacht stöhnend krank danieder, nahm am Morgen Arznei ein und schwitzte richtig. Dann fühlte er sich erfrischt und richtete sich gerade im Bett auf.

Seine Frau, die draußen war, trat hastig ins Zimmer herein und schrie, Kim Il Sung sei gekommen.

Als ihr Mann sich vom Platz erheben und austreten wollte, trat der Gast schon über die Türschwelle herein.

**„Guten Tag?“**

Ganz überrascht, konnte Kang Ryang Uk ihn nicht ordentlich grüßen.

Kim Il Sung nahm seine Hände, ließ ihn Platz nehmen und sagte, er habe gehört, dass er krank sei, und sei daher zu Besuch gekommen. Er ließ sich tiefe Besorgnis anmerken.

Als Kang Ryang Uk ihn sah, tat es ihm vor Dankbarkeit für Krankenbesuch leid, dass er ihm Kummer bereitet.

„Es tut mir sehr leid, dass ich Ihnen Sorge bereitet habe. Sie sind doch wegen Staatsangelegenheiten viel beschäftigt.“

Darauf tadelte Kim Il Sung ihn mild, er rede Unsinn, und fragte:

**„Wie geht es Ihnen?“**

„Herr Heerführer, ich habe ein Medikament eingenommen und richtig geschwitzt. Nun bin ich die Erkältung losgeworden. Machen Sie sich bitte keine Sorge.“

Kim Il Sung hörte seine Antwort, erblickte aber seine noch blutunterlaufenen Augen und sagte ihm, man dürfe die Erkältung nicht vernachlässigen. Er scheine noch Fieber zu haben. Er müsse sich mehr pflegen.

Dann gab er zu verstehen: Wir haben im Krieg gesiegt. Nun können Sie

sich in aller Ruhe wunschgemäß behandeln lassen. Nur wenn man gesund bleibt, kann man doch mehr arbeiten.

In dem Augenblick, in dem er seine Warmherzigkeit am eigenen Leib spürte, tupfte Kang Ryang Uk mit dem Handtuch Tränen von den Augen ab.

Kim Il Sung sprach nachdrücklich: Dieses Jahr nehmen wir die Erfüllung des Dreijahrplans zum Wiederaufbau und zur Entwicklung der Volkswirtschaft nach dem Krieg in Angriff, um die durch den Krieg zerstörte Volkswirtschaft wiederaufzubauen und das ruinierte Leben des Volkes zu verbessern. Dieser Plan ist wirklich grandios und geht über unsere Kraft. Aber wir müssen auf alle Fälle ihn unbedingt erfüllen. Nur so können wir den Quatsch der Imperialisten, dass Korea in 100 Jahren nicht wiederauferstehen kann, zurückweisen und den Geist der Koreaner nochmals zeigen.

Er fuhr fort: Dafür muss sich das gesamte Volk einmütig wie im Vaterländischen Befreiungskrieg erheben. Wir sollten auch in Zukunft wie in der Vergangenheit fest an die Kraft unseres Volkes glauben. Wenn sich unser Volk einsetzt, gibt es nichts Unerreichbares. Hierbei können auch die Christen nicht als Ausnahme gelten. Deshalb sollten Sie die Arbeit dafür intensivieren, alle Christen für die Erfüllung des Dreijahrplanes zu organisieren und zu mobilisieren.

Beim Hören seiner Hinweise dachte Kang Ryang Uk bei sich: Es gibt doch ein gläubiges Leben, nur wenn unser Land da ist. Wie das Schicksal eines des Landes beraubten Volkes schlimmer als das Dasein eines herrenlosen Hundes ist, könnte wer denn den Gläubigen ohne Vaterland die Glaubensfreiheit garantieren?

Er erinnerte sich plötzlich an eine Begebenheit in der Zeit des Vaterländischen Befreiungskrieges.

Am 28. Dezember 1951, als das laufende Jahr zu Ende ging, hatte Kim Il Sung im Amtsgebäude des Kabinetts mit ihm zusammengetroffen,

#### 4. Unbeirrt auf dem patriotischen Weg

um mit ihm die Frage bezüglich der Arbeit der Union der Christen Nordkoreas zu besprechen.

Kim Il Sung hatte gesagt: Um den endgültigen Sieg im Krieg zu beschleunigen, müssen wir die Front nachhaltig unterstützen, das Hinterland festigen, die Demokratische Front für die Vereinigung des Vaterlandes weiter verstärken und dadurch das gesamte Volk um die PdAK und die Regierung der Republik fest zusammenschließen sowie alles dem Kampf um den Sieg im Vaterländischen Befreiungskrieg unterordnen.

Da hatte Kang Ryang Uk erkannt, dass es in seiner Arbeit als Leiter der Union der Christen Unzulänglichkeiten gab.

Kim Il Sung hatte seine ernsthaft gewordene Miene erblickt und mit Nachdruck bemerkt:

„Es kann kein gläubiges Leben ohne unser Vaterland, ja ohne unsere Republik geben.“

Seine Bemerkung hatte bei Kang Ryang Uk herzerreißende Erinnerungen wachgerufen, die die heimatlose Zeit in seinem Herzen hinterließ, und sich ihm als eine eiserne Wahrheit eingeprägt.

Die koreanischen Gläubigen hatten vor der Befreiung des Landes so sehr gewünscht, dass sie von nationaler Diskriminierung und Demütigung, unerträglicher Armut und Leiden erlöst werden, welche ihnen die japanischen Imperialisten aufgezungen hatten. Aber ihnen, die sie des Landes beraubt wurden, waren nur koloniale Misshandlung und Qual zuteilgeworden.

Auch Kang Ryang Uk war zu jener Zeit dazu gezwungen worden, den Gläubigen den „Tenno-Geist“ einzutrichern und die Gebetsversammlung abzuhalten, bei der man für den Sieg der japanischen Armee im Krieg betet. Letzten Endes war er dazu genötigt worden, sogar Kirchenglocken für ihren Aggressionskrieg zu spenden.

Das Vaterland, das Heerführer Kim Il Sung durch den jahrzehntelangen blutigen Kampf gegen Japan wiedergewonnen hatte, und die Volksmacht schufen den Gläubigen die Existenzgrundlage und ein neues demokratisches Leben.

In der Tat sahen damals viele Gläubige die barbarischen Gräueltaten der US-Imperialisten mit eigenen Augen und erkannten, dass sie, die sie sich als ein „Land des Gottes“ ausgaben, Erzfeind der koreanischen Nation sind, und verzichteten sogar auf das gläubige Leben. Auch die tiefreligiösen Leute empfanden Schande über Mordtaten von manchen Gläubigen in der Zeit des strategischen zeitweiligen Rückzuges und strengten sich eifrig an, wenigstens zum Sieg im Krieg beizutragen.

An diesem Tag hatte Kim Il Sung darauf hingewiesen, den Gläubigen die feste Zuversicht auf den Sieg im Krieg zu vermitteln und ihr gläubiges Leben richtig zu leiten.

Bevor Kang Ryang Uk sein Arbeitszimmer verlassen hatte, hatte er ihm seine inneren Gedanken geäußert:

„Herr Heerführer, ich habe heute von Ihnen wichtige Hinweise erhalten. Wir Gläubigen konnten in der heimatlosen Zeit nicht einmal solche konkreten Hinweise erhalten. Künftig werde ich mich aktiv bemühen, Ihr Vorhaben zu unterstützen.“

So erinnerte er sich an die Begebenheit in der Kriegszeit zurück und sagte zu Kim Il Sung, er solle sich nicht mehr um die Gläubigen sorgen.

Kim Il Sung wies ausführlich darauf hin, durch die Besichtigungen die Geistlichen dazu anzuhalten, sich mit der Wirklichkeit des Vaterlandes gründlich vertraut zu machen und die Richtigkeit der Politik der Regierung der Republik zu erkennen.

Darauf erwiderte Kang Ryang Uk, auf seine Hinweise bekomme er nun Tatendrang.

#### 4. Unbeirrt auf dem patriotischen Weg

Kim Il Sung sagte: Ich habe die Nachricht über Ihre Krankheit gehört und bin voller Sorgen gekommen. Ich freue mich sehr, dass Ihre Krankheit abgeklungen ist und Sie Zuversicht auf die Arbeit der Union der Christen haben. Nun kann ich leichten Herzens zurückgehen

Kang Ryang Uks Frau, die leise ins Zimmer eintrat und Kim Il Sung Hinweisse anhörte, sagte aufgeregt:

„Herr Heerführer, Sie haben ja unser Haus besucht, also wie können Sie einfach fortgehen, denn es wird bald Mittag. Wie wäre es, wenn Sie bitte vor Fortgang Mittagessen nehme?“

Kim Il Sung dankte ihr, erhob sich vom Platz und sagte Kang Ryang Uk gute Besserung.

Er hielt wiederholt ihn davon ab, aufzustehen und aus dem Haus zu treten, und bat seine ihm folgende Frau, ihren kranken Mann gut zu pflegen.

Kang Ryang Uk ging nach draußen und schaute zu, wie sich Kim Il Sung entfernte. Dabei sprach er lange wiederholt seine Bemerkung vor sich hin, dass es kein gläubiges Leben ohne Vaterland giben kann.

### Vertrauen zum einstigen Lehrer

Beim Eintritt in die Mitte der 1950er Jahre war die Situation in der DVR Korea sehr kompliziert und angespannt.

Die Imperialisten machten wie Besessene einen antikommunistischen Lärm, indem sie der Welt mit einem „thermonuklearen Krieg“ drohten. Davon beängstigt, verzichteten die modernen Revisionisten auf den antiimperialistischen Kampf und schlugen den Weg zum Kompromiss mit den Imperialisten ein.

#### Vertrauen zum einstigen Lehrer

Dazu noch quatschte die von den Imperialisten aufgehetzte Clique um Syngman Rhee lauthals vom „Feldzug gen Norden“ und versuchte fieberhaft, einen neuen Krieg zu entfesseln.

Zu jener Zeit war auch die innere Lage der DVR Korea sehr schwierig.

Die durch den Krieg zerstörte Wirtschaft wurde im Großen und Ganzen wiederhergestellt, aber die Wunden des Krieges waren überall anzutreffen und das Volk lebte noch in dürftigen Verhältnissen. Das Volk beschleunigte den Nachkriegswiederaufbau und den sozialistischen Aufbau, den Gürtel enger schnallend und sich beharrlich anstrendend.

Eben zu dieser schwierigen Zeit manövrierten etliche labile Elemente, die wichtige Ämter der Partei und des Staates innehatten, verzweifelt, um ihre schmutzigen politischen Ambitionen zu realisieren.

An einem Dezembertag im Jahr 1955 suchte Kim Il Sung die Familie von Kang Ryang Uk auf, die in ein neues Wohnhaus in Pyongyang einzog, das auf dem Trümmerfeld neu entstand.

Kim Il Sung gratulierte ihm zum Einzug in neues Haus, beobachtete aufmerksam das Innere und Äußere des Hauses und drückte seine große Zufriedenheit aus.

Nach einer Weile trat der Besucher ins Haus ein und setzte sich. Ihm sagte Kang Ryang Uk den Sachverhalt des Präsidiums der Obersten Volksversammlung, den er seit Langem im Sinne hatte.

Damals manövrierten etliche Leute, die verantwortungsvolle Posten des Präsidiums innehatten, und ihre Anhänger unverhohlener, um ihr Ziel zu erreichen.

Nachdem Kim Il Sung seiner Erläuterung umsichtig zugehört hatte, sagte er: Ich wusste schon, dass jene Leute Unrecht tun, aber ich bin heute durch Sie klar über jene Schandtaten im Bilde.

Er fuhr fort: Manche Leute verunglimpften von der Zeit kurz nach der

#### 4. Unbeirrt auf dem patriotischen Weg

Befreiung bis heute die Politik der Partei und des Staates und nahmen zu allen erdenklichen Machenschaften Zuflucht, um Ihnen zu schaden. Aber Sie unterstützten mit aller Aufrichtigkeit die Richtlinie und Politik unserer Partei.

Kang Ryang Uk blickte voller Ehrerbietung auf Kim Il Sung, der unverändert ihm vertraute und ihn hoch einschätzte, obwohl allerlei ihm schadende Gerüchte im Umlauf waren.

Kim Il Sung richtete seinen vertrauensvollen Blick auf ihn und sagte warmherzig: Ich vertraue Ihnen und verehere Sie wie keine anderen.

Beim Hören seiner Worte erinnerte sich Kang Ryang Uk unerwartet an eine Begebenheit vor einem Jahr.

Auch damals hatten etliche ungesunde Elemente, die wichtige Ämter der Partei und des Staates innehatten, die Funktionäre verunglimpft, die Kim Il Sung mit Mühe herangebildet hatte, um ihre böse politische Ambition zu verwirklichen.

Auch Kang Ryang Uk, der sich von der Zeit nach der Befreiung an, umgeben von Vertrauen Kim Il Sung, der patriotischen Sache für das Land und die Nation selbstlos hingab, gehörte ohne Ausnahme zu den Objekten, denen sie Schaden antun wollten.

Der Hauptgrund ihrer Beanstandung war darin bestanden, dass er ein christlicher Pfarrer war. Diese Leute hatten ihn verunglimpft, indem sie bemerkt hatten, wie denn ein Abergläubiger für den Sozialismus mitwirken könne, verteidigt doch unsere Regierung die Interessen Arbeiter und Bauern als Atheisten.

Natürlich war Kang Ryang Uk zu dieser Zeit nicht zum ersten Mal von diesen Leuten verleumdet worden. Diese Kerle hatten Kang Ryang Uk für einen Dorn im Auge gehalten, weil er sowohl in der Zeit kurz nach der Befreiung als auch während des Vaterländischen Befreiungskrieges nicht ihnen gehorcht hatte, und heimlich Druck auf ihn geübt.

#### Vertrauen zum einstigen Lehrer

Kang Ryang Uk konnte die Seelenqual nicht zurückhalten. Lästerungen über ihn, auf einen Religiösen sei kein Verlass, kamen ihm zu Ohren.

Er hatte sich gerühmt, dass er wie keine anderen sein Land und seine Nation flammend liebte. Aber er hatte sich gequält, weil er sein Herz nicht ausschütten konnte. Er hatte sehnlich gehofft, dass irgendwelche neue Hoffnung in ihm steigt, indem er den Satz der Bibel, es sei besser, ruhig zu warten, bis der „Gott“ dich rettet, vor sich hin redete. Aber er konnte keine Seelenruhe finden.

Damals hatte ihn stärker die Gewissensbisse gequält, dass er Kim Il Sung bei seiner Arbeit nicht wunschgemäß beistehen konnte, obwohl er wichtiges Amt des Sekretärs des Präsidiums der Obersten Volksversammlung innehatte.

Offen gesagt, wollte er sehr gern Kim Il Sung, sich mit ausgestreckten Armen vor ihn stellend, davon abhalten, in der Zeit des Vaterländischen Befreiungskrieges dem Kugelhagel trotzend die Soldaten an der vordersten Front aufzusuchen und sich nach dem Kriegsende auf den Weg zu zerstörten Fabriken und Dörfern zu machen. Aber er hatte das nicht getan. Denn er dachte daran, dass niemand an Kim Il Sung Stelle diesen Weg gehen könnte.

An einem Tag Anfang November 1954 war er von Kim Il Sung zu sich gerufen worden.

Er war ohne Wissen des Grundes in sein Arbeitszimmer eingetreten. Kim Il Sung war mit beiden ausgestreckten Armen ihm entgegengekommen und hatte ihn freundlich empfangen. Er hatte beim Anblick seines Gesichts auf einmal sein Gefühl erkannt.

An diesem Tag sah er mit umsichtigem Blick ihn und sagte: Die Übelgesinnten lästerten auf diese und jene Weise über Sie, aber ich bürgte für Sie. Ganz egal, wie die anderen Menschen denken, vertraue

#### 4. Unbeirrt auf dem patriotischen Weg

ich Ihnen. Weil ich voll und ganz für Sie bürge, kann niemand Sie antasten.

Diese Worte von Kim Il Sung beseitigten völlig den Niederschlag, der sich in seinem Herzen absetzte und ihn sehr quälte.

Auch danach führte Kim Il Sung ihn unverändert auf den Weg zur Vaterlandsliebe, indem er mehrmals vom Vertrauen zu ihm zeugende Hinweise gab.

Bei jedem Zusammensein mit Kim Il Sung erinnerte sich Kang Ryang Uk an dessen immer zunehmendes Vertrauen zu ihm.

Kim Il Sung verbrachte mit Angehörigen der Familie von Kang Ryang Uk fröhliche Stunde und fragte sie, warum das Klavier, das es vor dem Krieg in diesem Haus gab, nicht zu sehen ist.

Die Befragten vergaßen vor seiner Gutherzigkeit die Befangenheit und sagten, wie das Klavier verschwand.

Beim strategischen zeitweiligen Rückzug verbargen sie es in Chilgol. Aber die Aggressoren, die in Pyonyang eindringen, nahmen das Klavier weg.

Wegen des geraubten Klaviers quälte und fühlte sich die Tochter von Kang Ryang Uk am stärksten.

Auch damals stand sie mit derart weinerlicher Miene, als träten sofort Tränen ihr in die Augen, neben Kim Il Sung.

Kim Il Sung sagte, künftig sei ein besseres Klavier als früheres anzuschaffen, und besänftigte warmherzig die Tochter von Kang Ryang Uk: Dir tut leid das Fehlen des Klaviers, aber hab etwas Geduld. Als ob er sich doch etwas beunruhigt fühlte, sagte er, sie anblickend: Jetzt habe ich kein Klavier, aber eine Geige zu Hause. Ich werde dir sie geben und gehen wir zusammen.

Die Tochter folgte Kim Il Sung, voller Freude Beifall klatschend.

Die Zeit flog wie ein Pfeil dahin und die Herren dieser Geige wurden mehrmals abgelöst.

Aber die Geige erklingt auch heute. Ihr Klang ist Widerhall der

grenzenlosen Lobpreisung von Kang Ryang Uk für Kim Il Sung, der ihm wiederholt Vertrauen gab und ihn als Gleichgesinnten herausstellte, mit dem er auf dem Weg für das Land und die Nation ewig die Gesinnung teilt, und Bekundung des Willens der Nachkommenschaft von Kang Ryang Uk, Kim Il Sung folgend den Weg der Vaterlandsliebe unverändert bis zum Ende zu gehen.

### Wahrheit, die er erneut beherzigte

An einem Tag Mitte Dezember 1963 besuchte Kang Ryang Uk auf Einladung Kim Il Sung dessen Residenz.

Kim Il Sung hielt ihn an seinem Handgelenk und führte zum Esstisch, indem er sagte: Kommen Sie bitte herein. Ich wartete auf Sie. Er fuhr fort: Fühlen Sie sich heute als Gast unseres Hauses und unterhalten wir uns während des Mahls.

Er fragte, ob er während seiner Dienstreise nicht krank war, und erkundigte sich nach seiner Beteiligung an der vor Kurzem in Polen stattgefundenen Weltfriedenskonferenz.

Vom 28. November 1963 an hatte in Polen die Weltfriedenskonferenz stattgefunden, an der Kang Ryang Uk in seiner Eigenschaft als Leiter der Delegation der DVR Korea teilgenommen hatte.

Kim Il Sung schätzte hoch ein, dass Kang Ryang Uk dazu beitrug, auf der oben erwähnten Weltfriedenskonferenz einen Beschluss zu fassen, der von den Imperialisten forderte, die Aggressionen einzustellen und sich mit allen Mordwaffen unverzüglich von Südkorea zurückzuziehen, und es aufrief, die Aktionen für die Unterstützung des koreanischen Volkes in seinem Kampf für die friedliche Vereinigung in großem Umfang zu entfalten.

#### 4. Unbeirrt auf dem patriotischen Weg

Kim Il Sung informierte sich von Kang Ryang Uk über den Verlauf der Konferenz eingehend und lobte: Sie haben lobenswerte Rede gehalten und so das aggressive und betrügerische wahre Gesicht der Imperialisten richtig entlarvt.

Kang Ryang Uk erwiderte, das sei unverdientes Lob. Darauf sagte Kim Il Sung gemütvoll: Sie erfreuten sich schon in der Zeit der Changdok-Schule in Chilgol bei den Schülern hoher Beliebtheit, weil Sie sich durch die Logik und unbestreitbare Vernünftigkeit auszeichneten. Wenn ich mich während des Kampfes in den Gebirgen an die Changdok-Schule erinnerte, kamen Sie immer mir in den Sinn.

Kang Ryang Uk, der sich vor wiederholtem Lob Kim Il Sung verlegen fühlte, sagte seinen Eindruck von der Konferenz.

Er war zwar nicht zum ersten Mal auf der internationalen Bühne wie der Weltfriedenskonferenz aufgetreten, aber verspürte jedes Mal, dass unzählige Länder und progressive Persönlichkeiten der Welt die Vorschläge unserer Republik für die selbstständige und friedliche Vereinigung aktiv unterstützen.

Nach dem Zuhören seiner Erzählung sagte Kim Il Sung: Die Vereinigung unseres Landes ist eine nicht leicht erreichbare, komplizierte und schwierige Sache. Aber wie die diesmalige Weltfriedenskonferenz zeigt, werden heute die Imperialisten weltweit isoliert und zurückgewiesen.

Dabei führte er die vor einigen Tagen veröffentlichte Erklärung des Sprechers des Außenministeriums der DVR Korea als Beispiel an.

Die 18. UNO-Generalversammlung beschloss unter Zwang der Imperialisten die Koreafrage widerrechtlich.

Vom Standpunkt aus, dass die Koreafrage nicht von Leuten anderer Länder, sondern unter Koreanern zu beraten ist, veröffentlichte der Sprecher des Außenministeriums der DVR Korea eine Deklaration, die den Beschluss der 18. UNO-Generalversammlung in Bezug auf die Koreafrage für ungültig erklärte.

Kang Ryang Uk sagte ihm mit erregter Stimme sein inneres Gefühl:

Betrachtet man allein den heutigen Appell an die Bevölkerung und die Persönlichkeiten des politischen und gesellschaftlichen Lebens Südkoreas, spiegelt er gut den Standpunkt der Regierung unserer Republik zur Verwirklichung der Vereinigung des Vaterlandes aus eigener Kraft unserer Nation wider.

Mit dem von ihm erwähnten Appell meinte er den „Appell an die Bevölkerung und Persönlichkeiten des politischen und gesellschaftlichen Lebens Südkoreas“, der am 10. Dezember 1963 auf der gemeinsamen Konferenz des Präsidiums der Obersten Volksversammlung der DVR Korea, des Zentralvorstandes der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes und des Komitees für Friedliche Vereinigung des Vaterlandes angenommen wurde.

Kim Il Sung bemerkte: Alle ausländischen Truppen zum Abzug aus Südkorea zu zwingen, einen Friedensvertrag zwischen dem Norden und dem Süden abzuschließen und die Streitkräfte beider Seiten zu reduzieren sind ein wichtiger Schritt zur Vereinigung des Vaterlandes. Dieser Standpunkt unserer Partei und der Regierung unserer Republik in Bezug auf die Vereinigung des Vaterlandes ist unbestreitbar am rationellsten und richtigsten.

Beim Anblick Kim Il Sung, der sich um die Vereinigung des Vaterlandes derart kümmerte, entschloss sich Kang Ryang Uk, künftig in Unterstützung seiner hohen Absicht alle außenpolitischen Tätigkeiten darauf zu orientieren, zur Sache der Vereinigung des Vaterlandes beizutragen.

Zu jener Zeit hatte Kang Ryang Uk das wichtige Amt als Vizevorsitzender des Präsidiums der Obersten Volksversammlung der DVR Korea inne. Mit der tagtäglichen Erhöhung des Ansehens der DVR Korea in Ausland trat er öfter eine Dienstreise ins Ausland an.

Er besuchte über einen Monat lang ab Anfang April 1964 als ein Mitglied der Delegation der Obersten Volksversammlung einige Länder Südostasiens. Damals weilte er in Indonesien.

#### 4. Unbeirrt auf dem patriotischen Weg

Der damalige indonesische Präsident Sukarno gab zur Begrüßung der Delegation ein festliches Bankett im Bogor-Palast.

Es geschah, als das Bankett in vollem Gange war.

Kang Ryang Uk sagte Sukarno, dass er zur Begrüßung der weiteren Vertiefung der Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen dem koreanischen und dem indonesischen Volk ein Lied singen werde.

Die Blicke aller Anwesenden hefteten sich auf ihn. Er sang das Lied „Mein Land“, um das Verständnis des Volkes dieses Landes für die DVR Korea zu vertiefen.

Sein Gesang erklang laut im Saal. Auch Sukarno wiederholte „Kim Il Sung, Kim Il Sung“, seinen Daumen über den Kopf haltend.

Anfang November jenen Jahres besuchte Sukarno mit einer Staatsdelegation die DVR Korea und wurde von Kim Il Sung in Audienz empfangen.

Nachdem die Delegation heimgekehrt war, traf sich Kim Il Sung mit Kang Ryang Uk und bat ihn darum, sich um die Gesundheit zu kümmern.

Kang Ryang Uk hielt die Bitte Kim Il Sung für Vertrauen zu ihm und war voller Energie außenpolitisch tätig.

An einem Tag Mitte Mai 1973 rief Kim Il Sung Kang Ryang Uk zu sich, um sich mit ihm über die Frage der Entsendung einer Delegation in ein afrikanisches Land zu beraten, in dem die Antrittsfeier des Präsidenten stattfand.

Er sagte: Vor einigen Tagen erhielt ich von dem Leiter einer Delegation jenes Landes, die bei uns weilt, die Bitte, eine Delegation unseres Landes zur Antrittsfeier des Präsidenten seines Landes offiziell einzuladen. Ich habe vor, eine Regierungsdelegation mit Ihnen, Vizepräsident Kang Ryang Uk, an der Spitze abzuordnen.

Beim Hören seiner Worte erinnerte sich Kang Ryang Uk an die Tatsache, dass vor einigen Tagen die Delegation der Regierungspartei jenes Landes von Kim Il Sung in Audienz empfangen wurde und sich ihrer Aufregung nicht enthalten konnte.

Die Delegationsmitglieder hatten gesagt: Wenn Korea im 20. Jahrhundert zum Leuchtfener Asiens wird, wie früher der berühmte indische Dichter Tagor besang, ist Kim Il Sung Leuchtfener Asiens, nein Leuchtfener der Welt und Erretter der Menschheit. Ein solcher Führer des Volkes, ein weltweit großer Mann ist in der ganzen Welt bekannt zu machen. Wir werden zuerst unter dem Volk unseres Landes unvergängliche Verdienste Kim Il Sungs und die DVR Korea breit vorstellen und propagieren, um die Beziehungen der Freundschaft mit der DVR Korea zu entwickeln.

Als ob es ihm Sorgen bereitete, dass sich Kang Ryang Uk, ein hoch betagter Mann, auf einen langen Weg machen musste, sagte an diesem Tag Kim Il Sung: Die diesmalige Reise wird Ihnen viel Kraft abverlangen, weil sie ein langer Weg ist, den Sie erstmalig beschreiten werden. Es ist für Sie ein schwieriger Weg. Sie haben sich viel Mühe zu geben.

Die Herzengüte Kim Il Sungs, der sich derart um ihn sorgte, rührte stark Kang Ryang Uk. Aber er konnte nicht wissen, dass es nicht das Ganze seiner Liebe zu ihm war.

Es geschah zwei Tage danach.

Kurz nach dem Sonnenuntergang zerstörte ein Telefonklang die Stille im Zimmer. Kang Ryang Uk erstaunte sich, als er den Hörer annahm.

Es war ein Anruf von Kim Jong Il.

**„Guten Abend! Wie geht es Ihnen derzeit?“**

Voller Freude erwiderte er, er sei gesund.

Kim Jong Il riet ihm warmherzig, die Aufmerksamkeit auf die Gesundheit zu richten, weil er hoch bejahrt ist, und sagte: Ich rief Sie an, um mich nach dem Vorbereitungsstand zu erkundigen, weil der Aufbruch der Delegation kurz bevorsteht.

Er hörte seine Antwort, die Vorbereitungen seien im Großen und Ganzen getroffen worden, leitete Maßnahmen für die Vorbereitungen bis auf die kleinsten Fragen ein und sagte: **„Ich bin fest davon überzeugt, dass Sie diese Aufgabe ausgezeichnet erfüllen.“**

#### 4. Unbeirrt auf dem patriotischen Weg

---

Er traf konkrete Maßnahmen, damit in Rücksicht darauf, dass es in jenem Land keine Vertretung unseres Landes gab, die Arbeit der Delegation voll gesichert wird, und legte ihm ans Herz, der Gesundheit Aufmerksamkeit zu widmen, weil wegen des Zeitunterschieds zwischen jenem Land und Korea der plötzliche Wechsel des Milieus der Gesundheit schaden könnte.

Kang Ryang Uk beherzigte tief die Wahrheit, dass sich die auswärtige Autorität des Landes und der Nation von Tag zu Tag erhöht, wenn der Führer groß ist. Deshalb konnte er in etwa 20 Tagen seine Arbeit erfolgreich erledigen und heimkehren. Auch danach besuchte er verschiedene Länder der Welt und erfüllte dabei befriedigend die Rolle des Verbreiters, der die Größe des Führers und die Macht unserer würdevollen Republik breit propagiert.

## 5. Trotz dem Zeitlauf

Erhabene moralische Pflicht / 94

Licht und Wärme geben / 100

Liebe und Wohltat über  
Generationen hinweg / 106



### Erhabene moralische Pflicht

Kim Il Sung kümmerte sich mit festem Glauben und glühender Kameradschaft um Kang Ryang Uk, damit er bis ins Letzte den patriotischen Weg beschritt.

Während des strategischen zeitweiligen Rückzuges beging er in Manpho, Bezirk Jagang, wo er evakuiert war, seinen Geburtstag. Aber weil es ernste Kriegszeit war, wollten er und seine Ehefrau seinen Geburtstag in jenem Jahr nicht feiern und trafen keine Vorbereitungen.

Am Abend jenen Tages suchte Kim Il Sung ohne vorherige Benachrichtigung die Unterkunft Kang Ryang Uks auf.

Der Weg von dem Obersten Hauptquartier bis zu diesem Ort war weit und beschwerlich. Mit der Vermutung, etwas Dringliches sei geschehen, empfing Kang Ryang Uk in Spannung den Gast.

Aber Kim Il Sung sagte lächelnd: Weil heute Ihr Geburtstag ist, kam ich hierher, um Sie zu beglückwünschen.

Der Gastgeber fragte erstaunend: „Verehrter Heerführer, bitte keine Rede von Geburtstagsfeier in dieser Kriegszeit.“

Darauf erwiderte Kim Il Sung: Wenn es auch Kriegszeit ist, haben wir Ihre Geburtstagstafel zu decken. Weil jetzt Kriegszeit ist, feiern wir Ihren Geburtstag bescheiden, aber hingegen wird dieser Tag uns unvergessen bleiben.

Weil ein erbitterter Krieg im Gang und zudem eine von Bewährungsproben erfüllte Zeit des Rückzuges war, wagte sogar seine Ehefrau, die mit ihm schon Dutzende Jahre zusammenlebte, kaum daran zu denken, die Geburtstagstafel zu decken. Aber Kim Il Sung vergaß nicht seinen Geburtstag und deckte persönlich die Geburtstagstafel. Aus der Dankbarkeit dafür vermochte Kang Ryang Uk nicht sogleich den Löffel in die Hand zu nehmen.

Auf ihn blickend, sagte Kim Il Sung: Greifen Sie bitte tüchtig zu. Zu

der Zeit, wo wir nach dem Sieg in diesem Krieg Ihre Geburtstagstafel decken, wird die heutige Begebenheit zu einer alten Erzählung.

Seitdem verrannen viele Jahre und endete der Krieg. An einem Wintertag im Jahr 1954, dem nächsten Jahr nach dem Kriegsende, suchte Kim Il Sung wieder das Haus von Kang Ryank Uk auf.

Am Morgen jenen Tages deckte die Ehefrau von Kang Rang Uk mit ihren Kindern den Geburtstagstisch.

Aber das Geburtstagskind, das vor dem Geburtstagstisch saß, war nicht voller Freude und Glück, sondern eher überfiel ihn irgendwie ein Bedauern. Beim Anblick der bescheidenen, aber mit etwas sonderen Gerichten gedeckten Geburtstagstafel überwältigte ihn ein sehnhlicher Wunsch danach, mit Kim Il Sung das Essen zu teilen.

Nach kurzer Überlegung hielt er seine Ehefrau davon ab, die mir ein Glas Wein einschenken wollte.

„Hör damit auf. Beim Frühstück kein Schnaps. Niemand weiß, vielleicht kommt unser Heerführer zu uns.“

Auf seine Worte hin stellte sie die Schnapsflasche leise hin und klagte:

„Weil du deinen Geburtstag nach dem Mondkalender feierst, hat dein Geburtstag nach dem Sonnenkalender jedes Jahr ein anderes Datum, sodass auch die mit dir Zusammenlebenden kaum es im Gedächtnis behalten. Wie könnte sich da unser Heerführer, der viel zu tun hat, deinen Geburtstag merken?“

„Ja, du hast Recht. Aber kurz nach der Befreiung des Landes, ja auch im Jahr, in dem der Krieg ausbrach, kam er doch zu uns.“

Auf die Worte ihres Ehemanns nickte sie und fühlte ihm auf den Zahn, wie es wäre, wenn er heute am Mittag Kim Il Sung einlud.

„Rede doch keinen Unsinn! Er ist derzeit in größerem Zeitdruck als in der Kriegszeit, weil das ganze Land in ein Trümmerfeld verwandelt worden ist. Wie könnte ein Nebbich wie ich wagen, Kim Il Sung einzuladen, zumal mein Geburtstag doch nichts von Bedeutung ist.“

„Warum machst du dann dir vor dem Geburtstagstisch solchen sinnlosen Gedanken?“

Er entgegnete zwar seiner Frau nicht, hegte jedoch eine stille Hoffnung, hatte doch Kim Il Sung unmittelbar nach der Befreiung des Landes wie auch zu jener Zeit, als der Krieg im vollen Gange war, unangemeldet sein Haus besucht.

In ihm tauchte plötzlich die Gestalt von Kim Il Sung auf, der an einem Wintertag unmittelbar nach der Befreiung des Landes sein Haus besucht hatte, um ihm zum Geburtstag zu gratulieren.

Damals war seine Frau als Erste aus dem Haus hinausgelaufen und hatte den Besucher herzlich empfangen. Kang Ryang Uk hatte ihm gesagt: Ich sitze nach 20 Jahren Ihnen gegenüber, und in mir steigen Erinnerungen an die Zeit der Chnagdok-Schule herauf.

Kim Il Sung hatte sich eine gute Zeit lang die Begebenheiten in der Zeit der Changdok-Schule ins Gedächtnis zurückgerufen und Ehefrau von Kang Ryang UK gesagt: **„Gnädige Frau, ich rufe mir auch jetzt hin und wieder die Sojaspeise *Pijibap* ins Gedächtnis zurück, die Sie mir in Chilgol angeboten haben. Sie hat mir wirklich wunderbar geschmeckt. Ich konnte mich bei Ihnen nicht einmal dafür bedanken, weil ich mehr als 20 Jahre lang in der Fremde lebte. Heute spreche ich Ihnen meinen Dank dafür aus.“**

Zu jener Zeit hatte Kim Il Sung die Frau Kang Ryang Uks „Sukchon-Tante“ genannt, weil ihr Heimatort Sukchon im Bezirk Süd-Phyongan war, und des Öfteren ihr Haus aufgesucht. Damals konnte die Frau von Kang Ryang Uk Kim Il Sung nur *Pijibap* (Essen aus dem Rückstand der Bohnenquarkzubereitung) vorsetzen. Weil dies ihr in den Sinn kam, als ob es erst gestern gewesen wäre, standen ihr die Tränen in den Augen.

„Wegen der Armut konnte ich Sie nicht einmal ordentlich mit Speisen aus Reis bewirten, sondern musste Ihnen nur *Pijibap* anbieten. Da Sie mir dennoch nur Dank dafür sagen, weiß ich nicht, was ich tun soll. Diese Speise dürfte Ihnen doch nicht so sehr geschmeckt haben.“

Mit diesen Worten hatte sie sich sehr gefreut, weil sie nun die Gelegenheit hatte, die „Schulden“, die sie in der Zeit seines Besuches der Changdok-Schule gemacht hatte, wieder gutzumachen.

An diesem Tag hatte sich Kim Il Sung an die Begebenheiten aus der Zeit der Changdok-Schule tief gerührt erinnert.

Der so begonnene Besuch Kim Il Sungs zum Geburtstag Kang Ryang Uks setzte sich auch danach ununterbrochen fort.

Kang Ryang Uk wagte kaum Kim Il Sung einzuladen, konnte aber sein ihn wartendes Herz nicht zurückhalten.

Unbemerkt verfloss die Zeit und wurde es Abend. Aber die Frau von Kang Ryang Uk klapperte in der Küche unnötigerweise mit Geschirr, feuerte den Herd, dachte aber nicht daran, den Abendtisch zu decken. Keine Kinder baten flehentlich um Abendessen, als ob sie die Gefühle ihrer Eltern erkannt hätten.

Es geschah in diesem Augenblick. Draußen ertönte ein langes Hupensignal, die abendliche Stille des Wintertages zerreißen, und hielt ein Auto vor dem Haus an.

„Mein Schatz, Kim Il Sung ist wirklich gekommen, nicht wahr?“

Während Kang Ryang Uk aus dem Fenster schaute, liefen seine Frau und Kinder schon aus dem Haus. Kang Ryang Uk folgte hastig ihnen.

Kim Il Sung stieg aus dem Auto aus und wechselte hell lachend auf dem dämmrigen Hof mit dem Ehepaar von Kang Ryang Uk herzliche Grüße.

Tagsüber machte sich Kang Ryang Uk mehrmals selbst Vorwürfe, dass er sich einen unsinnigen Gedanken gemacht hatte. Aber er traf wirklich Kim Il Sung. Ihn beschlich ein Gedanke, was ihn hierher geführt hatte.

Kim Il Sung erkannte seinen innerlichen Gedanken, bat mit freundlicher Stimme um die Entschuldigung, dass er sich verspätet habe, und sagte: **„Ich gratuliere Ihnen zu Ihrem Geburtstag.“**

Kang Ryang Uk redete sich die Seele aus dem Leib: „Sie nehmen sich trotz der Fülle der Arbeitsverpflichtungen kostbare Zeit, um uns zu

besuchen, und ich weiß nicht, wie ich Ihnen Dankesgrüße entbieten soll.“

Kim Il Sung machte sich eine schuldige Miene, indem er sagte: Ich wollte eigentlich früher kommen, habe aber mich wegen des allzu hohen Zeitdrucks verspätet. Sich nach den Familienangehörigen umblickend, sagte er: Wir sollen schnell ins Haus gehen, denn das Wetter ist kalt. Gehen Sie bitte vor. Sie sind ja doch Hausherr.

Kim Il Sung trat ins Zimmer ein und schob das von Frau Kang Ryang Uks angebotene Sitzkissen beiseite und sagte, für die Koreaner sei der mit Ölpapier beklebte beheizte Fußboden besser. Und er fragte sie nach ihrem Beruf.

Als sie mit der Antwort zögerte, antwortete Kang Rang Uk, dass seine Frau im Frauenbund tätig ist.

Kim Il Sung hörte seine Antwort und sagte, inzwischen habe sich Ihre Frau weiter entwickelt und es sei lobenswert, im Frauenbund zu arbeiten.

Fröhlichen Herzens sagte sie, sie bemühe sich nach Kräften, aber es mangle ihr an Wissen, weshalb sie ratlos sei. Sie bat Kim Il Sung darum, ihr Wege für bessere Arbeit zu zeigen.

Angesichts ihrer Bitte lachte Kim Il Sung hell und bemerkte: Wer unwissend ist, soll lernen. Man soll die politischen Bücher wie „*Jongchijisik*“ (politisches Wissen) lesen. In ihnen stehen alle politischen Fragen erklärt, die wir wissen müssen.

Die Frau war ganz in Glück versunken, Kim Il Sung in ihrem Zuhause zu sehen. Sie bemerkte die unverwandten Blicke ihres Ehemanns und sprach zu Kim Il Sung, sie werde den Abendtisch decken.

Kim Il Sung erwiderte: Es ist gerade gut, wenn die Familienangehörigen das Abendessen noch nicht zu sich genommen haben. Ich würde mich über alle Maßen freuen, wenn ich Sie sich zu Geburtstagstafel setzen sehe.

Dem Ehepaar, das sich wegen des bescheidenen Tisches beschämt fühlte, sagte er, ihm gefalle der schlicht gedeckte Tisch. Er ließ persönlich Kang Ryang Uk, der sich zögerte, sich auf den Platz des Hausherrn setzen und neben ihm seine Frau.

Er rief dann alle anderen Familienangehörigen ins Zimmer und sagte: Ich weiß den Geburtstag des Herrn, konnte aber wegen der Fülle der Arbeitsverpflichtungen nicht alljährlich kommen. Ich werde künftig in jedem Jahr an Ihrem Geburtstag kommen.

Er vergaß in der Zeit des Vaterländischen Befreiungskrieges und des Nachkriegswiederaufbaus, ganz zu schweigen von der Zeit des Aufbaus des neuen Korea, tatsächlich nicht die Geburtstage der alten Funktionäre einschließlich Kang Ryang Uk und ließ ihnen unbedingt Geburtstagstafel zukommen. Er ließ die einfachen Bürger ihre Geburtstage begehen, hielt aber sie streng davon ab, seinen Geburtstag zu feiern, nahm wie das Volk den mit verschiedenen Getreiden gekochten Reis zu sich und kümmerte sich stets mit Wärme um die Funktionäre, damit in ihrem Leben keine geringste Unannehmlichkeit entsteht.

Insbesondere redete er immer Kang Ryang Uk mit „Herr Lehrer“ an und stellte ihn vor den Menschen.

Irgendwann sagte Kang Ryang Uk zu ihm: Sprechen Sie bitte mich nicht mit „Lehrer“ an. Sie sind doch Lehrer, das Volk des ganzen Landes umsorgt und lehrt, und wie könnte ich Ihr Lehrer sein.

Damals stellte Kim Il Sung an ihn eine Rückfrage, wie er dann ihn anderen solle.

Kang Ryang Uk antwortete darauf: „Ich habe das Amt des Chefsekretärs der Obersten Volksversammlung inne und bin gleichaltrig mit Kim Chaek, der er Ihr engster Kampfgefährte war. Ungeachtet der Vergangenheit sind Sie heute mein Lehrer, der immer mich lehrt und anleitet.“

Darauf erwiderte Kim Il Sung, seine beiden Hände haltend: Jeder hat seinen Lehrer, der ihm in der Kindheit das Schreiben beibrachte und ihn anleitete. Warum soll es für mich keinen solchen Lehrer geben? Wie lange die Zeit auch verfließen möge, kann ich Sie, meinen Lehrer, niemals vergessen.

Er wusste schon seit Langem derart erhabenes moralisches Pflichtgefühl Kim Il Sung. Er war deshalb von der hehren moralischen Pflichttreue

Kim Il Sung, der Kang Ryang Uks Geburtstag nicht vergaß und ihn aufsuchte, ungewöhnlich angetan gewesen.

An diesem Tag heftete er ihm persönlich einen Orden an das Revers an und sagte: Sie, Herr Lehrer, begehen Ihren 50. Geburtstag und haben inzwischen viele Arbeiten geleistet.

Kang Ryang Uk blickte tief bewegt auf die Begebenheiten an seinem Geburtstag vor vier Jahren zurück, wobei er noch einmal verspürte, dass Kim Il Sung, der seinen Geburtstag nicht vergisst und fast jedes Jahr ihn aufsucht, ein unvergleichlich großer Mann ist, der das Volk für seinen Lehrmeister hält und dessen Herz vom Gefühl der Liebe zum Volk voll erfüllt ist.

### Licht und Wärme geben

Licht und Wärme sind die Quelle der Kraft, die allen Dingen in der Naturwelt Leben verleiht.

Aber das Sonnenlicht, das allen Dingen in der Welt Lebenskraft gibt, hinterlässt Schatten, doch die Liebe Kim Il Sungs zu seinem einstigen Lehrer drang in alle Ecken des Lebens ein und lässt auch alte Bäume Blüten tragen.

Kang Ryang Uk hatte rund 40 Jahre wichtige Ämter der Regierung der DVRK inne.

Zu diesen Zeiten gehörten die Zeiträume für den demokratischen Aufbau und zur Schaffung der Grundlagen des neuen Korea, die ernste Kriegezeit, in der das Schicksal des Vaterlandes entschieden wurde, und die pulsierenden Jahrzehnte der sozialistischen Revolution und des sozialistischen Aufbaus.

In diesen Tagen gab es auch Augenblicke, in denen er, der er kein im lang währenden Kampf bewährter Revolutionär und dazu noch ein recht Betagter war, sich entkräftet schwerfällig niedersetzen möchte. Aber er überwand all dies und ging einen geraden Weg der Vaterlandsliebe.

Die folgende Geschichte erzählt die Geheimnisse dafür.

Es war 15. April 1971, also der Geburtstag Kim Il Sungs.

An diesem bedeutsamen Tag rief Kim Il Sung Kang Ryang Uk und seine Ehefrau zu seiner Residenz.

Sie entboten Kim Il Sung die Grüße des Glückwunsches. Kim Il Sung empfing sie herzlich und bat, sich bequem zu setzen. Er fragte dann sie zuerst nach dem Befinden ihrer anderen Familienangehörigen.

Er teilte ihnen die Nachricht darüber mit, dass ihr Sohn im Ausland bei guter Gesundheit tüchtig arbeitete, und empfahl ihm, auf die Gesundheit achtend zu arbeiten.

Damals war Kang Ryang Uk auch für das Sportwesen zuständig, hatte aber für diese Arbeit kein Zutrauen zu sich selbst.

Er bewunderte nur die Liebe Kim Il Sungs, der ihm wünschte, dass er, je älter er wurde, desto vitaler unverändert den patriotischen Weg für das Erstarren und Gedeihen des Landes und der Nation zurücklegt, ohne das patriotische Vorhaben in der Jugendzeit zu beugen.

Aber das Alter verrät sich. Es war unvermeidlich, dass die Handlungen mit dem Willen nicht mithielten, obwohl sein Herz entbrannte.

Deshalb sagte er Kim Il Sung wie folgt:

„Sehr geehrter Führer, die Arbeit im Sportwesen ist für mich nur ein subjektiver Wille, weil ich vielleicht recht betagt bin. Meiner Meinung nach wäre es besser, einen Mann mit Erfahrungen auf diesem Gebiet, der jünger als ich ist, mit dieser Aufgabe zu beauftragen.“

Kim Il Sung sagte, den Kopf schüttelnd: Was sagen Sie? Wer ist unter unseren Kadern des Sportwesens kundiger und fähiger als Sie? Es ist besser, dass Sie weiter für diesen Bereich zuständig sind. Er fuhr fort: Ich werde Ihnen nach Kräften helfen. Bringen wir so unser Sportwesen in die Höhe.

Die Menschen sagen gewöhnlich, dass das Charaktermerkmal Kim Il Sungs als großer Politiker darin besteht, mit ungewöhnlichem Scharfblick ans All zu blicken und mit Großzügigkeit mutige und

entschlossene Entscheidungen zu treffen. Aber sein Charaktermerkmal als ein großer Mann kommt auch gelegentlich darin zum Ausdruck, dass er tief in die Lebensdetails einblickt und Kraft und Mut gibt.

Kang Ryang Uk fühlte, dass aus seinem ganzen Körper Kraft heraussprudelt, weil es die Wohltat Kim Il Sungs gibt, der von ihm erwartete, trotz seiner physischen Alterung mit dem Geist der Vaterlandsliebe aus der Jugendzeit zu leben.

So soll er ein Gedicht, das ein Dichter in seiner Kindheit, in der er als Wunderkind bekannt war, verfasst haben soll, vor sich hin rezitiert haben.

*Der alte Baum steht in voller Blüte.*

*Wie kann man das Herz für alt halten.*

Am Nachmittag jenen Tages war im Stadion ein Fußballwettkampf vorgesehen.

Kim Il Sung schien, das Zuschauen des Fußballwettkampfes bereite Kang Ryang Uk, einem betagten Mann, Mühe. Daher fragte er ihn, ob er dem Fußballwettkampf beiwohnen wolle, und sagte ihm, dass es seinem Erachten nach besser sei, sich im eigenen Haus zu entspannen.

Darauf erwiderte Kang Ryang Uk voller Vitalität: „Ich muss dorthin gehen, denn ich bin dafür zuständig. Machen Sie sich bitte keine Sorgen, denn Zusehen der Wettkämpfe ist auch eine Erholung. Nur wenn ich öfter die Wettkämpfe ansehe, fallen mir gute Ideen für die Entwicklung des Sportwesens ein.

Der Patriotismus ist kein darstellender Ausdruck, sondern Handlungen, und die Treue zu eigener Pflicht um des Landes und Volkes willen ist eben konkreter Ausdruck des Patriotismus.

Mit diesem Bewusstsein widmete Kang Ryang Uk der Verstärkung der Volksmacht, der außenpolitischen Tätigkeit und der Entwicklung des Sportwesens seine ganze Leidenschaft.

Kim Il Sung gab ihm Licht und Wärme mit Hoffnung darauf, dass er

trotz hohen Alters voller Vitalität arbeitet und lebt, und seine Liebe und Wohltat gegenüber ihm nahmen mit dem Zeitfluss zu.

Jedes Mal, wenn er Kang Ryang Uk traf, pflegte er ihm zu sagen, erstens und zweitens sei die Gesundheit wichtig. An manchen Tagen ging er absichtlich mit ihm zu einem herrlichen Ort, um mit ihm die Zeit zu verbringen, und wenn Kang Ryang Uk daniederlag, telefonierte er sogar mit dem Staatsoberhaupt eines Landes, um mit ihm über die Behandlung seiner Krankheit zu besprechen.

Ende Juni 1973 kam Kang Ryang Uk vor einigen Tagen zurück, nachdem er an der Spitze der Regierungsdelegation ein lateinamerikanisches Land besucht hatte. Er wurde von Kim Il Sung zu sich gerufen.

Kim Il Sung empfing ihn herzlich, als er ins Arbeitszimmer eintrat, und sagte ihm: Diesmal wurde die diplomatische Beziehung der Botschafterebene mit jenem Land aufgenommen, was Ergebnis Ihrer erfolgreichen diplomatischen Tätigkeit ist. Sie sollen auch künftig mehr diplomatisch wirken.

Er betrachtete aufmerksam sein Gesicht und riet ihm, mit seinen Familienangehörigen eine Urlaubsreise anzutreten, indem er sagte, er müsse gesund sein, wenn er künftig diplomatische Tätigkeit entfalten wolle.

Erst nun erkannte Kang Ryang Uk, dass Kim Il Sung ihn zu sich bestellt hatte, um ihn, der er eine lange Reise hinter sich hatte, zur Erholung in Urlaub fahren zu lassen.

Kang Ryang Uk bat aus Dankbarkeit für seine Gunstbezeugung Kim Il Sung, der sich immer um ihn kümmerte, darum, die Frage seiner Urlaubsreise zu berücksichtigen. Darauf erwiderte Kim Il Sung: Sie haben künftig mehr diplomatische Tätigkeit zu entfalten. Wenn Sie nicht gesund sind, können Sie nicht in andere Länder reisen. Treffen Sie bitte schnell die Vorbereitungen für die Urlaubsreise.

Von mit jedem Tag zunehmender Wohltat Kim Il Sungs gerührt, vergoss er schließlich heiße Tränen.

Wie können die Blumen erblühen und die Früchte heranreifen, wenn die Sonne nur Lichtstrahlen aussendet? Er ist fürwahr die große Sonne, die Lichtstrahlen und Wärme ausstrahlt und so alte Bäume in Blüte stehen lässt.

Nacheinigen Tagen kam Kang Ryang Uk mit seinen Familienangehörigen am Urlaubsort an.

Am Abend jenen Tages traf sich Kim Il Sung, der zu jener Zeit jenes Gebiet vor Ort anleitete, wieder mit Kang Ryang Uk, teilte mit ihm das Abendmahl und fragte, ob die Unterkunft irgendwelche Unbequemlichkeit habe.

Der Befragte antwortete, dass es keine Unbequemlichkeiten gebe. Kim Il Sung sagte ihm warmherzig: Sagen Sie mir rechtzeitig, wenn Sie im Leben irgendwelche Unannehmlichkeit haben. Der See wimmelt von Fischen, und ich werde Ihnen ein Boot zur Verfügung stellen. Fahren Sie bitte von morgen an Boot und angeln Sie. Die Erholung lohnt sich, nur wenn Sie sich während Ihres Urlaubs keine Sorgen um die Arbeit machen und fröhliche Tage verbringen.“

Tags darauf schickte er, wie er Kang Ryang Uk versprochen hatte, an ihn ein Boot und Angelgeräte.

Er spürte zum ersten Mal in seinem Leben die Kulminationen der menschlichen Emotion wie unvergleichlich brodelnde Begeisterung und Freude und Glück, als sei er, ein Mann, der auf die 70 zugeht, in die Jugendzeit zurückgekehrt. Im Urlaub erholte er sich völlig von den während der langen Dienstreise ins Ausland angehäuften Strapazen und konnte sich voller Elan wie junge Menschen wieder für die Arbeit einsetzen.

Kim Il Sungs Liebe und Wohltat für Kang Ryang Uk wurden auch in der letzten Zeit seines Lebens fortgesetzt.

Am Morgen eines Tages, also vor einigen Tagen seines letzten Geburtstages, rief Kim Il Sung ihn an, der er in einem Krankenhaus stationär behandelt wurde.

Wie man sagt, gegen die Altersschwäche seien alle Arzneimittel wirkungslos, war damals sein Krankheitszustand sehr kritisch.

Während seiner stationären Betreuung telefonierte er jeden Tag mehrmals und rief am Morgen jenen Tages aus der Besorgnis um seinen Krankheitszustand wieder an.

Kim Il Sung sagte: Sie begehen nach einigen Tagen Ihren Geburtstag. Ihren Familienangehörigen werden wohlige zumute sein, nur wenn sich Ihre Gesundheit verbessert. Und er sorgte dafür, dass alle denkbaren Maßnahmen zur Behandlung seiner Krankheit eingeleitet wurden.

Diese Liebe wirkte wie Ambrosia, und Kang Ryang Uk konnte seinen 78. Geburtstag begrüßen.

Weil sich Kang Ryang Uk derart heller Lichtstrahlen und einer so heißen Liebe des großen Mannes erfreute, konnte er von der Zeit unmittelbar nach der Befreiung des Landes bis zur letzten Zeit seines Lebens aufrecht den patriotischen Weg beschreiten und hinterließ vor dem Tod seinen Kindern das Vermächtnis, ihrer Pflicht gegenüber Kim Il Sung und Kim Jong Il, den größten der großen Männer, zusammen mit der Loyalität, die ihnen nicht ganz bewahren konnte, gerecht zu werden.

Kim Il Sung und Kim Jong Il erhielten die Hiobsbotschaft vom Ableben Kang Ryang Uks, kamen dorthin, wo der Katafalk des teuren Toten stand, und vermochten kaum ihre Traurigkeit zu unterdrücken.

Kim Il Sung sagte mit heiserer Stimme: Kang Ryang Uk war mein Lehrer in der Zeit der Changdok-Schule. Deshalb vergaß ich ihn nicht. Er verabschiedete sich in der Zeit der Changdok-Schule von mir und mochte von dem Wiedersehen unmittelbar nach der Befreiung bis heute sowohl an den einfachen als auch Leidenstagen am meisten, mich zu treffen und meine Erzählungen zu hören. Wenn er irgendwelche Delikatesse zur Verfügung hatte, gedachte er, sie mir anzubieten. Mir scheint, dass dies das Gemüt meines gestrigen Lehrers war.

Nach einer Weile fuhr er in seiner Ausführung fort: Im Frühwinter des nächsten Jahres wird Vizepräsident Kang Ryang Uk volle 80 Jahre alt

sein, und es ist wirklich sehr bedauerlich. Wäre er etwas länger am Leben geblieben, hätte er die Geburtstagstafel empfangen.

An diesem Tag schätzte Kim Jong Il das Leben von Kang Ryang Uk hoch ein, indem er sagte: Vizepräsident Kang Ryang Uk war Lehrer Kim Il Sung in der Zeit der Changdok-Schule. Aber er vertraute und folgte Kim Il Sung nicht als seinem Schüler, sondern als seinem Lehrmeister und Vater.

Obwohl er aus der Welt schied, wurden die Erinnerungen Kim Il Sung und Kim Jong IIs, die ihn nicht vergaßen, mit dem Lauf der Zeit heißer.

Als der Ehrenhain der Patrioten errichtet wurde, ließ Kim Il Sung in ehrendem Gedenken an Kang Ryang Uk die Gebeine von ihm dort beisetzen, und erinnerte sich bei jeder sich bietenden Gelegenheit an ihn. Er suchte am 20. April 1990 die Changdok-Schule auf und bemerkte wieder: Zu jener Zeit war Kang Ryang Uk mein Klassenlehrer, und die Gestalt von ihm, der Orgel spielend Gesangsunterricht erteilte, schwebt noch frisch vor meinen Augen. Kang Ryang Uk war mein unvergesslicher Lehrer in der Zeit der Changdok-Schule.“

## Liebe und Wohltat über Generationen hinweg

Die schöne Tugend der Menschenliebe der großen Führer Kim Il Sung und Kim Jong Il veränderte sich nicht trotz des Laufs der Zeit und war tiefer und heißer als die blutsverwandten Beziehungen und wird den Nachkommen Kang Ryang Uks zuliebe unwandelbar rezipiert.

Ende der 1950er Jahre, als der sozialistische Aufbau in Korea in vollem Gange war, beging die Familie von Kang Ryang Uk eine Feier, also die Hochzeit des Sohnes.

Für die Ehefrau Kang Ryang Uks waren die Freude und das Glück ungewöhnlich groß, da ihre Kinder unmittelbar nach der Befreiung des

Landes von Reaktionären unbarmherzig ermordet wurden. Deshalb soll sie mit dem Wunsch danach, ihr Sohn und ihre Schwiegertochter mögen zusammen mit dem Anteil ihrer früh gewaltsam getöteten Kinder in der guten Welt lange und glücklich leben, am Hochzeitstag sogar *Habkunpak* (Kalibasse) zur Verwendung vorgelegt haben.

Von alters her säten in Korea die Eltern mit Kindern im heiratsfähigen Alter an einem warmen Frühlingstag auf der sauberen Erde unten an der Steinmauer Samen von Kleinkürbissen. Wenn im Herbst die Ranken der Kleinkürbisse die Steinmauer bedeckt, pflückt man sorgfältig die Kleinkürbisse und bewahrt sie im Zuhause auf. Am Tag der Hochzeit teilt man einen Kleinkürbis in zwei Teile und hängt an einem Teil (für Bräutigam) einen blauen Faden und am anderen Teil (für Braut) einen roten Faden. Diesen Kürbis nannte man *Habkunpak*. Am Hochzeitstag tranken der Bräutigam und die Braut den in *Habkunpak* gegossenen Schnaps gleichzeitig. Das war eine erhabene und tiefsinnige Zeremonie, bei der der Bräutigam und die Braut, die Begleiter des Lebens, einander unwandelbare ewige Treue schwörten.

Kurz nach der Hochzeit sah die Familie Kangs wieder einer großen Festlichkeit entgegen.

Kim Il Sung lud seine Familienangehörigen zu seiner Residenz ein, um die neue Familie zu beglückwünschen.

Er wartete persönlich auf dem Hof auf sie und sagte, sie hätten sich Mühe gegeben, um hierher zu kommen, und fragte sie nach ihrem Befinden.

Kang Ryang Uk erwiderte, er wisse nicht, wie er seinen Dank dafür aussprechen soll, dass Kim Il Sung sich wertvolle Zeit nahm und sie zu seiner Residenz rief.

Kim Il Sung sagte Kang Ryang Uk: Ich habe gehört, dass Sie ein Mädchen zu Ihrer Schwiegertochter genommen haben, und wollte mich mal auf einem Platz mit Ihnen unterhalten. Es tut mir Leid, dass unser Treffen verspätet zustande kommt. So bat er ihn um Verständnis und führte die Gäste ins Zimmer.

## 5. Trotz dem Zeitlauf

Die Gäste nahmen Platz. Kim Il Sung fragte warmherzig die Schwiegertochter von Kang Ryang Uk nach ihrem Beruf.

Der jungen Frau stieg eine Röte ins Gesicht, weil sie sich zum ersten Mal mit Kim Il Sung traf, und sie vermochte nicht sofort eine Antwort.

An ihrer Stelle antwortete der Schwiegervater, sie habe die Musikhochschule Pyongyang (damals) absolviert und sei als Lehrerin dieser Hochschule eingesetzt worden.

Kim Il Sung sagte: Sie hat Glück. Um die Musik und Kunst zu entwickeln, hat die Musikhochschule viele Begabte heranzubilden. Die Musikhochschule ist gleichsam ein Saatbett, auf dem die Musiker und Künstler aufgezogen werden.

Mit zufriedenerm Blick auf die Kinder Kang Ryang Uks fuhr er fort: Nun sind Ihre Kinder erwachsen und wirken auf ihren revolutionären Posten vorbildlich. Sie haben eine Schwiegertochter, und Ihre Familie vermehrt sich. Nun wird es mir leicht ums Herz.

Nach kurzer Weile sagte er den Gästen, er habe zwar nichts Besonderes vorbereitet, wolle aber die Mahlzeit einnehmen und sich mit ihnen unterhalten.

Er sagte, er freue sich sehr über das Zusammensein mit der Familie Kang Ryang Uks, die eine Schwiegertochter angenommen hatte, und schlug vor, auf die Gesundheit Kang Ryang Uks und seiner Frau, das Glück der Familie und die selbstständige Vereinigung des Vaterlandes zu trinken.

Kang Ryang Uk wusste bei Gedanken daran, dass er von Kim Il Sung beglückwünscht wurde, anstatt er zuerst Kim Il Sung die Gesundheit wünschte, vor Verlegenheit weder ein noch aus. So sagte er dem Gastgeber, er wolle, wenn auch verspätet, auf die Gesundheit Kim Il Sung trinken.

Darauf sprach Kim Il Sung seinen Dank aus und bat alle Anwesenden darum, ohne Zurückhaltung tüchtig zuzugreifen.

Kim Il Sung sagte voller Rührung: Die Zeit verfließt fürwahr sehr schnell. Mir scheint der Tag, an dem ich mich nach der Rückkehr ins

befreite Vaterland mit diesen Kindern getroffen hatte, erst gestern oder vorgestern gewesen zu sein, aber sie gründeten schon eine Familie. Es heißt: In zehn Jahren verändern selbst die Flüsse und Berge ihr Aussehen. Da nun schon 15 Jahre vergangen sind, änderten sich auch die Menschen und die Berge und Flüsse.

Kang Ryang Uk anblickend, sagte er: Sie haben sich von der Zeit direkt nach der Befreiung bis heute viel bemüht, um uns zu unterstützen. Ich erwarte, dass Sie auch künftig aktiver wirken.

Nach kurzer Weile fuhr er, in die Runde blickend: Wir haben jetzt viel zu tun. Bis heute, wo seit der Befreiung des Landes rund 15 Jahre vergangen sind, haben wir das Vaterland noch nicht vereint, und wegen der künstlichen Spaltung des Vaterlandes haben wir keinen Augenblick Seelenruhe.

Er erinnerte sich an seinen Vater Kim Hyong Jik, der die Idee von *Jiwon* (weit reichendes Ziel), das von dem japanischen Imperialismus beraubtes Land unbedingt wiedererlangen zu müssen, wenn man auch über Generationen hinweg kämpfen müsste, dargelegt und sich mit ganzer Hingabe für die Unabhängigkeit Koreas eingesetzt hatte, und fuhr fort, dass wir noch nicht das Vorhaben seines Vaters realisiert haben und das halbe Territorium des Vaterlandes von den USA besetzt bleibt.

Er sagte, die Vereinigung des gespaltenen Vaterlandes sei die oberste Aufgabe der Nation, die keinen Augenblick verschoben werden darf, und unser aktuelles Ziel.

An diesem Tag wechselte Kim Il Sung mit der Frau von Kang Ryang Uk von Herzenswärme zeugende Worte.

Er blickte zu ihr und fragte, ob sie noch im Stadtvorstand Pyongyang des Frauenbundes wirke.

Aus tiefer Dankbarkeit dafür, dass er die Worte, die sie einst an ihn berichtet hatte, nicht vergaß und sie danach fragte, neigte sie ihren Kopf und gab darauf eine bejahende Antwort.

Kim Il Sung sah mit freudiger Miene sie, die sie sich nicht nur um ihren Familienunterhalt, sondern auch um die patriotische Sache für

das Land und die Nation aufrichtig bemühte, und sagte ihr vertraulich, dass die Arbeit für die Mobilisierung der Frauen der Hauptstadt zum sozialistischen Aufbau besser geleistet werden müsse.

Er erkannte das Gemüt der Familienangehörigen Kang Ryang Uks, die den Abschied von ihm bedauerten, sah mit ihnen einen neu gedrehten koreanischen Spielfilm und wünschte ihrer Familie Glück.

Ein Jahr danach besuchte er wieder das Haus von Kang Rang Uk. Er kümmerte sich um sein Leben bis ins Detail, indem er sagte: Lassen wir uns Ihr Wohnhaus adrett um ein Stockwerk höher neu errichten, da sich die Zahl der Familienangehörigen vermehren wird, wenn Ihre Kinder Ehe eingehen und Nachkommen haben. Ich dachte seit langem daran. Das Wohnhaus ist um ein Stockwerk aufzustocken und auch die Zimmer sind zahlenmäßig zu vermehren. Kim Il Sung sorgte dafür, dass auch die Kinder Kang Ryang Uks auf dem Weg zum Erstarren und Gedeihen des Landes und der Nation ihre Begabungen voll aufbieten.

Die Schwiegertochter von Kang Ryang Uk widmete ihrem Wunsch nach als Lehrerin der Heranbildung von Nachwuchskünstlern restlos ihre Leidenschaft. Eines Tages rief Kim Il Sung sie zu sich.

Kim Il Sung traf sie und erkundigte sich über sie nach der Arbeit der Hochschule. Dann fragte er unerwartet sie danach, wie viele Klaviere die Hochschule habe.

Sie sagte die Zahl der Klaviere, über die die Hochschule verfügte. Daraufhin bemerkte Kim Il Sung, er wolle der Musikhochschule Flügel zur Verfügung stellen und sie als Klavierlehrerin solle das Klavier auswählen, das ihr gefalle, und führte sie vor die Klaviere. Und er empfahl ihr, mal Klavier zu spielen.

Sie begann bald Klavier zu spielen. Im Zimmer erklang eine sanfte und emotionale Melodie.

Als ihr Spiel endete, lobte Kim Il Sung, sie spiele sehr gut Klavier und ihre Technik sei hoch, und fragte sie, auf zwei Klaviere weisend, welches Klavier ihr gefällt.

„Beide gefallen mir.“

Er hörte ihre Antwort und wies einen Funktionär an, das Klavier, an dem die Klavierlehrerin Gefallen findet, der Hochschule zu Verfügung zu stellen.

Offen gesagt, konnte Kim Il Sung damals nach seinem eigenen Ermessen der Musikhochschule Klavier schicken.

Aber er ließ sie Klavier spielen, was von dem Gefühl eines sorgenvollen Vaters ausging, der hoffte, dass sie, die sie in die Familie eines Christen eingehiratet hatte, für das Erstarren und Gedeihen des Landes und der Nation ihre Begabung einsetzen würde.

Es geschah an einem Oktobertag im Jahr 1969.

An diesem Tag rief Kim Il Sung das Ehepaar des Sohnes von Kang Ryang Uk zu seiner Residenz.

Zu jener Zeit sollte dieser Sohn nach einigen Tagen das Vaterland verlassen, weil es ihm oblag, in einem osteuropäischen Land zu arbeiten.

Als das Ehepaar ins Zimmer eintrat, empfing er sie herzlich und fragte, wann sie aufbrechen sollten.

Nachdem er die Antwort des Sohnes von Kang Ryang Uk gehört hatte, informierte er ihn über die Lage jenes Landes, indem er sagte, das Wetter jenes Landes sei gut und in jenem Land stehe es mit der Ackerwirtschaft bergauf. Dann besprach er mit ihm ausführlich die Fragen in der Arbeit und im Leben, darunter auch die Frage betreffend die Mitnahme ihrer Kinder auf die Reise. Und er sagte, dass sich die Ausländer sehr freuen würden, weil seine Frau gut Klavier spielt, und legte es ihm ans Herz, im Ausland gut zu arbeiten und heimzukehren.

Im Herzen des Sohnes Kang Ryang Uks bestärkte sich der Wille, in Unterstützung des Vorhabens Kim Il Sung auf dem Weg zum Erstarren und Gedeihen des Landes und der Nation patriotischen Schweiß restlos zu vergießen.

Auch danach leitete Kim Il Sung ihn, sodass er seinen Eltern folgend auf dem Weg für das Land und die Nation, also auf dem patriotischen Weg für die Vereinigung des Vaterlandes geradeaus gehen konnte.

## 5. Trotz dem Zeitlauf

Er beteiligte ihn an bedeutsamen Zusammentreffen mit verschiedenen ausländischen Delegationen, ganz zu schweigen von Landsleuten aus Südkorea und Ausland, darunter auch mit dem Generalgeschäftsführer des Konsultativrates der Christen Südkoreas, die mit der von Tag zu Tag wachsenden Sehnsucht der Landsleute nach der Vereinigung des Vaterlandes die DVRK besuchten.

Am 20. August 1992 sagte er bei der Empfangnahme einer Delegation des Nationalen Konsultativrates der Christlichen Kirche der USA, dass die ganze Nation ungeachtet der Unterschiede in Ideen, Idealen und Gesellschaftsordnungen den großen Zusammenschluss erreichen und so das Vaterland vereinigen müsse, und gab in Erinnerung an Kang Ryang Uk folgenden bedeutsamen Hinweis: Auch Herr Kang Ryang Uk war ein christlicher Pfarrer, er wirkte aber gleich nach der Befreiung des Landes aktiv an der Verwirklichung der Richtlinie unserer Partei für die friedliche Vereinigung des Vaterlandes mit.

Und er stellte den Delegationsmitgliedern den Sohn von Kang Ryang Uk vor, der bei dieser Runde zugegen war.

Kim Jong Il ließ Kang Ryang Uk und dessen Kindern unverändert Kim Il Sung's Liebe und Wohltat angedeihen und sorgte dafür, dass sie unentwegt den Weg zum Erstarren und Gedeihen des Landes und der Nation und zur Vereinigung und Vaterlandsliebe gehen konnten.

Kim Jong Il ließ jedes Jahr dem Sohn Kang Ryang Uks zum Geburtstag Geburtstagstafel zu kommen und schätzte jedes Mal, wenn er in seiner Arbeit auch kleine Erfolge erzielte, ihn hoch ein. Als er vor einigen Jahren einen Bericht über das Ableben seiner Frau erhielt, sagte er, dass sie zeitlebens als Lehrerin der Pyongyanger Musikhochschule „Kim Won Gyun“ viele talentierte Künstler herangebildet habe. Und er ergriff auch Maßnahmen, dass ihre Bestattung feierlich stattfand.

Die Liebe und Wohltat, welche die unübertrefflichen großen Männer der Familie von Kang Ryang Uk zuteilwerden ließen, werden ihr heute von Kim Jong Un, einem weiteren unübertrefflichen großen Mann,

unverändert weitergegeben.

Kim Jong Un erhielt einen Bericht über den Tod des Sohnes von Kang Ryang Uk, als das ganze Land vor dem allzu unerwarteten Ableben Kim Jong Ils in Trauer versunken war. Er trauerte sehr um seinen Tod und sorgte dafür, dass die Trauerfeier gebührend veranstaltet und seine sterbliche Hülle auf dem Ehrenhain der Patrioten beigesetzt wurde, sodass er als Träger des Preises für die Vereinigung des Vaterlandes und als ein patriotischer Kämpfer mit seinem Vater ewiges Leben genießen kann. Er widmet dessen Kindern tiefe Aufmerksamkeit und umorgt warmherzig sie, damit sie wie ihr Großvater und Vater auf dem Weg zur Erstarkung und Entwicklung des Landes und der Nation und für die Sache, die Vereinigung des Vaterlandes, ihr reines Gewissen bewahren und ihre Pflicht erfüllen.

Daher sagen heute die Nachkommenschaft und die Verwandten der Familie von Kang Ryang Uk wie folgt:

„Es ist Obliegenheit und moralische Pflicht unserer Familie, das Vertrauen und die Liebe der ungewöhnlichen großen Männer, die uns alle in ihre Geborgenheit aufnehmen und heranbilden und auf den Weg der Liebe zu Land und Nation führen, über Generationen hinweg mit dem patriotischem Wollen zu erwidern.“

4-5555-1-0-7445-9 978-957-01-9994-4

